Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 126—127. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Sonntag, den 16. März 1873.

Normal-Zeitung.

Der Ankauf und die Auswahl von Effecten für den Reichsinvalidenfonds.

I.

Als eines der ersten Gesetze ist dem Reichstag der Entwurf betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds vorgelegt worden. Um die Bestreitung derjenigen Ausgaben sicher zu stellen, welche dem Reiche in Folge des Krieges von 1870/71 nach dem Militärpensionsgesetz zur Last fallen, soll danach aus der französischen Kriegsentschädigung eine Capitalsumme von 187 Millionen Thaler in Inhaberpapieren angelegt werden. Es läßt sich sehr darüber streiten, ob diese Ziffer nicht zu hoch gegriffen ist. Da die Liste der Kriegsinvaliden noch nicht abgeschlossen ist, für Süddeutschland solche Listen überhaupt noch gar nicht vorliegen, beruhen die Factoren der Berechnung vielfach auf ganz unsicherer Schätzung.

Indeß lassen wir diese Streitfragen für heute unerörtert, um die Bestimmungen des Gesetzentwurfes über die Auswahl der für den Invalidenfonds anzukaufenden Effecten einer desto genaueren Prüfung unterziehen zu können. Der Invalidenfonds soll angelegt werden in verzinslichen Schuldverschreibungen, welche a. auf den Inhaber lauten oder auf den Inhaber jederzeit umgeschrieben werden können, und b. einer der nachstehend verzeichneten Gattungen angehören: 1) Schuldverschreibungen des Reichs oder eines Staates, insbesondere eines deutschen Bundesstaats; 2) Schuldverschreibungen, deren Verzinsung vom Reiche oder von einem Bundesstaate garantirt ist; 3) Schuldverschreibungen deutscher communaler Corporationen (Provinzen, Kreise, Gemeinden 2c.) sowie deutscher Meliorations- und Deichgenossenschaften; 4) Prioritäts-Obligationen deutscher Eisenbahngesellschaften; 5) Pfandbriefe landwirthschaftlicher oder communaler Bodencreditinstitute Deutschlands, sowie deutscher Hypothekenbanken auf Actien; Rentenbriefe der zur Vermittlung und Ablösung von Renten in Deutschland bestehenden Rentenbanken.

Daß man von vornherein davon Abstand genommen hat, für den Invalidenfonds auch Hypotheken zu erwerben, billigen wir vollständig und zwar nicht nur, weil für die Erwerbung und Verwaltung von Hypotheken ein schwer zu controlirender Verwaltungsapparat mit Zweiginstituten in allen Theilen des Reiches erforderlich gewesen sein würde, sondern auch weil der Hypotheken-Credit durchaus nicht ein solcher ist, welcher unter allen Umständen staatliche Begünstigung verdient. Im Gegentheil ist die Frage berechtigt, ob nicht schon jetzt in den östlichen Provinzen Preußens durch eine zu große Ausdehnung des Hypotheken-Credits eine Art von Miteigenthumsverhältnissen entstanden ist, welche den rationellen und einträglichen Betrieb der Landwirthschaft überaus schädigt. In vielen Fällen würde für einen Landwirth der schuldenfreie Besitz eines kleineren Gutes vortheilhafter sein, als der mit Hypotheken belastete Besitz eines größeren Gutes. — Wenn aber hiernach für die einfachen Hypothekenschulden der Invalidenfonds nicht in Betracht kommt, stellt andererseits der Erwerb von Pfandbriefen für denselben eine einseitige Ausnützung seiner Capitalien zu Gunsten des großen Grundbesitzes dar. Gerade die größten Pfandbrief-Institute beschränken sich nur auf das Creditbedürfniß der Rittergüter; jedenfalls kommt dem bäuerlichen oder dem städtischen Besitz das Institut der Pfandbriefanstalten seither nur in ganz verschwindendem Maßstabe zu Gute. Gerade hinsichtlich des großen durch die Pfandbriefinstitute in seinem Hypothekarcredit begünstigten Grundbesitzes aber liegt angesichts des Mangels von Arbeitskräften in den östlichen Provinzen die Frage doppelt nahe, ob es nicht im Staatsinteresse weit mehr geboten ist, eine größere Zertheilung als eine größere hypothekarische Belastung der Güter zu fördern. Statt dessen würde die Erwerbung von Pfandbriefen durch den Invalidenfonds und die damit verbundene Coursteigerung geradezu die Speculation anreizen, die Güter höher zu belasten, um mit der Valuta in Actien oder sonstwie an der Börse speculiren zu können. Es ist ja schon gegenwärtig durchaus kein Geheimniß, daß sehr oft Pfandbriefschulden eingegangen werden zu ganz anderen Zwecken, wie um neues Capital zur Meliorirung von Grund und Boden verwenden zu können. Dazu kommt noch, daß das Pfandbriefwesen überhaupt eine nennenswerthe Entwickelung nur in den fünf östlichen Provinzen des preußischen Staates gefunden hat, während in den westlichen Provinzen und im größten Theil von Süd-Deutschland nach der Verschiedenheit der Wirthschafts- und Eigenthumsverhältnisse das System gar keine oder eine nur sehr beschränkte Anwendung finden kann. Die Anlage des Invalidenfonds theilweise in Pfandbriefen würde daher ziemlich einseitig auch nur einzelnen Theilen Deutschlands zu Gute kommen. Am entschiedensten müssen wir gegen die Anlage von Geldern des Invalidenfonds in Pfandbriefen von Hypothekenbanken protestiren. Hypothekenbanken dienen in erster Reihe den Handelsinteressen von Actionären. Diese Interessen sind um nichts edler und reiner als diejenigen anderer Actionäre oder des übrigen Publikums. Im Gegentheil, die Geschäfte einiger dieser Banken haben oft mit rücksichtslosem Wucher oder schwindelhaftem Gründerthum verzweifelte Aehnlichkeit. Die Reichsinvalidenfondsverwaltung ist aber gar nicht in der Lage, Herz und Nieren solcher Gesellschaften prüfen zu können, während sie andererseits sich Mißdeutungen aller Art aussetzt, wenn sie Pfandbriefe der einen Bank annimmt und der anderen zurückweist.

Auf den ersten Blick recht ersprießlich, steht die Bestimmung aus, wonach die Capitalien des Invalidenfonds auch in Schuldverschreibungen deutscher Meliorations- und Deichgenossenschaften angelegt werden können. Das Capital, welches solche Genossenschaften durch Ausgaben von Inhaberpapieren aufbringen, ist aber sehr gering. In Preußen waren beispielsweise 1869 nur für 5 Millionen Thaler derartiger Inhaberpapiere concessionirt. Davon fielen noch 1 1/3 Million unter die Kategorien der vom Staat garantirten Papiere. Die übrigen Papiere zerfielen in 35 Sorten, welche von 23 verschiedenen Genossenschaften ausgegeben waren. Einzelne Emissionen beschränkten sich bis auf 50,000 Thlr., keine ging über 500,000 Thlr. hinaus. Aus dem geringen Umfang solcher Emissionen folgt aber von vornherein die Unmöglichkeit für dieselben einen bestimmten Börsencours zu erhalten. Mit dem Börsencours fehlt aber die Notorietät des Werthes und auch leichte Verkäuflichkeit. Wenn die Motive des Gesetzentwurfes den letzten Vorzug durch die Bedingung eines reichen Amortisationsfonds ersetzt wissen wollen, so widerspricht dies der Natur der Kapitalverwendung bei Deich- und Meliorationsanlagen. Die bestehenden Genossenschaften kennen nur Amortisationsfonds von 1/8, 1, höchstens 2pCt. Der hervorgehobene Mangel der Notorietät des Werthes bei solchen Papieren hat auch noch den andern Nachtheil, daß die Invalidenfondsverwaltung, um den Werth solcher Papiere zu erkunden, sich an das Urtheil der Behörden der Einzelstaaten wenden muß. Wie falsch aber von solchen Behörden die Zweckmäßigkeit oder die Rentabilität einer Melioration beurtheilt werden kann, hat in der letzten Zeit die Geschichte mancher Meliorationsgenossenschaft dargethan, wobei man gerade noch nicht einmal an die berühmte Boker Haide zu denken braucht. — In jedem Falle steht die Umständlichkeit und das Risico der Verwaltung bei solchen Papieren nicht im Verhältniß zu dem der Landwirthschaft aus solchen Anlagen erwachsenden Nutzen.

Deutsches Reich.

Preußen.

64. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

(O. C.) **Berlin**, 14 März, 10 Uhr. Am Ministertisch Dr. Falk und Geheimer Rath Lucanus.

Die zweite Berathung des Gesetzes, betr. die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen, steht vor § 24. Er lautet: „Wer geistliche Amtshandlungen vornimmt, nachdem er in Folge gerichtlichen Strafurtheils die Fähigkeit zur Ausübung des geistlichen Amtes verloren hat, wird mit Geldstrafe bis zu 100 Thlr. bestraft."

Abg. Bernards (Centrum): Häufig haben Bestrafungen für die Volksanschauung durchaus keinen infamirenden Character. Auch ist in katholischen Gemeinden der Geistliche keinen Augenblick zu entbehren; tritt das Urtheil in Kraft, so ist schnelle Aushülfe nicht möglich. Außerdem ist die Strafe sehr hoch gegriffen. Wenn eine milde Handhabung in Aussicht gestellt wird, so erscheint eine solche Schonung und Gnade seitens der Verwaltungsbehörden der Diener der Kirche nicht würdig. Aber es ist ja bekannt, daß das Recept zu diesen Gesetzentwürfen von Friedberg, Schulte und Consorten verfaßt ist, die der katholischen Kirche feindselig sind. Die Regierung stützt sich gegenwärtig auf die liberale Majorität; sie wird ihr in der Folge noch mehr nachgeben müssen; daß diese Majorität sehr geneigt ist noch weiter zu gehen, läßt sich aus ihren Reden ersehen.

Abg. Hammacher: Kein gläubiger Christ wird ein Interesse daran haben, daß ein zu Zuchthausstrafe verurtheilter Priester gegen den Willen des Staates noch geistliche Amtsfunctionen ausübt. Unzweifelhaft wird ein namhafter Theil der Priester gegen das Gesetz zu handeln versuchen. Die Herren aus dem Centrum, die den Kern des Gesetzes perhorresciren, bekämpfen die Executivvorschriften. Wir aber, die wir den Zweck wollen, müssen auch den Mitteln zustimmen.

Abg. Reichensperger (Coblenz): Was der Vorredner in Betreff der Zuchthausstrafe bemerkte, ist durchaus richtig, der Abg. Bernards hat aber auf die Aberkennung der Ehrenrechte Gewicht gelegt, auf diese bezogen sich seine Bedenken.

Referent Gneist: Eine höhere Strafe wird schon im Strafgesetzbuch für diejenigen festgestellt, welche nach der Verurtheilung unbefugte Amtshandlungen vornehmen. Es ist also diese Bestimmung keine Ausnahme.

Der § 24 wird angenommen.

Der V. Abschnitt des Gesetzes enthält die Uebergangs- und Schlußbestimmungen.

Der § 25 lautet: „Ausländer, welchen bei Verkündung dieses Gesetzes ein geistliches Amt oder eines der im § 10 erwähnten Aemter an kirchlichen Anstalten übertragen worden ist, haben bei Vermeidung der Folgen des § 21 innerhalb sechs Monaten die Reichsangehörigkeit zu erwerben. Der Minister der geistlichen Angelegenheiten kann mit Rücksicht auf die besonderen Bedürfnisse des einzelnen Falles diesen Zeitraum verlängern."

Abg. Reichensperger (Koblenz): Bei der Ausübung des geistlichen Amtes tritt die Nationalität nicht in den Vordergrund. Das Christenthum schützt die Nationalitäten, steht aber nicht unter, sondern über denselben. Guizot, ein Liberaler, wenigstens dem Wahlspruch treu: Recht für Alle, nicht blos für die Liberalen, sagt vom Christenthum, daß es berufen sei, die Religion des Menschengeschlechtes zu sein. Das Christenthum ist in Deutschland durch Ausländer eingeführt, jetzt will man ihnen den Weg versperren. Die Zahl derselben, um die es sich hier handeln kann, ist so gering, daß die Bestimmung durchaus überflüssig erscheint. Wenn ein Ausländer ein geistliches Amt bekleidet, soll er sich zum Deutschen umstempeln lassen. Die Verlängerung der Frist ist wieder dem Wohlwollen des Cultusministers überlassen!

Abg. Richter (Sangerhausen): Wenn ein ausländischer Geistlicher im Gebiete des deutschen Reiches functioniren und ihm gleichwohl nicht angehören will, so ist er ein Feind desselben und nicht zu gebrauchen.

Abg. Reichensperger: Die Bestimmung kann auch die Schützlinge der Liberalen treffen, z. B. den Bischof von Utrecht, der von dem allgemeinen Jubel der Liberalen empfangen wurde, als er Amtshandlungen für die Altkatholiken vornahm.

Abg. Petri: Die Altkatholiken werden nächstens einen deutschen Bischof wählen.

Der § 25 wird angenommen.

§ 26 lautet: „Die Vorschriften dieses Gesetzes über den Nachweis wissenschaftlicher Vorbildung und Befähigung finden keine Anwendung auf Personen, welche bereits vor Verkündung dieses Gesetzes im geistlichen Amte angestellt sind oder vor dem ersten Januar 1873 die Fähigkeit zur Anstellung im geistlichen Amte erlangt haben. Außerdem ist der Minister der geistlichen Angelegenheiten ermächtigt, diejenigen Personen, welche vor Verkündung dieses Gesetzes in ihrer Vorbildung zum geistlichen Amte vorgeschritten waren, den in diesem Gesetze vorgeschriebenen Nachweis der Vorbildung ganz oder theilweise zu erlassen. Der Minister der geistlichen Angelegenheiten ist auch ermächtigt, Ausländer von den Erfordernissen des § 4 dieses Gesetzes zu dispensiren."

Abg. Brüel beantragt statt der Worte: „die Fähigkeit zur Anstellung im geistlichen Amte erlangt haben" zu setzen: „nach zurückgelegtem theologischen Studium eine theologische Prüfung bestanden haben."

Der Referent bemerkt, daß diese Aenderung dem Paragraphen einen viel weiteren Inhalt geben würde, worauf § 26 unverändert angenommen wird. Desgleichen der bis zu dieser Abstimmung zurückgestellte § 3: „Die Vorschriften des § 1 kommen, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 26, auch zur Anwendung, wenn einem bereits im Amte (§ 2) stehenden Geistlichen ein anderes geistliches Amt übertragen oder eine widerrufliche Anstellung in eine dauernde verwandelt werden soll."

§ 27 lautet: „Die in den §§ 4 und 8 dieses Gesetzes vorgeschriebene Staatsprüfung kann mit der theologischen Prüfung verbunden werden, insofern die Einrichtung dieser letzteren Prüfung und die Bildung der Prüfungscommissionen Behörden zusteht, deren Mitglieder sämmtlich oder theilweise vom Könige ernannt werden."

Abg. v. Mallinckrodt: Dieser Paragraph hat die Bedeutung, daß für die protestantische Kirche die wissenschaftliche Prüfung mit der theologischen zusammenfällt. Für die katholische aber hat er gar keine praktische Bedeutung, weil in ihr gar keine geistliche Oberbehörde besteht, bei deren Zusammensetzung eine Mitwirkung des Königs auch nur denk-

---

Die Normal-Zeitung.

Eine Feuilletonskizze.

Unsere Leser erinnern sich gewiß der fetten Ente, die vor einigen Wochen durch sämmtliche Zeitungen geschwommen, daß eine Berliner Schriftstellerin der Generalintendanz der kgl. Schauspiele ein Drama mit dem Titel: „Das Normalweib" eingereicht habe, in dem die Lösung der Catastrophe durch eine Normaluhr herbeigeführt wird.

In dieser Woche hat die gute Stadt Breslau zum ersten Male seit ihrem Bestehen dieses Drama mit den entsprechenden scenischen, localen Veränderungen gesehen und erlebt. Nur daß es nicht Blaustrümpfe waren, sondern strikende Arbeiter, die die einzige tragische Schuld in diesem Drama tragen und daß es mir nicht einfällt, die geschätzten Leserinnen unseres Blattes so zu beleidigen, daß ich das Normalweib mit der Normal-Zeitung in Zusammenhang bringen wollte, woraus denn mancher Weiberfeind die Consequenz ziehen würde, die Frauen überhaupt mit den Zeitungen zu vergleichen.

Nein, das fällt mir heute nicht ein, denn ich weiß, daß wir es jetzt mit den Damen am allerwenigsten verderben dürfen, da ihre Interessen ja zumeist geschädigt werden. Da ist es eine interessante Novelle, dort eine picante Reiseskizze, da eine belehrende Recension, dort eine scharfe Theaterkritik, — die unsere Breslauer Schönen vergangenen Sonntag leider vergeblich in den Spalten ihres Lieblingsblattes gesucht haben und ach vielleicht noch manchen Tag vergeblich suchen dürften.

Ich kann es mir lebhaft vergegenwärtigen, wie es heute vor acht Tagen in den verschiedenen Wohnungen bei den verschiedenen Frühstücken und — denselben Zeitungen zugegangen ist.

Da sitzt eine Familie in harmonischer Eintracht um den dampfenden Caffe versammelt. Die Köchin bringt die „Schlesische Zeitung" und Papa Regierungsrath gebietet seiner Tochter: Hör' mal Louise, lies mir zuerst die „Berliner Briefe" von Ludwig Pietsch vor!

„Ach ja, Papa, die sind auch zu hübsch, der bringt immer die schönsten Ballbeschreibungen, daß einem das Wasser im Munde zusammenläuft." Und nun sucht sie die Briefe — und findet sie nicht.

Ist das nicht ein Genrebild, würdig von Vautier gezeichnet zu werden?

Wir wandern weiter gen Osten und treten in eine andere Familie ein. Dort wiederholt sich die Scene mit der einzigen Variation, daß dort die „Breslauer Zeitung" gebracht wird, daß diesmal die Mama das Vorlesen gebeut, daß es hier die Berliner Plaudereien von Gardefeu betrifft und daß der Tertianer Carl hier den Familientürschmann abgiebt.

Und immer weiter treibt uns auf den Schwingen der Phantasie unser Geist und wir treten abermals in eine Familie ein, die den Sonntagmorgen in lieblicher Anmuth feiert, indem sie sich vollzählig, die sonst schon vom ersten Morgengrauen bis in die späte Nacht fern von einander der schweren Arbeit oblagen, um den reimlichen und blanken Tisch setzen und fortan vergnügt und behaglich der Ruhe des Tages in vollen Zügen sich hingeben.

Hier wird die „Breslauer Morgenzeitung" gebracht und hier übernimmt der Vater des Hauses selbst das Amt des Vorlesers, natürlich zuerst, denn der heutige Tag ist der Freude und dem Scherz geweiht, mit den „kleinen Sonntagsplaudereien," denn „die Geschichten sind doch zu scheene" sagt der Korbmachergeselle Piefke und der muß es verstehen. Aber auch hier Enttäuschung, Aerger und gestörtes Frühstück.

Wandern wir rasch weiter, sonst erkennt uns der erzürnte Hausvater als einen derjenigen, die sein Sonntagsvergnügen gestört, und treten wir in eine jener Familien ein, wo die Weihe und Heiligkeit des Tages nach erfolgter Andacht aus jedem Gesichte hervorstrahlt, in eine jener Familien, die freilich von den oben geschilderten verschieden ist und auch hier hören wir, wie der würdige Vater seine Tochter auffordert, die Besprechung über die Politik deutscher protestantischer Fürsten in den Tagen der Bartholomäusnacht aus der „Schlesischen Volkszeitung" vorzulesen, und sie ängstlich darnach sucht, und — — sie nicht findet. — —

Freilich hier trägt man das Schicksal mit Ergebung, wie jeder gläubige Mensch; welchen Zorn hat aber der ungläubige Herr Banquier, der sich eben seine Gründercigarre angezündet und „Johann, das Handelsblatt" geschnarrt hat, als dieser ihm die Normalzeitung bringt und er statt der Berliner Course — ein Gedicht von Kletke findet.

Vielleicht nicht geringeren Zorn, als die Leser der Zeitung, die ich mir in meiner bekannten Bescheidenheit — zu Ultimo gelassen als sie eben wegen dieses Ultimo in bedenkliche Differenzen mit den „Breslauer Nachrichten" kommen.

Das sind so einige Familienscenen! Wie mag es aber in den Conditoreien zugegangen sein, wo ein Journaltiger rasch alle sechs Journale unter seinen Stuhl schiebt und, bedächtig eine nach der anderen vornehmend, in jeder dasselbe findet, oder in den Kneipen, wo sonst die politischen Pro und Contras der Journale ausgefochten werden, namentlich da, wo unsere Herren Setzer dem Gotte Gambrinus huldigen, als die Normalzeitung eintraf!

Ja, es war ein buntes Kaleidoskop, das die goldene Frühlingssonne in normalster Weise bestrahlte, in deren Glanze die große Idee, die dem Drama zu Grunde liegt, in ihren mannigfachen Ausstrahlungen gar vielfach beleuchtet wurde.

Könnte es nicht immer so bleiben! Könnte nicht immer blos eine Zeitung erscheinen, dann ersparte man ja eine Menge Abonnementsgeld — so dachte der trockene Realist.

Könnte es nicht immer so bleiben! Könnte nicht der Streit der Meinungen und Parteien hier für immer verstummen — so dachte der schwärmerische Idealist.

Wir aber, eigentlich die officiösen Vertreter des Idealismus, halten es natürlich lieber mit dem Letzteren, umsomehr da der Vorschlag des Ersteren ein „Schaden an unseres Fleisches Erbtheil" wäre und bitten unsere fünfzigtausend sehr geehrten Leser und Leserinnen, auch in diesem Falle, wie stets, den Realismus des Abonnements auf jede Zeitung mit dem Idealismus der Geduld und der Theilnahme an der einen Zeitung harmonisch zu verschmelzen und uns treu zu bleiben, wie wir ihnen treu bleiben werden.

Es lebe die Normalzeitung!

G. K.

bar wäre. Dies zur Illustration der Behauptung, daß dieses Gesetz beide Kirchen gleichmäßig treffe.

§ 27 wird angenommen, desgleichen § 28: „Die Vorschriften dieses Gesetzes über das Einspruchsrecht des Staats (§§ 1, 3, 10, 12, 15 und 16) finden in den Fällen keine Anwendung, in welchen die Anstellung durch Behörden erfolgt, deren Mitglieder sämmtlich vom Könige ernannt werden." Soweit die Mitwirkung des Staats bei Besetzung geistlicher Aemter auf Grund des Patronats oder besonderer Rechtstitel anderweit geregelt ist, behält es dabei sein Bewenden. Desgleichen werden die bestehenden Rechte des Staats bezüglich der Anstellung von Geistlichen beim Militair und an öffentlichen Anstalten durch das vorliegende Gesetz nicht berührt.

Bei § 29 wünscht Abg. Windthorst vom Cultusminister bestätigt zu hören, daß die vertragsmäßig bestehenden Grundsätze für die Besetzung der Bischofsstühle und Domcapitel in voller Kraft bestehen bleiben und durch den ersten Absatz des § 29 nicht alterirt werden.

Der Cultusminister: Dies ausdrücklich zu erklären, ist nach dem klaren Wortlaut des Paragraphen nicht nothwendig, um so weniger als diese ganze Vorlage nur eine Ausführung des Artikel 18 der Verfassung ist. Der Paragraph wird hierauf angenommen.

Die Berathung ist nun bis zum letzten Paragraphen der Vorlage vorgerückt, dem § 30, der die Ausführungsbestimmung enthält und der in der Regierungsvorlage folgende Fassung hat: „Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Der Minister der geistlichen Angelegenheiten ist mit der Ausführung desselben beauftragt." Die Commission hat den ersten Satz gestrichen und nur den zweiten aufrecht erhalten: „Der Minister u. s. w. ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt."

Heute beantragen nun die Abgg. Kannegießer und Klotz (Berlin), vor dem § 30 der Commission folgenden § 29 A einzuschalten: „Das gegenwärtige Gesetz tritt nicht vor dem Gesetz, betreffend die Abänderung der Artikel 15 und 18 der Verfassung, in Kraft."

Denselben Zweck der Beruhigung für etwaige verfassungsmäßige Bedenken verfolgt der nachstehende Antrag des Referenten und des Abg. Virchow, welche die von der Commission aufgegebene Bestimmung mit der Cautele des ersten Antrages wiederherstellen: § 30. Dies Gesetz tritt mit dem Tage seiner Publication in Kraft, jedoch nicht, bevor die nachstehenden Abänderungen der Verfassungsurkunde Gesetzeskraft erlangt haben; die Artikel 15 und 18 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1851 sind aufgehoben, an die Stelle derselben treten folgende Bestimmungen: (folgen die vom Abgeordnetenhause beschlossenen Abänderungen).

Referent Gneist: Dieser Antrag ist von der Commission nicht angenommen worden; ich halte ihn aber für nothwendig, weil man nicht vorsichtig genug verfahren kann in allen Dingen, welche die Grundlage unserer Verfassung berühren.

Abg. Kannegießer: Unser Antrag steht auf demselben Boden wie der des Abg. Gneist, ist aber formell geeigneter, weil er bei seiner kurzen Fassung vollkommen ausreicht. Ich habe zu dem Cultusminister das Vertrauen, daß er seine neuliche Erklärung, welche mit diesem unserem Antrage übereinstimmt, erfüllen wird. Ein Wort, ein Mann. Aber das Wort des Ministers ist kein Gesetz, und das Haus hat durchaus die Pflicht, gesetzlich dafür zu sorgen, daß unter keinen Umständen ein Gesetz publicirt wird, das dem actuellen Verfassungsrecht widerspricht.

Abg. Windthorst (Meppen): Die Anträge Gneist und Kannegießer documentiren so recht klar unsere Lage. Wäre die Sache nicht so furchtbar ernst, die Anträge könnten Heiterkeit erregen. Ich bleibe bei meiner früheren Behauptung, daß es unzulässig ist, hier Berathungen zu halten und Beschlüsse zu fassen, die anerkanntermaßen gegen die bestehende Verfassung gehen. Allermindestens kann und darf die dritte Berathung, die von Vielen als die entscheidende angesehen wird, hier nicht eher vorgenommen werden, als bis die Verfassungsänderung als Gesetz vom Könige publicirt worden ist. Ich habe nicht den mindesten Zweifel, daß der Minister seine hier gegebene Erklärung erfüllen wird, wenn er sie erfüllen kann. Die Möglichkeiten, welche dies Können ausschließen, will ich hier nicht weiter erörtern. Aber wenn der Minister aussprach, er sei berechtigt, hier mitzutheilen, Se. Majestät der König werde, wenn beide Häuser des Landtages die Verfassungsänderung annehmen, sie publiciren, so hat mich das im höchsten Grade überrascht, weil eine solche Erklärung absolut unconstitutionell ist und entschieden und diametral gegen die Verfassung geht. Zunächst kann eine solche Erklärung gar leicht auf die unbefangene und allseitige Prüfung in den Häusern des Landtages einwirken, und das ist durchaus unzulässig. Sodann aber bleibt es unter allen Umständen sicher, daß die Krone das unzweifelhafte Recht hat, nach Berathung in beiden Häusern des Landtages ihr Veto unbeschränkt auszuüben, und dies Veto muß ihr erhalten bleiben. Gerade aus den Berathungen im Hause will sich die Krone die Ueberzeugung schöpfen, ob die Gesetze wichtig sind, ob es zweckmäßig ist, sie zu vollziehen, und sie will das nicht allein hören durch die Argumente der Majorität, sondern auch der Minorität. (Widerspruch links.) Wenn ein Minister aber schon bei der Berathung sich berechtigt glaubt, bestimmte Erklärungen hier abzugeben, so wird diese freie Erwägung des königlichen Votums auf das Empfindlichste geschädigt. Darum wiederhole ich: Die Erklärung des Ministers war unconstitutionell, sie war wider die Verfassung und sie ist juristisch als nicht abgegeben zu betrachten. (Unruhe und Bewegung.) Der König ist auch nicht der dritte Factor der Gesetzgebung, wie der Cultusminister ihn nannte, sondern er ist in meinen Augen der einzige. (Oho! Lebhafter Widerspruch links.) Ja, m. H., wenn die beiden Häuser des Landtages jemals aus irgend einem Grunde wegfielen, dann wären die beiden Häuser des Landtages überhaupt nicht mehr da. (Widerspruch.) Darum stimme ich gegen diese Anträge, weil sie ein Versuch sind, klare und bestimmte Verfassungsbestimmungen zu umgehen. (Beifall im Centrum.)

Abg. Virchow: Unser Antrag stützt sich auf das Präcedens des neuen Oberrechnungskammergesetzes. Wir beschließen ein Gesetz, welches voraussetzt, daß das Verfassungsänderungsgesetz publicirt ist. Auch ich bin übrigens der Meinung, daß man mit der dritten Lesung so lange wartet, bis das Herrenhaus die zweite Berathung des Verfassungsgesetzes beendet hat. Was aber der Vorredner über die Stellung der Factoren der Gesetzgebung gesagt hat, das geht noch weit hinaus über Alles, war wis bis jetzt hirr gehört haben. Er hat eine absolut neue Theorie hier aufgestellt, welche in diesem Hause vielleicht von einzelnen hervorragenden Trägern der Reaction der fünfziger Jahre hier aufzustellen versucht wurde, als es sich darum handelte, gegen die Charte Waldeck Sturm zu laufen. Aber daß Jemand versucht hätte, vom constitutionellen Standpunkte aus das persönliche Regiment des Königs gegen die Minister zu vertheidigen, beide von einander zu trennen und in Gegensatz zu bringen, das ist wirklich ein völliges Novum. Daß der König unverantwortlich ist, die Minister aber verantwortlich sind, heißt doch nur: Krone und Ministerium gehören unmittelbar zusammen und eine Differenz zwischen beiden ist undenkbar, weil der König verfassungsmäßig jeden Augenblick das Recht hat einen Minister, dessen Auffassung er nicht theilt, zu entlassen. Wenn nun der Vorredner gar den verzweifelten Versuch gemacht hat, die Krone als den einzigen Factor der Gesetzgebung hinzustellen, so ist mir ganz unfaßbar, wie er in demselben Athem vorgeben kann, die Verfassung vertheidigen zu wollen. Die Minister haben hier die Krone zu vertreten und wenn ein Minister hier auf Grund besonderer Ermächtigung oder der Kenntniß von den Intentionen des Königs das Einverständniß der Krone mit einem Gesetz erklärt, so finde ich das ganz selbstverständlich. In Bezug auf die Erwähnung des Königs möchte ich bei dieser Gelegenheit doch bemerken, daß diese parlamentarische Gewohnheit, die wir aus England aufgenommen haben, bei uns mit einer gewissen nervösen Reizbarkeit ausgeübt wird. (Sehr wahr.) In England fällt es Niemandem ein, in Bezug auf die Erwähnung des Trägers der Krone so weit zu gehen, wie es hier in Anspruch genommen wird, daß es verboten sein soll, den Namen des Königs auch nur zu nennen. Im englischen Parlament ist es nur versagt, sich auf bestimmte Aeußerungen des Königs zu berufen, um damit in die Debatte einzugreifen und auf die Beschlüsse einzuwirken. Ich kann nur die Annahme unseres Antrages empfehlen.

Abg. Windthorst (Meppen): Das Präcedenz gebe ich zu; aber wenn man sich einmal geirrt hat, so folgt daraus noch nicht das Recht, diesen Irrthum noch einmal zu begehen. Meine Ausführung über die Stellung der Krone beruht auf Artikel 45 der Verfassung, wonach dem Könige allein die vollziehende Gewalt zusteht und er allein die Gesetze zu verkünden hat. Die gesetzgebende Gewalt hat nur, wer die Gesetze verkündet.

Der § 29 A wird nach Kannegießer eingeschaltet und der § 30 in der Fassung der Commission genehmigt; desgleichen Einleitung und Ueberschrift des Gesetzes.

Damit ist die zweite Berathung des ersten der vier kirchenpolitischen Gesetze beendigt und es beginnt die zweite Berathung des Gesetzes über die kirchliche Disciplinargewalt und die Errichtung des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten.

Die allgemeinen Bestimmungen umfassen die §§ 1—19. Der § 1 lautet in der Fassung der Commission, die allen Berathungen zu Grunde gelegt wird und die Abweichungen von der Regierungsvorlage durch gesperrte Schrift kenntlich macht: „Die kirchliche Disciplinargewalt über Kirchendiener darf nur von deutschen kirchlichen Behörden ausgeübt werden."

Abg. Graf Schweinitz, von Denzin u. Gen. fassen den § 1 so: Die kirchliche u. s. w. darf nur unter den Beschränkungen dieses Gesetzes ausgeübt werden.

Abg. v. Donat: Ich spreche hier nicht im Namen meiner Fraction, sondern von meinem individuellen Standpunkte aus als deutscher Katholik und da muß ich constatiren, daß zwischen den Katholiken des Centrums und denen der Rechten doch eine tiefe Kluft liegt (Beifall). Aber viele vaterlandsliebende Katholiken können jetzt keinen modus vivendi mehr finden, nach dem sie getreu dem väterlichen Glauben zu leben vermöchten, ohne von allen Seiten geängstigt zu werden. Wenn die Regierung die Lebensnerven der Kirche antasten will, dann ist es Zeit, ihr ein Halt zuzurufen. Dieses Gesetz ist nicht der Weg zum Frieden; wenn Sie dasselbe in der von der Commission überschickten Form annehmen, dann votiren Sie damit den dauernden Unfrieden (Zustimmung im Centrum). Denn das Gesetz gewährt dem Obern keine Gewalt gegen den Untern, der nicht seine Schuldigkeit thut, es untergräbt die legitime Autorität, es desorganisirt. (Sehr wahr! im Centrum.) Zwar habe ich zu den jetzigen Dienern der Kirche das Vertrauen, daß sie im Sinne der alten Ueberlieferungen weiter leben werden, aber wird das in Zukunft so bleiben? Zwar werden sie die Kirche mit Ihren Gesetzen nicht vernichten, denn sie wird von höheren Mächten gehalten; aber Sie fügen ihr eine schwere Beeinträchtigung zu. Nach der Erklärung des Cultusministers in der Oberkirchenrathsdebatte, daß die Kirche in ihren inneren Angelegenheiten freie Selbstbestimmung haben solle, ist dieses Gesetz unbegreiflich. Ich habe erwartet, daß vom Ministertische beruhigende und versöhnende Worte an die geängsteten Seelen gerichtet werden würden, die den unseligen Zwist im tiefsten Herzen bedauern; statt dessen kommt nun dieses Gesetz, welches von allen das am tiefsten einschneidende ist.

Abg. Reichensperger (Olpe): An den Ausführungen des Vorredners über „die tiefe Kluft" will ich weder etwas ändern, noch ihnen etwas zufügen. Lebhaft stimme ich ihm in seiner letzten Aeußerung bei: keines der Kirchengesetze verletzt die Rechte der Kirche in höherem Grade. Das Recht der Disciplinargewalt soll der Hand der kirchlichen Autorität entwunden und in die des Staates gelegt werden. Das widerspricht allem göttlichen und menschlichen Rechte. Die christliche Kirche ist das sichtbare Organ des Reiches Gottes auf Erden, die Gemeinschaft derer, die durch den Glauben an Christum vereinigt sind. Als solche hat sie die Befugniß, ihre äußere Gewalt anzuwenden, der Staat hat nicht einmal das Recht diese Gesellschaft anzuerkennen, geschweige denn sich darum zu bekümmern, welche Mitglieder sie aus ihrem Schooße ausschließen will oder nicht. Das verstößt schon gegen das Princip aller Societätsverhältnisse. Als der Fall des Dr. Wollmann zur Verhandlung kam, sagte der Cultusminister, man könne seit dem vatikanischen Konzil nicht mehr mit Sicherheit angeben, wo die katholische Kirche zu suchen sei, ob bei Dr. Wollmann oder dem gesammten katholischen Volke Preußens oder irgendwo sonst. Nun aber greifen Sie Institutionen an, die älter sind als das Vatikanum, die 19 Jahrhunderte lang gegolten haben, die vom Stifter der Kirche selbst angeordnet sind. Der Papst ist das erste und letzte Glied der Kirche, von ihm strömt alle kirchliche Gewalt aus und kehrt zu ihm zurück; das ist kein Rechtssatz sondern ein Glaubenssatz der katholischen Kirche, und wenn der Staat mit einem Gesetz vorgeht, wie das hier zur Berathung stehende, dann leugnet er diesen Capitalsatz. Ein Glaubenssatz, der von 10 Millionen unterzeichnet wird, hat nach einer Aeußerung des Reichskanzlers immer einen Anspruch darauf respectirt zu werden; aber das scheint man jetzt vergessen zu wollen, um die Verwirklichung des Polizeistaatsregiments zu ermöglichen. Die Regierung behauptet immer, durch das Vatikanum sei die frühere Selbständigkeit der Bischöfe vernichtet worden; wird denn diese Selbständigkeit nun erhöht oder nicht eher vermindert, wenn von den Entscheidungen des Episkopats nicht mehr an den Papst in Rom, sondern an die weltliche Behörde appellirt wird? Möge der Staat auf den § 1 verzichten und sich mit den Bestimmungen des § 9 begnügen, die schon scharf genug sind. (Beifall im Centrum).

Der § 9 gestattet die Vollstreckung kirchlicher Disciplinar-Entscheidungen im Wege der Staatsverwaltung nur nach erfolgter Prüfung und Genehmigung des Oberpräsidenten.

Abg. v. Schorlemer-Alst: Es ist keine angenehme Sache, zu sprechen, ohne daß Jemand versucht, uns zu wiederlegen. Aber Sie folgen mit gesättigter Befriedigung dem Flügelschlage Ihres Falken. (Große Heiterkeit.) In diesem Gesetze ist das Bestreben niedergelegt, die ganze kirchliche Disciplinargewalt in die Hände des Staats zu bringen. Der Geistliche wird in Zukunft sein, wie der Sperling auf dem Dache, keinen Augenblick sicher vor der Willkür des Oberpräsidenten. (Widerspruch.) Lesen Sie doch den Abschnitt 3 des Gesetzes gefälligst nach! Und während Sie so den Kleriker ganz in die Hand der Staatsgewalt geben, schützen und reizen Sie ihn gewissermaßen zur Auflehnung gegen die kirchliche Disciplinargewalt. Der Referent rühmte mit lächelndem Munde die beispiellose Milde dieses Gesetzes. Da hoffe ich, daß er nie Cultusminister werden wird, denn, wenn er solche Bestimmungen milde nennt, dann möchte ich wohl kennen lernen, was ihm streng erscheint. Die Motive heben nur hervor, daß die kirchliche Disciplinargewalt gegen den Staat und die Landesgesetze gebraucht werden können. Ja, mit einem Messer kann ich auch einen Anderen todtstechen, aber darum wird noch kein Mensch den Gebrauch des Messers verbieten wollen. Um etwaigen Uebergriffen der kirchlichen Disciplinargewalt vorzubeugen, dazu sind ja die ordentlichen Gerichte da, wozu ein Ausnahmegericht und zwar ausschließlich für Kirchendiener, während doch alle Gläubigen der kirchlichen Disciplin unterliegen. Nach den Aussagen der Regierungsvertreter soll der Disciplinarhof nur ein Competenzgerichtshof sein — nun haben Sie (zur Linken) doch sonst keine große Vorliebe für Competenzgerichte bezeigt, werden aber wohl inzwischen ihre Meinung geändert haben. Ich sehe aber auch nicht ein, wie man da einen Kompetenzgerichtshof annehmen kann, wo die Ausdehnung der Staatsgewalt über die kirchliche Disciplin ausgesprochen ist. Der § 1 will nichts Anderes, als die Macht des Oberhauptes der katholischen Kirche, des Papstes, für die Katholiken in Deutschland beseitigen. In Bezug auf dieses Verhältniß muß ich Mißdeutungen beseitigen, wie sie noch vor einigen Tagen in den Aeßerungen des Fürsten Bismarck wiedergekehrt sind. Derselbe sagte im Herrenhause: Die deutschen Centrumskatholiken erkennen in dem Papste ihren Souverän an im Gegensatz zu den übrigen Unterthanen, welche ihren Souverän im Kaiser und König erkennen. Diese Aeußerung ist nicht nur total unwahr, ich weise sie auch als unsere Gefühle tief verletzend und unsere Parteistellung völlig entstellend zurück. (Zustimmung im Centrum.) Wir erkennen in dem Papste unser kirchliches Oberhaupt, unsern Souverain dagegen in Sr. Majestät dem Kaiser und Könige. Es wäre dasselbe, wenn ich sagen wollte, Fürst Bismarck erkenne außer seinem legitimen Souverän noch einen andern in der Unterwelt an. (Große Unruhe.)

Vicepräsident v. Bennigsen hält die eben gefallene Aeußerung, obwohl in parlamentarischer Form vorgebracht, einem Mitgliede der Staatsregierung gegenüber nicht für zulässig.

Abg. v. Schorlemer-Alst (fortfahrend): Ich erkenne in diesem Gesetze nur das Bestreben, eine nationale katholische Kirche zu gründen. (Zustimmung.) Das wird nicht gelingen. Die Autorität des Papstes ist zu fest begründet in den Herzen aller Katholiken, wen er abgesetzt, der gilt als abgesetzt, und wenn die ganze Reichsarmee hinter einem solchen Manne stände, kein Katholik würde ihn in seiner gegen den Willen des Papstes behaupteten Stellung anerkennen, der passive Widerstand dagegen würde unbesiegbar sein. (Zustimmung im Centrum.) Der in den Motiven zugezogene Vergleich mit den Staatsbeamten und den Disciplinarmaßregeln, welchen sie unterworfen sind, ist doch eigenthümlich. Denn die Beamten unterliegen diesen Maßregeln, wenn sie gegen ihre Amtspflichten fehlen, und die Geistlichen sollen im Gegentheil demselben unterworfen sein, wenn sie ihre Amtspflichten erfüllen. Es fehlt also tertium comparationis und der Vergleich hinkt nicht nur, sondern hat eigentlich gar keine Füße. Es klingt wie Hohn, wenn bei alledem die Suprematie des kirchlichen Oberhauptes und der Hierarchie unverletzt bleiben soll. In der That treten die Oberpräsidenten an die Stelle der Bischöfe, und der Ministerpräsident wird ein kleiner Papst in Deutschland werden. Wenn Sie meinen, er hätte als Kriegsminister dazu zu viel zu thun, so vergessen sie dabei nicht, daß sich unsre Kriegsminister in erfreulicher Zunahme befinden, falls die zwei nicht ausreichen sollten, können wir leicht noch einen dritten erhalten. In den Motiven findet sich auch der Satz wieder, der Staat müsse für den Schutz, welchen er der Kirche angedeihen lasse, auch das Recht der Controlle der kirchlichen Strafgewalt haben. Es ist das der ewige Vorwand, unter welchem auf die Kirche eingeschlagen wird. Er erinnert mich an das Wort Christians von Braunschweig, der sich Gottes Freund und der Pfaffen Feind nennte, und dabei die Reformation einführte und die Pfaffen vertrieb, aber auch die Kirchen plünderte und sogar einen meiner Vorfahren aufhängen ließ. (Heiterkeit.) Ich wollte, Sie befreiten uns von dem staatlichen Schutze, wenn wir mit ihm auch diese Eingriffe in die kirchliche Freiheit los werden. (Beifall im Centrum.)

Die Discussion über § 1 wird geschlossen.

Abg. Graf Renard (persönlich): Daß die Stellung des Abg. Donat zur katholischen Kirche eine andere als die meinige ist, hätte er uns erst nicht zu versichern brauchen. Im Uebrigen heißt es: Wer den Schleier der Isis lüftet, steht die Wahrheit; Herr von Donat hat den Schleier gelüftet und in Wahrheit haben wir ein ganz schwarzes Gesicht gesehen. (Große Heiterkeit.)

Referent Gneist: Allen Landesherren in Deutschland stand das Recht zu, die Erlasse des Papstes zu controlliren, und wenn der Staat auch die alte Controlle nicht wieder herstellen will, so kann er doch einer Oberaufsicht nicht entbehren; er kann nicht, wie die Centrumsmitglieder wünschen, sich in Collisionsfällen mit dem Papste ins Einvernehmen setzen. Ein solches Verhältniß hat ganz allein und nur ganz kurze Zeit in Oesterreich bestanden, und unserem Staate etwas zuzumuthen, was Oesterreich mit Entrüstung zurückgewiesen hat, ist doch etwas viel verlangt. (Zustimmung.) Kein Staat läßt den Papst unmittelbar als souveräne Disciplinarbehörde im eigenen Lande walten, das ist nicht einmal in dem unbedeutendsten Mittelstaate zugestanden worden, und durch das Amendement Schweinitz eine solche Bestimmung einführen wollen, ist mit der Würde Preußens unverträglich.

Das Amendement Graf Schweinitz wird abgelehnt, § 1 angenommen.

§ 2 lautet: „Kirchliche Disciplinarstrafen, welche gegen die Freiheit und das Vermögen gerichtet sind, dürfen nur nach Anhörung des Beschuldigten verhängt werden. Der Entfernung aus dem Amt (Entlassung, Versetzung, Suspension, unfreiwillige Emeritirung) muß ein geordnetes processualisches Verfahren vorausgehen. In allen diesen Fällen ist die Entscheidung schriftlich unter Angabe der Gründe zu erlassen."

Abg. v. Mallinckrodt polemisirt gegen die laxe und unbestimmte Fassung dieses Paragraphen aus welcher nicht erhelle, welche Art der Suspension, ob die vorläufige in Untersuchungssachen anzuwendende oder die Strafsuspension, gemeint sei. Es sei das eben die richtige Professoren-Arbeit, aus Lehrbüchern geschöpft und ohne Kenntniß der praktischen Verhältnisse zusammengestellt.

Cultusminister Falk: Aehnliche Vorwürfe, wie die eben gehörten, sind während meiner Abwesenheit bei den früheren Debatten von dem Herrn Vorredner erhoben und wie ich glaube von den Regierungscommissarien mit Erfolg zurückgewiesen worden. Ich befinde mich jetzt in derselben Lage. Es ist nicht die Aufgabe der Regierung, das kirchliche Proceßverfahren im Einzelnen vorzuschreiben, dies würde in der That über ihre Befugnisse hinausgehen. Sie hat sich auf einige ganz allgemeine Vorschriften beschränkt. In dem Zusammenhange nun, in welchem das Wort Suspension in § 2 gebraucht ist, ist es auch unzweifelhaft, daß nicht die vorläufige, sondern die Strafsuspension gemeint ist, eine Maßregel, welche ihrem Inhalte nach verschieden, aber unter demselben Ausdrucke in der katholischen wie in der evangelischen Kirche üblich ist.

Abg. v. Mallinckrodt glaubt nicht widerlegt zu sein. Bald hätten die in den Gesetzen gewählten termini technici die kanonische, bald wieder die Bedeutung welche ihnen unser modernes Staatsrecht beilegt, — da könne sich schließlich kein Mensch zurecht finden.

§ 3 lautet: „Die körperliche Züchtigung ist als kirchliche Disciplinarstrafe oder Zuchtmittel zulässig."

Abg. v. Mallinckrodt: Man unterscheidet bei den körperlichen Strafen zwischen wirklicher Strafe und Zuchtmittel; als letzteres werden die körperlichen Zuchtmittel hauptsächlich in Corrections- und Strafanstalten angewendet. In den Motiven der Regierungsvorlage steht, daß nach canonischem Recht eine Strafe bis zu 39 Hieben gegen „jüngere Kleriker" angewendet werde. Wir haben aber bei uns keine jüngere „Kleriker", also ist die Strafbestimmung für Preußen eine reine Phantasmagorie. Die körperliche Züchtigung ist in Preußen auch in den Gefängnissen nur noch für Männer in Kraft und wird lediglich zur Aufrechterhaltung der Hausordnung angewendet. Die Beispiele, welche die Staatsregierung in den Motiven angeführt, zeigen allerdings, daß körperliche Zuchtmittel angewendet worden sind, aber aus genaueren Nachrichten weist nun der Redner ausführlich nach, daß solche Strafen verboten und nur mißbräuchlich angewendet sind. Wenn man aus der Thatsache, daß ein Lieutenant in der Instructionsstunde den Rekruten mit der Cigarre die Nasen verbrannt hat, folgen wollte, daß keine Instructionsstunden mehr sein sollen, dann besteht dieser Paragraph zu Recht.

Abg. v. Brauchitsch constatirt, daß die körperlichen Strafen nicht in den Gefängnissen, sondern nur noch in Zuchthäusern in außerordentlichen Fällen und nach Beschluß des Vorstandes vollstreckt werden dürfen. Die Bestimmung ist in den Paragraph aufgenommen, um die Möglichkeit der Strafe abzuwenden.

Geh. Rath Hübler: Auch nach den Mittheilungen des Abg. v. Mallinckrodt steht fest, daß in den von der Regierung angeführten Fällen geprügelt worden ist, und zwar nicht clerici juniores, sondern Greise, die bereits alle Weihen empfangen hatten. Durch diesen Paragraph wird ein solches Weiterprügeln verhindert werden. Diese Züchtigung soll nur ein Mittel zur Aufrechterhaltung der Hausordnung gewesen sein. Die Hausordnung wird dem Hausvater vom Bischof gegeben, und in einer solchen finde ich die Bestimmung, daß der Hausvater körperliche Züchtigungen ohne vorherige Anfrage verhängen könne.

Abg. Reichensperger (Koblenz): Es ist keineswegs die Absicht, die körperliche Züchtigung aufrecht zu erhalten, wie sie in den Strafanstalten des Staates aufrechterhalten ist. Alle denkbaren Zuchtmittel in das Gesetz aufzunehmen und zu verbieten, kann man dem Gesetzgeber nicht zumuthen. Die Beispiele scheinen mir nur den liberalen Zeitungen hingeworfen, die haben nun auch förmlich triumphirt, daß in der katholischen Kirche noch kirchliche Zuchtmittel vorhanden sind und haben ihre Humanitäts- und Culturphrasen gegen die Kirche geschleudert. Vielleicht will man auch später die katholische Kirche russisch behandeln und sagen, sie haben ihre eigenen Untergebenen russisch behandelt.

Hiermit wird § 3 angenommen; desgleichen § 4 (Geldstrafen), §§ 5—7 (Strafe der Freiheitsentziehung in Demeritenanstalten), §§ 8—9 (Aufsicht und Mitwirkung der Regierung). Es folgt II. Abschnitt (Berufung an den Staat), § 10 (Fälle, in denen die Berufung stattfinden).

Um 4 Uhr wird ein Antrag auf Vertagung abgelehnt, worauf Abg. v. Mallinckrodt bittere Klage über eine Cumulation parlamentarischer Pflichten führt, welche von 10 bis 4 Uhr bis zur Athemlosigkeit zu debattiren und um 6½ Uhr die Sitzung der Abtheilungen des Reichstags zu besuchen zwingt, ohne die Zwischenzeit zur Erholung zu lassen; auf diese Art Gesetze zu machen sei unmöglich. Die Discussion wendet sich dem § 11 zu, der von anderweiten Fällen der Berufung handelt. Die Mehrheit lehnt verschiedene sich wiederholende Anträge auf Vertagung ab, dafür beantragt Abg. v. Mallinckrodt namentliche Abstimmung über § 11, was großen Unmuth erregt, bis Herr v. Mallinckrodt ihn „im Vertrauen auf die Zukunft" zurückzieht und auch § 11 unverändert genehmigt wird.

Um 4½ Uhr vertagt sich das Haus bis Sonnabend 10 Uhr. (Fortsetzung der heutigen Tagesordnung, Wohnungszuschuß für Beamte.) Abg. Windthorst (Meppen) beantragt die 3. Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend die Aufhebung des Zeitungsstempels, auf die nächste Tagesordnung zu setzen, damit das Herrenhaus sich möglichst bald über den Gesetzentwurf äußern könne, in einem Moment, wo die Frage auch den Reichstag beschäftigen soll. Der Präsident verspricht dem Wunsche des Abg. Windthorst durch die Tagesordnung der zweitnächsten Sitzung zu genügen. Abg. v. Hennig: Die Rede des Abg. Windthorst war gerade so in den Wind gesprochen, wie alle seine Reden. Präsident von Forckenbeck: Die Aeußerung, daß die Rede eines Abgeordneten in den Wind gesprochen sei, ist parlamentarisch nicht angemessen und ich rufe den Abg. v. Hennig zur Ordnung! Ich schließe die Sitzung.

---

18. Sitzung des Herrenhauses.

(O.C.) **Berlin**, 14. März. 11 Uhr. Am Ministertisch Graf Eulenburg und Camphausen.

Der Präsident theilt mit, daß der Kronprinz den Ausdruck der Theilnahme des Hauses an seiner Genesung huldvoll entgegengenommen und das Präsidium beauftragt habe, dem Hause seinen Dank auszusprechen.

Fast ohne jede Debatte werden die Gesetzentwürfe, betreffend die Verfassung der Amtsverbände und des Landescommunalverbandes in den Hohenzollern'schen Landen, die veränderte Abgrenzung des Jadegebiets und das Grundbuchwesen in der Provinz Hannover — bei dem letzten Gesetz handelt es sich nur um die Genehmigung einiger vom Abgeordnetenhause vorgenommenen Aenderungen — angenommen.

Es folgt die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Reisekosten und Diäten der Mitglieder des Hauses der Abgeordneten. Ref. Wilckens beantragt principaliter, die Vorlage zur Vorberathung an eine Commission zurück zu verweisen, eventuell sie nur in Betreff der Reisekosten anzunehmen. Er führt aus, daß Art. 85 der Verfassung, ein Compromiß verschiedener Ansichten, höchst unklar und zweideutig sei. 1852 und 1863 habe die Regierung versucht, ihn durch ein umfassendes Diätengetz zur Ausführung zu bringen; beidemal habe das Abgeordnetenhaus diese Absicht zum Scheitern gebracht. Der vor-

liegende Entwurf enthalte nur eine Erhöhung der Diäten und Reisekosten in quanto, sonst aber lasse er alle einschlagenden Fragen, z. B. wie es mit den Diäten während des Urlaubs der einzelnen Mitglieder, während der Vertagung des Hauses u. s. w. gehalten werden solle, völlig im Ungewissen. Die Motive der Vorlage behaupteten zwar, es habe sich in dieser Beziehung eine „zweckmäßige Observanz" gebildet, aber die Debatten im anderen Hause hätten gezeigt, daß das nicht der Fall sei. Ein Redner habe beispielsweise statistisch constatirt, daß Mitglieder, die Monate lang ohne Urlaub die Sitzungen versäumt, dennoch ihre Diäten erhoben hätten. Eine Petition des Justizraths Krüger in Jauer an das Herrenhaus führe aus, daß in solchen Fällen ein Abgeordneter Diäten bezöge nicht nur zu Unrecht, sondern auch für ein Unrecht; man möge diesen Wink von rechtskundiger Seite beachten. Er beantrage deshalb in erster Reihe Ueberweisung der Vorlage an eine Commission, welche die Lücken derselben ausfüllen solle; wenn das Haus das nicht wolle, so möge es wenigstens den die Erhöhung der Diäten betreffenden Antrag streichen und den Entwurf au das andere Haus zurückschicken, das dann seinerseits ergänzende Vorschläge machen könne.

Graf zur Lippe hält es nicht für die Aufgabe des Herrenhauses, nachzuspüren und ans Tageslicht zu ziehen, was etwa die Mitglieder des andern Hauses peccirt haben. Das sei nicht entsprechend der Stellung, welche zwei so hohe politische Körperschaften zu einander einzunehmen hätten: dieselbe gebiete vielmehr, daß das Herrenhaus bei einer Vorlage, welche wesentliche Interessen der Mitglieder des andern Hauses berühre, untergeordnete Bedenken schweigen hieße und einfach der zwischen Regierung und Abgeordnetenhaus abgeschlossenen Uebereinkunft zustimme. (Sehr richtig!) Lücken möge das Gesetz haben und Fälle, wie sie der Vorredner erwähnt habe, mögen vorgekommen sein, aber darüber die Controle zu üben, sei Sache der Wähler und nicht des Herrenhauses, das kein Disciplinargerichtshof für die Mitglieder des andern Hauses sei. Das Haus möge die Vorlage pure annehmen. (Beifall).

Graf zu Münster protestirt im Namen seiner politischen Freunde gegen die Ausführungen des ihm sonst ja nahe stehenden Referenten. Es handle sich um eine res domestica des Abgeordnetenhauses, über die schon mehr als zuviel gesprochen sei. (Zustimmung.)

Unter Ablehnung der Wilckens'schen Anträge wird darauf die Vorlage mit großer Majorität angenommen; in der Minorität befinden sich außer Herrn Wilckens nur vereinzelte Mitglieder der Rechten.

Es folgen Petitionsberathungen. Ueber die Petition des Valentin Thiel und Gen. in Wormditt auf Aufhebung des Gewissenszwanges und Gleichstellung der Römisch-Katholiken mit den Bekennern anderer Confessionen geht das Haus nach sehr weitläufiger Debatte auf Antrag des Herrn Selke in namentlicher Abstimmung mit 45 gegen 31 Stimmen zut Tagesordnung über, ebenso über eine Petition des Oberbürgermeister Contzen und Gen. in Aachen, welche bittet, das Herrenhaus möge dahin wirken, daß die Lehrerinnan aus geistlichen Orden u. s. w. auch ferner an den dortigen, öffentlichen Volksschulen unterrichten dürften.

Schluß 3¾ Uhr; nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr. (Staatshaushaltsetat; kleinere Gesetzentwürfe.)

(D. R.-Anz.) **Berlin**, 14. März. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat dem Ober-Postdirector Geheimen Postrath Schröder zu Breslau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Professor Dr. Prowe zu Thorn, dem Kreisgerichts-Rath von Gauvain zu Seehausen in der Altmark, dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Pflaume zu Halberstadt, den Pfarrern Trainer zu Siegen und Krüger zu Schenkenberg, Kreis Delitzsch, dem Rechnungs-Rath Fentzke zu Treptow a. R., dem Kataster-Controleur a. D. Schwamborn zu Münstereifel, Kreis Rheinbach, dem Theaterkassen-Controleur Winzer zu Berlin, dem Zoll-Einnehmer a. D. Messchers zu Papenburg, Kreis Meppen, und dem Haupt-Zollamts-Assistenten Seeberger zu Danzig den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Landrath, Geheimen Regierungs-Rath Dr. von Cottenet auf Braunau, Kreis Löwenberg, und dem emeritirten Superintendenten Dr. Meyer zu Uslar den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; sowie dem Kreisgerichts-Boten und Executor Berthold zu Görlitz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat den ordentlichen Professor der Rechte an der Universität zu Tübingen, Dr. Victor von Meibom, zum ordentlichen Professor in der juristischen Facultät der Universität zu Bonn unter Verleihung des Characters als Geheimer Justiz-Rath ernannt. Der Privatdocent Lic. theol. und Dr. phil. Friedrich Anton Emil Sieffert in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Facultät der Universität daselbst ernannt worden. Der bisherige Königliche Wasserbau-Conducteur Georg Dempwolff in Pillau ist zum Königlichen Wasserbaumeister ernannt und demselben die Wasserbaumeisterstelle in Köpenick verliehen worden.

|| **Berlin**, 14. März. [Graf zu Eulenburg. Graf Arnim-Boytzenburg. Die Wagenersche Disciplinar-Untersuchung. Zweifel der „Spenerschen Zeitung" darüber. Der Etat des auswärtigen Ministeriums.] Graf Arnim-Boytzenburg ist nun definitiv an Stelle des Grafen zu Eulenburg zum Bezirkspräsidenten von Metz ernannt worden. Da Graf Eulenburg Metz bereits verlassen hat und schon morgen hier erwartet wird, um dann sofort seine neuen Functionen in Hannover zu übernehmen, wird auch Graf Arnim Boytzenburg seine Reise nach Metz auf jede Weise beschleunigen, um die Leitung des ihm überwiesenen Bezirks der Elsaß-Lothringischen Reichslande so bald als möglich in die Hand zu nehmen. — Die „Spenersche Zeitung" bringt die Notiz, daß Hr. Wagener nicht den Antrag auf die Verhängung einer Disciplinar-Untersuchung über ihn gestellt haben könne. Trotz aller Gründe, die das Blatt für seine Ansicht haben mag, kann die Versicherung wiederholt werden, daß die von der „Spen. Ztg." angefochtene Nachricht richtig ist. — Der Etat des auswärtigen Amtes pro 1874, welcher dem Bundesrathe vorgelegt worden ist, enthält verschiedene beachtenswerthe Positionen. Es sind darin ausgeworfen: für die Stelle eines Staatssecretärs 12,000 Thlr. Gehalt und 3000 Thlr. Miethsentschädigung; für die Stelle eines Directors 5000 Thlr.; für die Botschafter in London, St. Petersburg, Wien, je 40,000 Thlr.; für den Gesandten in Washington 18,000 Thlr. Letzterer bezog bisher nur 12,000 Thlr., der Botschafter in Wien nur 32/000 Thlr., die Botschafter in London und St. Petersburg nur 36,000 Thlr. — Der Beschluß, den heute das Herrenhaus in Bezug auf die Diäten und Reisekosten der Abgeordneten des andern Hauses gefaßt hat, wird mit großem Beifall begrüßt. Die vielfachen Insinuationen, die über die Absichten des Herrenhauses in Bezug auf diesen Gegenstand verbreitet waren, sind durch den heutigen Beschluß glänzend widerlegt. Graf zur Lippe beantragte, den Entwurf unverändert anzunehmen. Er meinte bei Motivirung seines Antrags: dem andern Hause müsse gewährt werden, was es selbst beschlossen habe. Auf seine Bitte hin wurde der Entwurf nicht an die Commission verwiesen, sondern sofort angenommen.

⊟ **Berlin**, 14. März. [Anerkennung der spanischen Republik. — Untersuchungscommission. — Gesetz für die Ueberschwemmten der Ostseeküste. — Einberufung Bebels. — Parlamentarisches Rathhausbankett zur kais. Geburtsfeier. — Hannöversche Aemterordnung.] Auf der Linken des deutschen Reichstages wünscht man dem Fürsten Bismarck Gelegenheit zu geben, sich über die Frage der Anerkennung Spaniens auszusprechen. Innerhalb der Fortschrittspartei wird die Angelegenheit bereits ventilirt und in einer der nächsten Fractionssitzungen soll eine Interpellation an den Reichskanzler zur Debatte gestellt werden, um sich über die Zweckmäßigkeit und Opportunität des parlamentarischen Schrittes schlüssig zu machen. Bis zur Stunde herrschen darüber divergirende Auffassungen. Man weiß, daß eine formelle Anerkennung der in Parteien zerrissenen Republik weder hier, noch seitens der Großmächte auf besondere Bereitwilligkeit zu rechnen hat. Aber es handelt sich darum, dem unglücklichen Lande den Frieden und die Ordnung wiederzugeben und dies kann nur dadurch geschehen, daß die Autorität der gegenwärtigen Regierung durch einen Act unterstützt wird, der ihre Feinde zu Rebellen stempelt. Die Verhandlungen der Untersuchungscommission nehmen ihren langsamen Fortgang. In den letzten drei Sitzungen war noch immer der „Fall Wagener" auf der Tagesordung. Nach den uns gewordenen Mittheilungen haben die Aussagen zweier Zeugen besonders gravirendes Material geliefert. Die Journalnachricht war somit unrichtig, welche diesen Theil der Arbeiten der Untersuchungscommission als beendet schildert. — In den Fractionsversammlungen des Abgeordnetenhauses wird das Gesetz betreffend die Bewilligung der Geldmittel zur Unterstützung der Ueberschwemmten der Ostseeküste auf die Tagesordnung gestellt. Gegen eine der Bestimmungen der Vorlage dürften sich Amendements richten, welche auf die Mehrheit des Hauses zu zählen haben. Es handelt sich um den § 2, nach welchem Gemeindedarlehne vom 1. Janur 1875 ab mit 3% zu verzinsen und in 10 Jahren zurückzuzahlen sind. Der Procentsatz und die Amortisationsquote werden allgemein zu hoch gefunden. — Der Antrag auf Einberufung des Abgeordneten Bebel wird voraussichtlich im Reichstage eine lebhafte Discussion hervorrufen, deren Ausgang zweifelhaft ist. Die Rechtsfrage wird von juristischen Mitgliedern des Hauses nur nach der einen Richtung hin beantwortet, daß nämlich ein rechtskräftig Verurtheilter auf den Buchstaben des Gesetzes hin nicht ins Haus berufen werden könne. Vom politischen Standpunkte machen sich jedoch Erwägungen geltend, die formell eine Einberufung zulässig erscheinen lassen, sobald das deutsche Parlament seine Machtvollkommenheit ausübt und die Wahl Bebels für rechtsgültig erklärt. — Der Senioren-Convent des Abgeordnetenhauses hat darüber Rath gehalten, ob und in welcher Weise sich die Mitglieder des deutschen Parlamentes und der beiden Häuser des preußischen Landtages an dem Rathhaus-Bankett zur Geburtsfeier des Kaisers betheiligen sollen. Die Vorschläge werden in den Fractionsversammlungen berathen. — Von informirter Seite wird uns versichert, daß gegründete Aussicht auf Beibehaltung der Hannöverschen Aemterordnung mit den Wohlthaten des Selfgovernemets vorhanden sei.

(Ostd.-Ztg.) **Gnesen**, 13. März. [Das Rundschreiben des Erzbischofs.] Der Religionslehrer an dem hiesigen Gymnasium, Probst Olinski, wurde von dem hiesigen Staatsanwalte bei Vermeidung sofortiger Haussuchung aufgefordert, das Rundschreiben des Erzbischofs Grafen Ledochowski demselben zur amtlichen Prüfung vorzulegen, ob durch dessen Inhalt zum Ungehorsam gegen die von der Obrigkeit innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen aufgefordert, und dadurch das Strafgesetz verletzt wird. Probst Olinski protestirte zwar gegen die an ihn gestellte Aufforderung, händigte aber schließlich das erwähnte, auch an ihn erlassene Rundschreiben aus. Dasselbe wurde mit Beschlag belegt und steht nunmehr die verantwortliche Vernehmung des Erzbischofs wegen des im § 110 des Reichs-Strafgesetzbuches vorgesehenen Vergehens zu erwarten.

Elsaß-Lothringen **Straßburg**, 12. März. [Verbot.] Wie die „Str. Ztg." vernimmt, ist dem „Vaterland" des Dr. jur. Sigl in München die fernere Verbreitung in Elsaß-Lothringen untersagt worden.

Oesterreich.

Wien, 13. März [Das Herrenhaus] hat die vom Abgeordnetenhause zum Beschlusse erhobene Vorlage über die Wahlreform heute an eine aus 15 Mitgliedern bestehende Commission verwiesen. Nach der Zusammensetzung derselben scheint die Annahme der Vorlage auch seitens des Herrenhauses keinem Zweifel zu unterliegen.

[Die Föderalisten-Conferenz] hat dem „Vaterl." zufolge bereits stattgefunden. Die Verhandlungen erstrecktten sich dem genannten Blatte zufolge auf die Stellung der Partei zu den directen Wahlen und auf die Organisirung der Partei.

Lemberg, 13. März. [Ruchem Karmelin,] der berüchtigte Agent provocateur, wurde vom Lemberger Oberlandes-Gericht des Betruges schuldig erkannt und zu siebenjähriger Kerkerstrafe verurtheilt.

Großbritannien.

** **London**, 13. März. [Die Ministerkrisis. Der Strike in Süd-Wales. [Ein Todesurtheil.] „Die Lösung der gegenwärtigen Krisis", schreibt die „Times," „hängt von der Wirklichkeit oder der Stabilität der zwischen den Führern der Opposition und ihren unabhängigen Freunden angeblich geschlossenen Uebereinkunft ab, während der Existenz des gegenwärtigen Parlaments keine Stelle anzunehmen. Es ist hinlänglich klar, daß das Anerbieten dem Mr. Disraeli gemacht werden muß (ist bereits geschehen.) Das Ministerium ist wegen der Haupt-Bill der Session geschlagen worden; denn welches auch seine früheren Absichten gewesen sein mögen, so ist es doch Thatsache, daß die irische Universitätsbill als die Hauptmaßregel dieses Jahres eingebracht wurde. In der Thronrede stand sie voran und hatte einen Absatz für sich. Noch mehr, als Mr. Gladstone die Bill vorlegte, sagte er, daß ein Theil derselben für die Ehre und Existenz des Ministeriums wesentlich sei, und es ist kein Zweifel, daß das Cabinet mit Mr. Gladstone seine Entlassung bei Ihrer Majestät beantragen werde, und daß man dann nach Mr. Disraeli schicken wird." Die „Times" knüpft an diese Vermuthung die Ueberzeugung, daß die Conservativen nicht so thöricht sein werden, vor einer Auflösung des Parlaments und vor den Wahlen ein Ministerium auf die Gefahr zu bilden, in einigen Monaten, wie das letzte Mal, beschämt zurücktreten zu müssen. „Wir können nicht glauben, daß die Häupter der Opposition sich eines solchen Mißgriffs schuldig machen werden. Respect vor der politischen Moralität und die Sorge für die höchsten Interessen des Landes nöthigen uns zu einem Protest gegen die Möglichkeit eines solchen Mißgriffs." — Die Nachrichten aus Süd-Wales bestätigen die Mittheilungen, daß ein sehr großer Theil der Eisenarbeiter die Arbeiten wieder aufgenommen habe und eine große Anzahl von Hohöfen, Hüttenwerken u. s. w. wieder im Gange sind. Von den Kohlenarbeitern ziehen es die dem Gewerkverein angehörenden Mitglieder, und das ist die Mehrzahl, noch vor, zu feiern. Holliday bietet Alles auf, um sie zum Ausharren zu vermögen, da es sich diesmal nicht allein um das Ansehen, sondern um die Existenz des Gewerkvereins handelt. — Letzthin wurde in einem nördlichen Bezirk eine Frau zum Tode verurtheilt, welcher man nicht weniger als 16 verschiedene Vergiftungen nachweisen zu können glaubt. Um sich in den Besitz kleiner Lebensversicherungen zu setzen, betrieb sie Jahre hindurch ein förmliches Gewerbe mit dem Vergiften meistentheils ihr nahestehendet Personen, so daß sie drei ihrer Ehemänner, vier und fünf ihrer leiblichen, mehrere Stiefkinder u. s. w. umbrachte, und zwar mit ziemlich starken Gaben Arsenik, ohne daß die Aerzte dahinter kamen.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 13. März. [Die Thronrede des deutschen Kaisers und die Monarchisten in Frankreich.] Große Befriedigung erregte gestern Nachmittag die Depesche der „Agence Havas," wonach Kaiser Wilhelm in seiner Thronrede die baldige und vollständige Räumung des französischen Gebiets in Aussicht gestellt habe. Am Abend ließ dieselbe „Agence" einen ausführlicheren Auszug der Rede vertheilen, welcher die erste Depesche durchaus bestätigte. Die liberalen Blätter verhehlten heute nicht ihre Genugthuung. In der Versammlung von Versailles war während der gestrigen Sitzung die Nachricht noch nicht bekannt, man hatte also noch keine Gelegenheit zu beobachten, wie die royalistische Partei diese von Berlin ihr zugehende Warnung empfindet. Für die Rechte ist sie in der That eine Verkündigung, welche nicht mißzuverstehen ist. An die Räumung des Gebiets ist nun einmal die Lebensdauer dieser Versammlung geknüpft und die Organe der monarchistischen Parteien hatten in der letzten Zeit deutlich merken lassen, daß sie den Augenblick der Abrechnung nicht für so nahe hielten. Wenn bis jetzt die verschiedenen Gruppen der Rechten nur noch nothdürftig zusammenhielten, so ist nun Aussicht vorhanden, sie vollständig auseinanderfallen zu sehen. Die Anerkennung, welche Thiers und seiner Regierungsführung von Seiten der deutschen Regierung zu Theil wird, kann die monarchistische Opposition von Versailles in den Augen der öffentlichen Meinung von Frankreich nur noch weiter herabsetzen. Da die Unmöglichkeit dargethan ist, für jetzt und für längere Zeit hinaus einen König zu finden, da mit allen Finessen die Auflösung der Versammlung sich nicht lange mehr verschieben lassen wird, so haben die gemäßigten Monarchisten, und das ist am Ende die Mehrzahl nicht viel Zeit mehr übrig, um die Möglichkeit einer Wiederwahl vorzubereiten. Man sah schon in den letzten Sitzungen der Versammlung, daß die Zahl der unversöhnlichen Gegner Thiers, auf etwa 150 herabgeschrumpft ist. Die Herren vom rechten Centrum haben zwar nicht viel Aussicht, sich dem allgemeinen Stimmrecht nicht nochmals annehmbar zu machen, aber man kann sicher sein, daß sie den Versuch unternehmen werden, dann ist es aber für sie hohe Zeit umzusatteln und gute Miene zum bösen Spiele zu machen.

(Aus der Nationalversammlung.) Man ist allgemein sehr zufrieden, daß die Verhandlungen der Nationalversammlung über die Anträge des Dreißigerausschusses gestern durch Annahme des letzten Artikels endlich im Wesentlichen ihren Abschluß erreicht haben; es bleiben nur noch einige in der Form von Zusatzartikeln eingebrachte Amendements zu erledigen, deren Verwerfung unzweifelhaft ist. In der gestrigen Sitzung wurden angenommen der Paragraph über die Uebertragung der Gewalten mit 434 gegen 196 Stimmen (die Opposition bestand fast ausschließlich aus Mitgliedern der Rechten), der Paragraph über die Bildung einer anderen Kammer mit 381 gegen 213 Stimmen (äußerste Rechte und ein Theil der Linken), der Paragraph über das Wahlgesetz mit 470 gegen 163 Stimmen (hier stellte die Linke ausschließlich die Minorität). Der ganze Artikel erhielt darauf 367 gegen 227 Stimmen; die Minorität setzte sich aus Stimmen der Rechten und Linken zusammen, die sich schließlich gegen das „Imbroglio" des Herzogs von Broglie, wie man die Vorlage spöttisch nennt, vereinigten. Herr v. Kerdrel beantragte dann noch, daß die Regierung die verlangten Gesetzentwürfe erst nach dem Abzuge der Preußen vorlegen solle, da es Frankreichs nicht würdig sei, Verfassungsfragen angesichts des Fremdlings zu berathen und es mit der Auflösung der Nationalversammlung keine Eile habe. Herr Dufaure erwiederte darauf, daß die Regierung sich nicht überstürzen, daß sie die Gesetzentwürfe reiflich erwägen und erst in einem oder zwei Monaten einbringen werde, daß die Nationalversammlung dieselben dann an ihre Commissionen verweisen werde, und dann also stets Herrin der Entscheidung über den Zeitpunkt bleibe, in welchem sie die Berathung für angemessen erachten werde. Das Amendement Kerdrel wurde schließlich mit 436 Stimmen gegen 178 (der äußersten Rechten und eines Theiles der Rechten) verworfen.

Die Nachwahlen für die Nationalversammlung werden während der Osterferien stattfinden. Die Zahl der erledigten Sitze beträgt nicht weniger als zehn.

[Ministerielles.] Das Gerücht vom Rücktritt Remusat's und Teisserenc's wird heute entschieden dementirt. Weder Thiers, noch seine Damen wohnten heute Abend dem Diner Nigras bei.

[Die Commission für den Handelsvertrag mit England] hat Pouyer-Quertier zu ihrem Präsidenten und Ferray zu ihrem Vice-Präsidenten ernannt, 12 ihrer Mitglieder sind gegen den Vertrag und 3 dafür.

Spanien.

Madrid, 11. März. Es geht das Gerücht, daß der Angriff des Generals Nouvillas gegen die Carlisten unglücklich ausgefallen und Nouvillas genöthigt worden sei, sich auf Pampelona zurückzuziehen und seine Streitkräfte wieder zu sammeln, da seine Truppen beträchtliche Verluste erlitten hätten. — Nach einem (sehr unglaubwürdigen) Gerücht soll der ehemalige Carlistenchef Cabrera die Republik anerkennen wollen.

(Militär-Wochenblatt.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 6. März 1873. v. Biehler, Gen.-Major und Inspecteur der 3. Ingen.-Inspection, unter Entbindung von dieser Stellung, mit Wahrnehmung der Geschäfte der General-Inspection des Ingenieurcorps und der Festungen beauftragt. v. Kameke, Major, aggr. dem Pomm. Füs.-Reg. Nr. 34, in das Reg. einrangirt. Den 8. März 1873. v. Glümer Gen.-Lt. und Commdr. der 29. Division, zum Gouverneur der Festung Metz, v. Woyna I., Gen.-Major und Commandeur der 29sten Infanterie-Brigade der 39. Division, von Massow, Oberst und Commandeur des Grenadier-Regiments Kronprinz (1. Ostpreußen) Nr. 1, unter Stellung à la suite dieses Reg., zum Commdr. der 39. Infant.-Brigade, v. Mettler, Oberst, beauftragt mit der Führung der 31. Inf.-Brigade, zum Commdr. dieser Brigade, — ernannt. — B. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Den 1. März 1873. v. Raumer, Major vom großen Gen.-Stabe, mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Den 6. März 1873. von Stülpnagel, Major vom Pomm. Füs.-Reg. Nr. 34, mit Pension zur Disp. gestellt. v. Fransecky, Oberst-Lt. a. D., zuletzt Major im 2. Hannov. Infant.-Reg. Nr. 77, die Aussicht auf Anstellung im Civildienst ertheilt. Den 8. März 1873. Waag, Gen.-Lt. und Gouverneur von Rastatt, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Gen. der Infant. mit Pension zur Disp. gestellt. von Bentheim, Gen.-Lt. und Gouverneur von Metz, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Gen. der Infant. mit Pension zur Disp. gestellt.

Schlesien.

✱ **Breslau**, 15. März. [**Der Landeshauptmann von Schlesien, Graf v. Pückler**] hat sich nach Berlin begeben, um an den Sitzungen des Reichstages Theil zu nehmen.

*[**Referendariats-Prüfung.**] Von Seiten des Justizministers sind für das Jahr 1873 in die Prüfungs-Commission zum Refrendariats-Examen im Bezirke des Appellationsgerichtes zu Breslau, die Appellationsgerichtsräthe Meridies, Dames, Wentzel, Meyer, Justizrath Kaupisch, und die Professoren v. Bar, Gierke und Gitzler ernannt worden. Bei der gestern stattgehabten ersten Prüfung, welche unter dem Vorsitze des ersten Präsidenten des Appellationsgerichts, Holzapfel, stattfand, haben die Candidaten Lindenberg, Michalek, Ritter, Strauch und Wehber das Examen gut bestanden.

* [**Verkauf fiscalischen Terrains.**] Das fiscalische, auf der Viehweide vor dem Eisenbahndamm belegene 61 Morgen große Terrain, ist gestern im Wege der Licitation von Seiten der Garnisonsverwaltung meistbietend verkauft worden. Eine 46 Morgen große, der neuen Infanterie-Caserne an der Posenerstraße gegenüber liegende Parzelle, welche 150 Baustellen umfaßt, ist von dem Rittergutsbesitzer und Banquier Jul. Schottländer, eine zweite 16 Morgen große hinter der Caserne belegene Parzelle von dem Kaufmann C. F. Kaerger erstanden worden. Das gesammte zum Verkauf gelangte Territorium ist bereits im Stadtbauplan aufgenommen, und sind die zukünftigen Straßen bereits bezeichnet.

* [**Zur Wahl der General-Oberin der grauen Schwestern**] … sich Herr Weihbischof Modarski am 10. d. nach Neisse begeben … das „Schles. Kirchenbl." hört, ist M. Franziska W…erner, bisher in Breslau, einstimmig gewählt worden.

* [**Personalveränderungen im geistlichen St…ande.**] Der … bischof hat den Archipresbyterats-Verweser und … Pfarrer Lud… in Landsberg O.-S. zum Erzpriester des Ar…chipresbyterats … an Stelle des verstorbenen Erzpriesters Stra… ß ernannt. … Skarplik in Seichwitz als Actuarius Circul… des Archipr… senberg. Der Pfarrer Isidor Barndt in K… mmig ist zum … Archipresbyterats Ottmachau an Stelle d… s Erzpriester … Wiesau, welcher wegen Kränklichkeit von … diesem Amte … entbunden und dem Titel und Amtsaus… zeichnung bel… ernannt worden. Pfarr-Adm. Leo … Feilhauer … Kapl. nach Liegnitz. Kaplan Ernst K… Krause in Pro… cum on. redd. rat. nach Schweinen, … Archipr. Zirkwi…

—b— [**Zur neuen Grundbuch-… rdnung.**] Der … hat durch Anschreiben die hiesigen … nnungen auf di… 12 des Gesetzes über den Eigenth… umserwerb vor… wendig werdende Eintragun… g der auf privat… den Realrechte aufmerksam gema… ht, deren dingli… tere Eigenthümer nach der bis… herigen gerichtli… Eintragung als gültig ana… sehen wurde, … belasteten Grundstücks die … Existenz … solcher … Nach dem oben allegirten Ge… setze aber gehen … sie nicht eingetragen sind, gl… eichviel ob der … handensein gekannt hat od… er nicht. Das … der Eintragungen eine Prä… clusivfrist bis zum …

[**Stadttheater.**] D… Lieblings-Oper „Margar… e … gegenwärtigen … Werth als durch die ge… ” überragen … Darstellungen. Das … schwache glänze… Director Schwemer, da… Publikum erkennt … Wir begrüßen gern … möglichste … gesteigerten …

diesem Wege eine Bühne erhalten wird, welche der zweiten Residenz des Reiches würdig ist.

* [**Mißhandlung eines Kindes**] Die Ortspolizei zu Rosenthal hat einen früheren Droschkenkutscher, der seine 5 Jahr alte Stieftochter in rohester Weise gezüchtigt und gemißhandelt hat, zur Bestrafung angezeigt.

* [**Polizeiliches.**] Auf dem städtischen Packhofe lagernde Güter werden bekanntlich an die mit Abholung des letzteren beauftragten Personen nur gegen Aushändigungsscheine abgegeben, die mit dem Firmenstempel und der Unterschrift des Geschäftsinhabers versehen wird. In letzter Zeit präsentirte nun an drei verschiedenen Tagen ein Individiuum derartige, auf 3 Fässer Soda lautende Aushändigungsscheine, weshalb ihm ohne Weiteres die betreffenden Fässer übergeben wurden. Jetzt hat es sich nun herausgestellt, daß die bereits gestempelten Scheine aus dem betreffenden Comptoir entwendet und durch einen Betrüger, welcher die Unterschrift sehr geschickt nachgeahmt hat, in obiger Weise verwerthet worden sind. — Am 13. d., bemerkte ein hiesiger Schutzmann einen Mann, der ihm — der Personalbeschreibung nach — mit einem aus dem Gefängniß einer Provinzialstadt entsprungenen Sträfling identisch zu sein schien. Er rief ihn deshalb beim Namen an, wobei der Beamte sofort erkannte, daß er auf rechter Fährte sei. Der Begleiter des in dieser Weise Entlarvten — ein Federviehhändler — entsprang zwar, wurde aber schleunigst eingeholt, und demnächst wurden beide Personen und die Sachen derselben durchsucht, wobei sich denn ein recht überraschendes Resultat herausstellte, denn es wurden Beide im Besitz von Stockflinten, Munition und einer Anzahl Fasanen betroffen, die sie, wie später ermittelt wurde, auf Fürstl. Hatzfeld'schem Territorium geschossen hatten und hier zu verwerthen gedachten. — Vor etwa anderthalb Jahren entwich von hier ein Commis, der seinem Principal die Kasse erheblich erleichtert hatte. Der Commis hatte sich nach Amerika begeben, und glaubte jetzt ungefährdet zurückkehren zu können, da ja über diese Affaire schon längst Gras gewachsen sei. Allzuspät hat er eingesehen, daß die Erinnerung an derartige Annexionen nicht so leicht verschwindet, denn der von jenseits des Oceans wieder Heimgekehrte wurde vorgestern erkannt und zur Haft gebracht.

---

* **Trebnitz**, 15. März. [**Die hiesige Klosterkirche**] hat durch die Munificenz des Herrn Fürstbischofs wesentliche Verschönerung und in letzter Zeit auch eine Erweiterung erfahren, deren an dieser Stelle dankend gedacht werden möge. In der altehrwürdigen Klosterkirche, wo vor wenigen Decennien noch ein im Laufe der Zeiten äußerst schadhaft gewordener Ziegelestrich einen dem Gesammt-Eindruck der Kirche keineswegs passenden Anblick gewährte, erfreut jetzt ein sauberer, marmorner Fußboden das Auge des Beschauers. Die Grabkapelle der Heiligen ist mit einem vortrefflichen St. Hedwigs-Altarbild geziert, wie auch die Hedwigs-Kapelle an der Straße nach Breslau durch ein kunstvolles Hedwigsbild und durch umfassende Renovation und Restauration eine wesentliche Verschönerung erfahren hat, die diese früher so armselig ausgestattete Andachtsstätte in einem ganz anderen Lichte erscheinen läßt. Alles dies dankt die Kirche und Kapelle dem Herrn Fürstbischof, der neuerdings auch einen früheren Theil des Kloster-Kirchengebäudes, die sogen. „dunkle Kirche", einen Saalbau an der Südseite der Kirche, dessen Abbruch nahe bevorstand, zurückgekauft hat, der nun eine sehr zweckmäßige Verwendung finden wird, da dieser Anbau den hier weilenden Ordensschwestern einen Raum eröffnet, wo sie dem öffentlichen Gottesdienst beiwohnen können.

(Loc.) **Oels**, 14. März. [**Die Prüfung der Abiturienten**] des hiesigen Gymnasiums wurde am 11. und 12. d. M. unter dem Vorsitze des königl. Commissarius Provinzial-Schulraths Dr. Scheibert abgehalten. Sämmtliche 16 Abiturienten erhielten das Zeugniß der Reife. Ein erfreuliches Zeugniß von der Trefflichkeit der Anstalt und dem Geiste, der dieselbe beseelt. Unser Gymnasium behauptet nicht nur den altbewährten guten Ruf, es schreitet auch noch weiter vor, denn eine so hohe Anzahl von Abiturienten hat sich seit Menschengedanken, ja vielleicht noch nie hierorts auf einmal dem Examen unterzogen.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 15. März. [**Amtlicher Producten-Börsenbericht.**] Kleesaat rothe, flau; ordin. 10—11, mittel 11½—12½, fein 13—14, hochfein 14½—16¼ Thlr. pr. 50 Klgr. — Kleesaat, weiße, matt, ordinäre 10—12, mittel 13—15, fein 16—18, hochf. 19—20½ Thlr. pro 50 Kilogr. — Roggen pr. 1000 Kgr. fest, pr. März 56¼ Br., pr. April-Mai 56¼ Gd., pr. Mai-Juni 56 bez. u. Br., pr. Juni-Juli 55¾ Br. u. Gd., pr. Sept.-Octbr. 52¾ Br. — Weizen pr. 1000 Klgr. pr. März 85 Br. — Gerste pr. 1000 Kilogr. pr. März 52 Gd. — Hafer pr. 1000 Kilogr. pr. März 42½ Gd., pr. April-Mai 43½ Br. u. Gd. — Raps pr. 1000 Kil. pr. März 98 Br., pr. Sept.-Oct. 98 Br., 96 Gd. — Rübsen pr. 1000 Kil. per Sept.-October 95 Br., 93 Gd. — Rüböl etwas fester, pr. 100 Kilogr. loco 22 Br., pr. März u. März-April 21½ Br., neue Usance 22¼ Br., pr. April-Mai 21⅓ Br. u. Gd., neue Usance 22 1/12 Br., pr. Mai-Juni 22 Br., pr. September-Octbr. 22⅙ Br. — Spiritus unverändert, gek. 10,000 Liter, pr. 100 Liter à 100 pCt., loco 17⅔ Br., ⅓ Gd., pr. März 17⅔ Br., pr. April-Mai 17 11/12 bez., schließt ⅞ Br. u. Gd., pr. Mai-Juni 18⅙ Br., pr. Juni-Juli 18⅓ bez. — Zink, specielle Marken Thlr. 12½—13 Sgr., auf Lieferung 8 Thlr. 15—17½ Sgr. bez.

Die Börsen-Commission.

Breslau, 15. März. [**Spiritus-Wochenbericht.**] In der letzten Woche fehlte dem Spiritusgeschäft jede Anregung und haben wir über eine Aenderung in der Tendenz nicht zu berichten, indem sich das ganz Geschäft fast ausschließlich auf wenige kleine Umsätze im Frühjahrstermine beschränkte; Sommertermine waren im Preise fast unverändert. Die Zufuhren und ebenso die Kündigungen von Spiritus dienen zum Theil Lagerzwecken, da es sowohl an Spritabsatz fehlt, als auch von den Destillateuren über schlechten Geschäftsgang geklagt wird.

Frankreich beherrscht neben Rußland jetzt mit seiner großen Production und vermöge bedeutend billigerer Preise diejenigen Gebiete im Auslande, wo unsere Spritfabriken bisher Absatz fanden. Italien ist zum Theil mit Waare überführt, hauptsächlich aber hat sich daselbst die einheimische immer noch wachsende Productionskraft in Folge der Steuervergünstigungen seitens der Regierung soweit ausgedehnt, daß sie zu billigen Preisen den Bedarf befriedigt.

Posen, 14. März. [**Ed. Mamroth.**] Wetter: Schnee. Roggen (pr. 1000 Kil.) flau. Gek. — Wspl., Kündigungspreis —, pr. März 53⅝ bez. u. Br., pr. Frühjahr do., pr. April-Mai 53¾ bez., Br. u. Gd., pr. Mai-Juni 54 bez. u. Gd., pr. Juni-Juli 54⅜ Br. — Spiritus (pr. 10,000 Liter %) matter. Gek. 10,000 Liter. Kündigungspreis —, pr. März 17 5/12 Gd., pr. April 17⅝ bez. u. Gd., pr. April-Mai 17⅚ bez. u. Br., pr. Mai 17 11/12 bez. u. Gd., pr. Juni 18⅙ bez. und Br., per Juli 18 5/12 bez. u. Br., pr. August 18½ Gd.

Glogau, 14. März. [**Oderschifffahrt.**] Es passirte die hiesige Brücke am 9. März Wilhelm Schmuck von Stettin mit Gütern nach Breslau.

Görlitz, 13. März. [**Marktbericht von M. Liebrecht.**] Auch heute blieb Gerste und Hafer bei unbedeutendem Angebot gut beachtet, dagegen zeigten Preisen von Weizen und Roggen eher rückgängige Tendenz. Man zahlte für weißen Weizen 7 - 8 Thlr., gelben 6⅓—7¼ Thlr. Roggen 4¾—5⅙ Thlr. per 84 Kilogr., Gerste 3⅚—4¼ Thlr. per 74 Kilogr., Hafer 1⅚ - 2⅙ Thlr. per 50 Kilogr.

Ratibor, 13. März. [**Marktbericht.**] Weizen 7½—8¼ Thlr., Roggen 5 11/12—6 7/12 Thlr., Gerste 5—5⅙ Thlr., Hafer 4⅙—4⅓ Thlr., Erbsen 5½—5⅔ Thlr., Kartoffel 1¼—1⅓ Thlr. pro 100 Kilogr. Kleine Zufuhr, unbedeutendes Geschäft.

Wien, 14. März. Der Verwaltungsrath der Unionbank hat beschlossen, der diesjährigen Generalversammlung den Vorschlag zu machen, daß von Vertheilung einer Superdividende pro 1872 Abstand genommen und der erzielte Gewinn von 10 Millionen Fl. zur Bildung einer Specialreserve verwendet werden solle, welche selbst im ungünstigsten Falle zur Deckung des Ausfalles, der sich in Folge der in Ungarn ausgeführten Eisenbahnbauten möglicherweise ergiebt, ausreichen würde. Die Auseinandersetzung über die unanfechtbaren Ersatzansprüche an die ungarische Regierung und Eisenbahngesellschaft bleibt für den Rechenschaftsbericht vorbehalten. Der Gewinnrest von 150,000 Fl. wird für 1873 gutgeschrieben.

Rotterdam, 13. März. Einer Bekanntmachung der niederländischen Handelsgesellschaft zufolge wird in diesem Monate eine Zucker-Auction nicht mehr stattfinden und werden auch 5 weitere periodische Auctionen nicht abgehalten werden.

[**Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank.**] In der Sitzung des Verwaltungs-Raths der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank vom 14. d. Mts. ist für die 9 Monate des Jahres 1872 eine Dividende von 6 pCt. festgesetzt worden.

Telegraphische Course und Börsennachrichten. (W. T.-B.)

Berlin, 15. März. Schluß-Course. [Erste Depesche.] Schluß fest. 4½proc. preuß. Anl. 100½, 3½proc Staatsschuld 91¼, Posener Pfandbriefe 91⅛, Schlesische Rente —, Lombarden 114⅞, Oesterr. Staatsbahn 204⅛, Oesterr. Credit-Act. 207⅞, Italien. Anleihe 64, Amerik. Anl. 96⅝, Türk. 5proc. 1865er Anl. 53¼, Rumän. Eisenbahn-Obl. 45, 1860er Loose 96¾, Oesterr. Papierrente 65⅝, Oesterr. Silberrente 67¾, Centralbank —, Oesterr. 1864er Loose 100½, Bayr. Präm.-Anl. 113¼, Wien kurz 91¾, Wien 2 Monat 91. Hamburg lang —, London do. 6, 20½, Paris kurz 79 7/12, Warschau 8 Tage 82⅛, Oesterr. Noten 91, 13, Russ. Noten 82⅛.

Weizen: flau. April-Mai 85½, Mai-Juni 84⅞, Sept.-Oct. 78¼. Roggen: flau. April-Mai 54⅞, Mai-Juni 54⅝, Septbr.-Oct. 53¼ Rüböl: matt. April-Mai 22, Mai-Juni 21¾, Sept.-Oct. 22 7/24. Spiritus: matt. März 18, 08, April-Mai 18, 14. Juni-Juli 18, 25. Aug.-Sept 19, 05. Hafer: April-Mai 44⅝, Mai-Juni 45¾.

Paris, 14. März, Nachm. 3 Uhr. Fest.

Schluß-Course vom

	14	13.		14.	13
3% Rente	56, 75	56, 45	Lomb. Prior.	256 72	256, 75
Ital. 5% Rente	65, 35	—	Ital. Tabaks-Act.	857, 50	860, 00
Franzosen (gest.)	772, 50	772, 50	Türken de 1865	55, 30	55, 25
Anleihe de 1871	89, 15	88, 75	Neue Türken 1869	338 00	337, 50
dito de 1872	90, 75	90,37½	Türkenloose	180, 00	180, 50
Lomb.Eisenb.-Act.	441, 25	442 50	6% Ver. St.-Anl.	—, —	—, —

Paris, 14. März Nachmittags. (Productenmarkt.) Rüböl pr. März 93, 40, pr. Mai-Juni 93, 75, pr. September-December 93, 75. — Mehl pr. März 69, 60, pr. April 70, 00, pr. Mai-August 72, 50. — Spiritus pr. März 52, 75. — Wetter: Schön.

London, 14 März, Nachmitt. 4 Uhr. Ruhig.

Paris, 6. März. (Bankausweis.) Baarvorrath 798 Mill., Zunahme 4 Mill., Portefeuille mit Ausnahme der gesetzmäßig verlängerten Wechsel 2186 Mill., Abnahme 19 Mill., Vorschüsse auf Metallbarren 33 Mill., unverändert, Notenumlauf 2793 Mill., Zunahme 2 Mill., Guthaben des Staatsschatzes 107 Mill., Abnahme 3 Mill., laufende Rechaungen der Privaten 212 Mill. Abnahme 14 Millionen.

Schluß-Course vom

	14.	13.		14	13
Consols	92⅝	92⅝	5proc. Russen de 1864	98½	97¾
Neue Spanier	—	—	Silber	59¾	59¾
Italien. 5proc. Rente	64⅜	64½	Türk. Anl. de 1865	54¼	54⅜
Lombarden	17 5/16	17⅜	6proc. Türk. de 1869	66	66
Mexicaner		—	6proc. Ver. St.-Anl.		
5proc. Russen de 1822	93¼	93⅛	de 1882	92¼	92⅛

Wechselnotirungen: Berlin 6, 25, Hamburg 3 Monat 20, 48, Frankfurt a. M. 119½, Wien 11 Fl. 20 Kr., Paris 25, 77, St. Petersburg 31⅞.

London, 14. März, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,170, Gerste 7260, Hafer 21,380 Qrtrs. — Bedeutende Zufuhren von Mehl. Schwacher Marktbesuch. Sämmtliche Getreidearten schlossen bei beschränktem Umsatz fest. — Wetter: Frost.

Wien, 15 März. Fest. Schluß-Course.

	13.	14		13.	14
Rente	71, 20.	71, 35.	Staats - Eisenb.-Actien-Cert.	333, —.	333, —.
Nation.-Anlehen	73, 00.	73. 70	Lomb. Eisenbahn	187, 50.	187, 75.
1860er Loose	104, 70.	104, 10.	London	109, 20.	109, 15.
1864er Loose	145, 50	145 50.	Galizier	223, —.	226, —.
Credit-Actien	338, 75.	338, 25.	Unionsbank	253, 50.	252, 50
Nordwestbahn	216, —.	215, 50	Kassenscheine	163, 02.	163, —.
Nordbahn	228, —.	229, —.	Napoleonsd'or	8, 73½.	8, 74
Anglo	316, 75.	317, —.	Bodencredit	293, —	294, —.
Franco	151, —.	148, —.			

Wien, 15. März. Nach dem Ausweis über die Staatsbahn vom 5. bis 11. März betrugen die Einnahmen 586,468 Fl., ein Minus gegen die gleiche Woche des Vorjahres von 57,114 Fl.

Frankfurt a. M., 14. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Schluß-Course.) Unbelebt. Braunau-Straßwalchener Stamm-Actien 175½, dto. Prioritäten 79½. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 363¼, Franzosen 356¼, Lombarden 200¼, Silberrente 67 13/16.

Schluß-Course vom

	14.	13		14.	13.
Berliner Wechsel	105	105	Neue Franzosen	—	—
Hamb. dto.	105	105	Lombarden*)	200½	200¾
Londoner dto.	118¼	118¼	Böhm. Westbahn	256½	256¾
Pariser dto.	93	92⅞	Galizier*)	240	243½
Wiener dto.	107⅛	107¼	Bayr. Präm.-Anl.	113⅝	113⅛
Minden-Loose	95⅞	96	Neue Badische	103⅝	103¾
Papierrente	65⅝	65⅝	1860er Loose	97⅛	97
Silberrente	67⅞	68	1864er Loose	173	175½
Amerik. 1882	95¾	95¾	Russ. Bodencredit	91¼	91¼
Türken	52¼	51¾	Frankf. Bankverein	166	167¾
Creditactien*)	363½	364	Frankf. Wechslerb.	105⅝	105⅝
Alte Franzosen*)	356½	356½	Raab-Grazer Loose	84½	84½

*) Per medio resp. per ultimo

Frankfurt a. M., 14. März, Abends. Effecten-Societät. Amerikaner 95¾, Credit-Actien 364, Staatsbahn 357, 50, Lombarden 201, 25, 1860er Loose 97⅛, Silberrente 67¾, Bankactien 1052, Hahn'sche Effectenbank beliebt, 135, Galizier 240, 50. Fest.

Stettin, 14. März, Nachm. 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen loco 60 — 84, pr. Frühjahr, 83½, per Mai-Juni 83⅜, pr. Juli-August 83½, pr. September-October 78½. — Roggen loco 50 - 55½, pr. März 54½ nom., pr. Frühjahr 54, pr. Mai-Juni 53⅞, pr. Juni-Juli 53¾, pr. September-October 53. — Rüböl loco 100 Kilogr. 22⅔, pr. März u. pr. April-Mai 22 Br., per September-October 21⅞. — Spiritus loco 17¾, pr. Frühjahr 17 9/24, pr. Mai-Juni 18⅙, per Juni-Juli 18½.

Liverpool, 14. März, Nachmitt. (Getreidemarkt.) Weizen 1—2 D niedriger. Mehl 6 D. niedriger. Mais unverändert.

Liverpool. 14. März, Vormitt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Ruhig, Preise unverändert. Tagesimport 14,000 Ballen, davon 11,000 B. amerikanische.

Liverpool, 14. März. Baumwolle. (Mittags-Bericht.) 10,000 B. Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 B. Tend.: Matt.

Middling Orleans 9¾, middling amerikanische 9½, fair Dhollerah 6 7/16, middl. fair Dhollerah 5⅞, good middling Dhollerah 5½, middling Dhollerah 4½, fair Bengal 4⅜, fair Broach —, new fair Domra 7, good fair Domra 7¾, fair Madras —, fair Pernam 10⅛, fair Smyrna 7⅞, fair Egyptian 10¼.

New-York, 14. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London in Gold 108, Gold-Agio 14⅞, Bonds de 1885 5/20 116½, do. neue 113¼, do. de 1865 116¼, Erie-Bahn 66, Illinois 121, Baumwolle 19⅞, Mehl 7, 70, raff. Petroleum in New-York 19, do. in Philadelphia 18¼, Havanna-Zucker Nr. 12 9¼.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

Straßburg, 14. März. Die Regierung hat, wie die „Elsässische Correspondenz" meldet, den Rentner Heimburger und den Wechselagent Morin von hier, welche überführt sind, mindestens vierzehn Knaben unter trügerischen Vorspiegelungen an deren Eltern und Angehörige aus ihrer hiesigen Heimath an Frankreich ausgeliefert zu haben, aus dem Reichslande ausgewiesen. Die „Correspondenz" fügt hinzu, bei der Bedenklichkeit der Fortsetzung eines solchen landesverrätherischen Beginnens habe die Vorgenannten auch ihre Eigenschaft als deutsche Unterthanen nicht vor den nothwendigen Folgen ihrer eigenen Handlungen schützen können.

Stuttgart, 13. März. Die zweite Kammer erledigte heute die Specialberathung des Retablissementsgesetzes und hat die im Wesentlichen zustimmenden Anträge, welche von der Commission gestellt waren, mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Dagegen wurde und zwar unter Zustimmung der Regierung das Eingehen auf die Vorlage bezüglich Beschaffung neuer Gewehre und Geschütze abgelehnt. In der anberaumten Abendsitzung soll die Exigenz für militärische Bauten erfolgen.

Stuttgart, 14. März. Die Abgeordnetenkammer hat in der gestrigen Abendsitzung die Berathung des Militär-Retablissementsgesetzes beendigt; die Forderung betreffs Erbauung einer Amtswohnung für den commandirenden General des Armeecorps wurde abgelehnt.

Pest, 14. März. In der gestrigen Conferenz der Deakpartei hat der Ministerpräsident Szlavy bei Berathung der Steuervorlagen die Erklärung abgegeben, daß nach Verwerfung der Steuervorlagen zur Deckung des ordentlichen Deficits kein anderes Mittel bleibe, als neue Schulden zu contrahiren, wozu er niemals die Hand bieten werde.

Pest, 15. März. Im Deakclub fand eine Debatte über die Steuervorlagen statt. Deak plaidirte für unbedingte Annahme. Sennyey und der Finanzminister bekämpften die Ausführungen Lonyays, und es wurde beschlossen, die Steuervorlagen anzunehmen, jedoch bleibe es den Mitgliedern unbenommen, Abänderungsanträge anzunehmen.

St. Petersburg, 14. März. Gestern Abend ist die Kaiserin in Begleitung des Großfürsten Wladimir und der Großfürstin Maria Alexandrowna nach Sorrent abgereist.

London, 14. März. Lord Derby wird heute aus Paris erwartet. — In parlamentarischen Kreisen werden die Gerüchte über die angebliche Bildung von Coalitionscabinetten unter Derby oder Disraeli sämmtliches unbegründet bezeichnet. Es wird vielmehr erwartet, daß Disraeli entweder die Cabinetsbildung versuchen und, im Falle des des Gelingens, das Parlament baldmöglichst auflösen werde, oder die Uebernahme des Ministeriums ganz ablehnen werde, worauf dann die Königin abermals Gladstone zu Rathe ziehen würde. Als sicher wird die baldige Auflösung des Unterhauses angesehen.

London, 14 März. Die Abendzeitungen bringen über die Lösung der Ministerkrisis zum Theil widersprechende Mittheilungen. Nach der „Pall Mall Gazette" hätte Disraeli der Königin vorgestellt, daß es ihm nicht möglich sei, ein neues Cabinet zu Stande zu bringen und hätte in Folge dessen die Königin Gladstone wieder rufen lassen. Dem „Globe" zufolge hätte Disraeli um Frist gebeten zur näheren Erwägung des ihm ertheilten Auftrages und wäre Willens, mit dem heute Abend aus Paris eintreffenden Lord Derby in weitere Berathung zu treten.

London, 14. März. In einer Nachricht der „Pall-Mall-Gazette" letzter Ausgabe wird die Meldung des „Globe" mit dem Bemerken dementirt daß bis zur morgigen Ankunft Derby's und Cairn's alle Mittheilungen über die Lösung der Ministerkrisis als bloße Gerüchte zu bezeichnen sind.

Haag, 14. März. Die Zeitungsnachricht, wonach die Commission zur Berathung des Münzgesetzes neuerdings dem Könige bereits einen Bericht unterbreitet habe, in welchem die Einführung der reinen Goldwährung empfohlen werde, wird als verfrüht bezeichnet; es gilt indeß als wahrscheinlich, daß die Commission sich in diesem Sinne schlüssig machen werde.

Bern, 14. März. Eine im Auftrage des Bundesraths von dem Walliser Advokaten Barmann ausgearbeitete Denkschrift über die Verhältnisse betreffs der ligne d'Italie erklärt den Standpunkt, welchen die französische Regierung dieser Frage gegenüber einnehme, für ungerechtfertigt und unannehmbar. — Der liberale Katholikenverein in Solothurn hat bei dem Regierungsrathe beantragt, daß eine Verständigung mit den übrigen zur Diöcese Basel gehörigen Cantonen über die Ausweisung des Bischofs Lachat und des Kanzlers Duret aus dem Diöcesangebiete eintreten möge.

Paris, 14 März. Graf Arnim hat gestern eine Zusammenkunft mit dem Präsidenten Thiers gehabt.

Versailles, 14. März. Die National-Versammlung nahm eine Vorlage des Handelsministers an, wonach der gegenwärtige Zolltarif gegenüber England und Belgien in Kraft bleibt, bis der neue Tarif zur Anwendung kommt. Das Journal „Assemblee Nationale" ist wegen einer Beleidigung Bismarcks verboten worden

Madrid, 13. März. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung kam der Antrag Primo Rivero auf Suspendirung der Sitzungen der Versammlung und Einberufung einer constituirenden Versammlung in der Schlußabstimmung zur Annahme. Es wurde alsdann das Entlassungsgesuch des Präsidenten Martos, welches dessen Rücktritt durch die Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand motivirt, verlesen.

Die Carlisten haben gestern, wie das amtliche Blatt meldet, die Entgleisung eines von Madrid kommenden Schnellzuges in der Nähe der Brücke von Bastiruela bei Villafranca veranlaßt, bei welcher Gelegenheit ein Heizer und zwei Bremser umgekommen sind. Die auf dem Zuge befindlichen Passagiere und die denselben begleitende Escorte von 30 Soldaten zogen sich in ein benachbartes Haus zurück, wo sie sich verschanzten, und wiesen den Angriff der Carlisten ab. Von den Letzteren wurde Einer getödtet, die Passagiere und Truppen hatten keine Verluste. Eine Abtheilung von Regierungstruppen, welche den Angegriffenen alsbald zu Hilfe eilte, schlug die Carlisten in die Flucht und warf sie in der Richtung auf Montecosta zurück. Die Eisenbahngesellschaft hat in Folge dieser Vorgänge einstweilen die Beförderung der Züge zwischen Beassain und Irun eingestellt. — Dem „Imparcial" zufolge wäre die stattgehabte Entgleisung durch die Abtheilung des Pfarrers von Santa Cruz herbeigeführt; dieselbe Bande soll, wie das Journal „Expreß" meldet, am Montage vier Bahnhöfe niedergebrannt haben. — Auch bei Castellon haben, Regierungsmittheilungen zufolge, Betriebsstörungen der Eisenbahn durch Carlisten unter der Führung von Cucala stattgefunden. Letzterer hat einen Telegraphisten erschießen lassen. — Durch eine Verfügung der Regierung vom heutigen Tage sind die militärischen Orden aufgehoben worden.

Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten ist die Wiederherstellung der Disciplin unter den Truppen in Catalonien nur mit Schwierigkeit zu erreichen, da die Soldaten nur als Freiwillige dienen wollen. — Die in Malaga durch das Volk entwaffneten Soldaten sind nach Madrid gebracht. — Unter der Landbevölkerung von Estremadura machen sich Bewegungen von socialistischem Charakter bemerklich.

Rom, 14. März. Der Herzog von Aosta ist in der Sitzung des Senats wieder als Senator eingetragen worden. In der Deputirtenkammer legte Sella einen Gesetzentwurf vor, betreffs Wiederauszahlung der Apanage von vierhunderttausend Francs an den Herzog von Aosta.

Bukarest, 14. März. Die Deputirtenkammer hat nach viertägigen lebhaften Debatten sich für die Inbetrachtnahme des Projectes betreffend die Gründung eines nationalen Crédit foncier ausgesprochen. Der Ministerpräsident erklärte, er werde die Cabinetsfrage stellen, wenn die Kammer bei der Specialdebatte das für dieses Finanzinstitut verlangte fünfzehnjährige Privilegium bewilligen sollte.

New-York, 14. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat die Regierung von Mexico eine bezügliche Note Englands mit der Versicherung beantwortet, daß sie für die Unterdrückung und Verhinderung weiterer Raubzüge an der Grenze von Honduras Sorge tragen werde. Zu irgend welcher Entschädigungsleistung könne sie sich aber nicht verstehen, übrigens sei Mexico immer seinen Verpflichtungen streng nachgekommen.

Meteorologisches.

Sternwarte Breslau, 14. u. 15. März.	Nm. 2 U.	Ab. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	326''',17	328''',87	330''',59
Luftwärme	+ 8°,4	+ 1°,1	+ 0°,3
Dunstdruck	2''',95	1''',70	1''',41
Dunstsättigung	71 pCt.	77 pCt.	69 pCt.
Wind	SW. 2.	W 3	W. 4
Wetter	wolkig.	wolkig.	wolkig.

Breslau, 15. März. [**Wasserstand.**] OP. 17 F. 4 Z. UP. 4 F. 4 Z.

(Mit zwei Beilagen.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Der Insertionspreis für die Spaltzeile beträgt für sämmtliche hiesige Zeitungen in einer Gesammt-Auflage von 46,000 Exemplaren während der Dauer der Normal-Zeitung 5 Sgr.

Als Verlobte empfehlen sich
Jenny Kroner, [41
J. Zadek.
Glatz. Dortmund.

Als Verlobte empfehlen sich:
Ernstine Littauer.
Joseph Hausdorff.
Oels i. Schl. Frankfurt a. M.

Als Verlobte empfehlen sich:
Alwine Ender geb. **Prasser.**
Karl Klemm, Bäckermeister.
Breslau. [1214

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Rosalie** mit unserm Neffen Herrn **Isidor Staub** von hier, zeigen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit an
Gleiwitz, 14. März 1873. [821
M. Staub und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Rosalie Staub.
Isidor Staub.
Gleiwitz.

Die Verlobung unserer Tochter **Amalie** mit dem Kaufmann Herrn **Joseph Adler** in Zaborze zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an. [1094
Nicolai, 13. März 1873.
S. Hoffmann und Frau.

Meine Verlobung mit der verwittw. Frau **Selma Schneider** geb. **Spalding** zeige hiermit statt besonderer Meldung ergebenst an.
Böhm, Maschinen-Techniker.
Posen. Breslau.

Die Verlobung meiner Tochter **Ida** mit dem Kaufmann Herrn **Guido Kraemer** in Krappitz beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Ratibor, den 13. März 1873.
Cäcilie verw. **Schweiger,** geb. **Kraemer.**

Ida Schweiger,
Guido Kraemer.
Verlobte.
Ratibor. [707] Krappitz.

Die heut glücklich erfolgte Geburt eines Knabens zeigen ergebenst an.
Cosel, den 14. März 1873.
Koschella, Kreisrichter, [833
Elise Koschella geb. **Tschöke.**

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst an
Breslau, den 13. März 1873.
1143] **E. Pultz** und Frau.

Wir wurden heut durch die Geburt eines Knaben hoch erfreut.
Breslau, den 14. März 1873.
1239] **Gustav Heilborn,**
Clara Heilborn geb. **Perl.**

Durch die Geburt eines munteren Mädchens wurden hoch erfreut [825
S. Rahmer.
Agnes Rahmer geb. **Löwenstädt.**
Beuthen OS., 14 März 1873.

Todes-Anzeige.
Am 12. März cr. starb hierselbst der Uhrmacher **Gottfried Warmt,** welcher eine lange Reihe von Jahren als Magistrats-Mitglied, als Stadtverordneter, als Kirchen-Vorsteher und als Hospitalkassen-Rendant thätig war. Wir betrauern in ihm einen geachteten, für das Gemeinwohl unermüdlich thätigen Mitbürger, dessen Andenken gesegnet bleiben wird.
Wohlau, 14. März 1873. [740
Der Magistrat.
Die Stadtverordneten.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend verschied nach kurzem Leiden unser innig geliebtes Töchterchen Liesbeth an Gehirnhautreizung. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag statt. [1037
Dies unsern Freunden u. Bekannten zur Nachricht.
Breslau, den 14. März 1873.
Die tiefbetrübten Eltern
Robert Kreis jr. nebst Frau.

Heute früh 8¾ Uhr starb an den Folgen der Diphteritis meine innig- und heißgeliebte Frau **Marie** geb. **Heinrich** im 34. Lebensjahre. Allen Verwandten und Freunden diesen für mich unersetzlichen Verlust anzeigend, bittet um stille Theilnahme
Königszelt, 14 März 1873. [743
Otto Behmer
nebst seinen beiden Kindern.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau am 15. d. Mts. nach langen schweren Leiden verschieden ist.
Liegnitz, 16. März 1873.
Die Hinterbliebenen. [1181
Adam Bauer, als Gatte.
Heinrich } **Bauer,** als Söhne.
Robert }

Am 5. d. Mts. starb plötzlich zu Straßburg mein theurer Bruder, der Kgl. Baumeister **B. Leitgebel,** was ergebenst anzeigt [1180
H. Leitgebel, Regierungsrath.

Unter Gottes gnädigem Beistand wurde heute früh 6½ Uhr mein liebes Weibel **Ida** geb. **Krügel** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. [738
Dies lieben Verwandten und Freunden zur ergebenen Anzeige.
Striese b. Schön-Ellguth, den 14ten März 1873.
Mohaupt, Wirthschafts-Inspector.

Heute Vormittag starb nach nur zweitägiger Krankheit unsere liebe **Gertrud** an Zahnkrämpfen im Alter von 11 Monaten, was wir Verwandten und Freunden tiefbetrübt anzeigen. [831
Ratibor, den 14. März 1873.
Dr. **Wodarz** und Frau.

Heute früh 8 Uhr verschied nach vierzehntägigem, schweren Leiden unser Gatte, Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann **J. Loewe,** was wir schmerzerfüllt, um stille Theilnahme bittend, hiermit anzeigen.
Breslau, 15. März 1873.
1223] **Die Hinterbliebenen.**
Beerdigung: den 17. März, Nachm. 3 Uhr.
Trauerhaus: Claassen-Straße 10.

Am 13. d. M. entschlief sanft am Lungenschlage nach schwerem Leiden unser inniggeliebter Gatte und Vater, der Major a. D., Ritter 2c. **Karl Friedrich Freyend.** Dies zeigen tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend an.
Brieg, 14. März 1873. [1251
P. Freyend als Gattin.
P. Freyend als einziger Sohn.
Lieutenant im 6. Fuß-Art.-Regt., z. Z. in Belfort.

Heut früh 8 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere liebe gute Tochter **Pauline Hellmich** in ihrem 22. Lebensjahre, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst anzeigen. [1132
Michelwitz, 14. März 1873.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heut starb unser einziger Sohn, Bruder und Enkel **Ullmann Deter,** im 12. Lebensjahre. [778
Um stille Theilnahme bitten
Gottesberg, 14. März 1873.
Die Hinterbliebenen.

Berichtigung.
In der Verlobungs-Anzeige von Frl. **Ida John** mit Herrn **Emil Lübeck** in Nr. 124/25 d. Ztg. ist hinzuzufügen: **Brieg, den 9. März 1873.** [11
M. Rüdiger und Frau.

F. z. ⊙. Z. d. 18. III. 7. R. ▭. II.

Prov. ▭ u. Verein. △ 22. III. 12½. I. Gr. Geb.-Fst. Sr. M. d. K. u. K. T. △.

Verein: △. 17. III. 6¼. B. △. I. u. R. △. II.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 16. März. **„Hans Heiling."** Romantische Oper in drei Acten nebst Vorspiel. Musik von H. Marschner.
Montag, den 17. März. **Erstes** Gastspiel der Frau **Hasemann-Klaeger** vom Stadttheater in Wien. **„Aschenbrödel."** Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix. (Elfriede, Frau **Hasemann-Klaeger.**)

Thalia-Theater.
Sonntag, den 16. März. **„Ein Lustspiel."** Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix. Hierauf: **„Der Phlegmaticus."** Lustspiel in 1 Act von Benedix.

Lobe-Theater.
Sonntag, den 16. März. **Gastspiel** des Herrn **Paul Zademack.** Neu einstudirt: **„Hans Lange."**
Montag, 17. März. **„Der Registrator auf Reisen."**

Vaudeville-Theater.
Alte Taschenstraße 21. [779
Sonntag. Nachm.-Vorst., Anf. 4 Uhr. **„Breslauer Wohnungsnoth." „Hanni weint, Hansi lacht."** Abend-Vorst., Anf. 7½ Uhr, **„Einmal Hundert Tausend Thaler."** Gr. Posse mit Ges. u. Tanz in 3 Acten. Montag. **„Der Störenfried."** Preis-Lustspiel in 4 Acten.

Bonatz' Vaudeville-Theater im Wintergarten.
Sonntag, den 16. März. Auf Verlangen dieselbe Vorstellung wie am Mittwoch, d. 12. März. Für den zahlreichen Besuch bei unserm Benefiz sagen wir hiermit den herzlichsten Dank.
Martha und Elise Bonatz.

Lobe-Theater.
Herr Rath Keller.
Bitte doch nun mit Herrn **Zademak**
Narciss!
Viele, die schon oft vergeblich darum gebeten haben.

Vollberechtigte höhere Bürgerschule zu Striegau
(umfaßt die Klassen Octava b. Secunda incl.)
Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 17. April;** die Prüfung neu aufzunehmender Schüler erfolgt **Mittwoch, den 16. April,** von 9—12 Uhr Vormittags im Rathhaussaale. Anmeldungen nehme ich täglich entgegen. [608
Dr. Rößler.

Humboldt-Verein für Volksbildung.
Sonntag, den 16. März, Morgens 11 Uhr, im Musiksaale d. Universität: Vortrag d. Herrn Dr. Herda: das Zeitalter Ludwigs XIV. Eintritt frei. [814

Breslauer Gewerbeverein.
Dienstag den 18. März Abends 7 Uhr. Allgemeine Versammlung. 1) Physikalischer Vortrag des Herrn Professor **Dr. Marbach,** 2) Mittheilungen über die Wiener Weltausstellung.

Katholischer Volks-Verein.
Nächste Versamlung erst den 25. d. M.
676-77] **Der Vorstand.**

Frauenbildungs-Verein.
Mont. 7½ Uhr Hr. Apoth. **Mueller:** „Chemisches Thema."
Der halbjährige Cursus für Kinderflegerinnen beginnt Anfang April. Meldungen bei Frau **Böttcher,** Vorwerksstraße Nr. 21, 2—4 Uhr. [687

Montag
Conferenz z. Fürsorge für entl. Gefangene.

Handwerker-Verein. Montag Fragenbeantwortung. Dienstag: Herr Redacteur Th. Oelsner: 1. Breslau's Canalisirung. 2. Mittheilung über Volksbibliotheken. [816

Thränen-Trocken-Verein!
Dienstag den 18. März. Allgemeine Versammlung, Vortrag des früheren Mitgliedes Herrn **Zimmermann:** Ueber die praktische Leitung dieses Vereins bei Festlichkeiten durch die drei ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder. [1203-4
Der Vorstand.

Gesellschaft „Eintracht."
Donnerstag, den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Ressourcen-Locale.
[845-6 **Das Comite.**

Alte Brumme!!
Ball, **Montag, den 17. März,** im **blauen Hirsch.** Billets für theilnehmende Gäste bei Spediteur **Lukas,** Malergasse.
Kleineldam,
110] Vorsitzender.

American Club.
Meeting at Kunicke's restaurant, every Tuesday, at 8 o'clock p. m. — Conversation and lectures. Guests admitted.

Im grossen Saale der neuen Börse.
Auf vielfache Wünsche noch zwei **Recitationen** von [662-x
Richard Türschmann,
den 19. März:
Hamlet,
den 21. März:
Faust.
Billets zu numerirten Sitzplätzen à 1 Thlr., zu nicht numerirten Plätzen à 20 Sgr., sind bei **Theodor Lichtenberg,** Schweidnitzerstr. 30, zu haben.

Montag, den 17. März und Mittwoch, den 19. März finden Abends 7 Uhr in dem Saale des [30
Hôtel de Silésie
2 Soiréen
des
Florentiner Quartettvereins
(Jean Becker)
statt, und sind Billets zu numerirten Sitzplätzen à 1 Thaler für jede Soirée in der Musikalien-Handlung von **C. F. Hientzsch** (Junkernstrasse) zu haben.
Programm der 1. Soirée:
Mozart, Quartett Es-dur.
Haydn, Quartett C-dur.
Schubert, Quartett G-dur.

Cäcilien-Gesang-Verein.
Dirigent: **F. Dirschke.**
Montag, 17. März Abds. 7 Uhr, im Saale des St. Vinzenzhauses: **Vocal-Soirée** zum Besten der **Frauen vom guten Hirten.** I. Theil: Kirchliche Gesangst., unt. And.: die Improperien v. Bernabei und das Gloria der Marcellus-Messe v. Palestrina. II. Theil: Weltl. Chorlieder v. Mendelssohn, Gade, Franz, Hiller. Programme als Eintrittskarten giltig, sind à 5 Sgr. in den Command. bei **Gebhardt,** Albrechtsstr. 14, bei **Schneider,** Neue Sandstr. 5, und à 10 Sgr. an der Kasse zu haben. [667

Liebich's Concert-Saal.
Grosses Concert
der Breslauer Concertkapelle
Anfang 4 Uhr.
Entrée à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
23] **Louis Lüstner,** Director.

Weiss-Garten.
Heute Sonntag, den 16. März:
Großes Concert
der **Springer**'schen Capelle unter Direction des königl. Musikdirectors Herrn **M. Schön.** Anfang 4 Uhr, Ende 10 Uhr. Entree: Herren à 2½ Sgr., Damen und Kinder à 1 Sgr. [1026

Schießwerder-Concert-Saal.
Heute Sonntag, den 16. März 1873,
Großes Doppel-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Schles. Grenadier-Regiments Nr. 10, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **W. Herzog,** und Auftreten der **Leipziger Couplet-Sänger,** der Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.
Anfang 4 Uhr.
Entree Herren 5 Sgr., Damen 2½ Sgr., Kinder 1½ Sgr.
Morgen Montag, den 16. März: Auftreten der Leipziger Couplet-Sänger.
Zur Aufführung kommt unter Anderem: Thier-Quartett, Humoreske von Brixner. Die beiden Brüder, Zeitbild. Wer weiß ob wir uns wiederseh'n, Parodie. Die vier polnischen Juden, Quodlibet von Neumann. Gründer-Fritze.
Anfang 7 Uhr. Entree 3 Sgr.

Singakademie.
Dienstag, d. 18. März, Abends 7 Uhr, im **Springer**'schen Concertsaale:
Israel in Egypten.
Oratorium v. **Händel.**
Billets à 20 Sgr. (resp. 15 und 10 Sgr.) sind in der **Leuckart**'schen Buchhandlung Kupferschmiede-Strasse 13, zu haben.

Montag-Gesellschaft.
Montag Vortrag d. Gr. über **Zoroaster.**

Breslauer Actien-Bier-Brauerei.
Heute Sonntag,
den 16. März 1873,
von 11½ bis 1 Uhr:
Frühconcert
ohne Entrée.
Von 4 Uhr ab:
Großes Concert
von der Kapelle des Herrn **F. Langer.**
Entree für Herren à 2½ Sgr. Damen à 1 Sgr., Kinder à ½ Sgr.
Hunde dürfen nicht mitgebracht werden. [93
Morgen Montag:
Großes Concert
von derselben Kapelle.
Anfang des Concerts 7 Uhr.
Entree à Person 1 Sgr. Kinder d. Hälfte.

A. Weberbauer's Brauerei.
Heute Sonntag, von 11 bis 1 Uhr:
Mittag-Concert
ohne Entree.
Von 5 Uhr ab [817
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Königl. Leib-Kürassier-Regiments.
Entree à Person 1 Sgr. Kinder ½ Sgr.

Tanzmusik in Rosenthal
heute Sonntag.
Morgen Montag findet die gesellschaftliche Flügel-Unterhaltung bestimmt statt.
1243] **Seiffert.**

Victoria-Keller,
Ohlauerstr. 84, Ecke Schuhbrücke,
empfiehlt sein Restaurant mit Damen-Bedienung. [943-6

Versailles.
Neue Gasse Nr. 8.
Dienstag, den 18. März c.
Letzter Bal paré. [705-6

Deutscher Kaiser.
Morgen Montag Schluß-Kränzchen.
Der Vorstand.

Seifferts Etablissement,
Kurze Gasse.
Heute Sonntag **Oeffentliches Tanzvergnügen.** [1124
Morgen Montag **Flügel-Concert** mit Gesang im großen Saale.
Anfang 4 Uhr.

Erholung in Pöpelwitz.
Heute Sonntag Tanz.

Friedrich's Ball-Salon
Mauritiusplatz Nr. 4.
Heute Sonntag großes Tanzvergnügen über 11 Uhr.

Prinz Carl in Pöpelwitz.
Heute Sonntag
Großes Tanz-Vergnügen.
Es ladet ein **C. Langner.**

Scholz's Kaffee-Haus
in Pöpelwitz.
Heute Sonntag großes Tanz-Vergnügen.
L. Scholz vormals **E. Staar.**

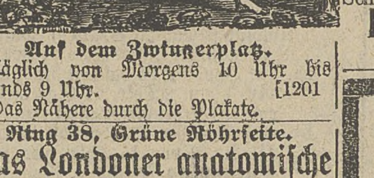
Kur-Garten in Pöpelwitz.
Heute Sonntag Tanz, Montag Abendbrot, wozu ergebenst einladet.
Fritz Hanke.

Salon zum goldenen Zepter,
Kloster-Straße Nr. 16, heute Sonntag:
Großes öffentliches Tanzvergnügen
über 11 Uhr,
wozu freundlichst einladet
R. Schmidt.

Familien-Verein.
Pietsch Loc. Gartenstr. 23. Morg. Montag „Goldbauer," Schauspiel. [1243

Grüneiche.
zur Tanzmusik ladet heut Sontg. 16 März ergebenst ein **A. Heym.**

J. Motte's Bergwerk
mit Dampf in Bewegung gesetzt.



Auf dem Zwingerplatz.
Täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr. [1201
Das Nähere durch die Plakate.

Ring 38, Grüne Röhrseite.
Das Londoner anatomische West-End-Museum
ist nur noch bis zum 31. März wegen weiteren Eintreffens in Bucarest hier zur Schau gestellt, jeden **Donnerstag** ausschließlich u. nur allein für **Damen.** Entree 2½ Sgr. Kataloge und Extra-Kabinet frei. **Hochachtungsvoll**
[1137 **Adelheid Neuwald.**

Eine weltberühmte Dame,
die in allen schwierigen Lebensverhältnissen Bescheid sagt, ist Ursulinerstraße 28, 1 Stock rechts von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends zu sprechen. [1215

Brief post. rest. unter bekannter Adresse. [1175-6

Breslau, den 15. März 1873.
Bekanntmachung.
Die über das Schwarzwasser nach Wilhelmsruh führende Brücke wird Behufs Instandsetzung vom 17. bis incl. 26. d. Mts. gesperrt. [836
Der Königliche Polizei-Präsident.
Freiherr von Uslar-Gleichen.

Dienstags-Vortrag
im Musiksaale der Königl. Universität, 6½ Uhr Abends.
18. März: Superintendent Anderson aus Erdmannsdorf: „Bei der Division Kummer vor Metz". (Selbsterlebtes.)

27. März, im Saal der neuen Börse.
Soirée
von
Julius Stockhausen
(Dritter Kammermusikabend.)

1. Arie aus „Ezio"	**Haendel.**
2. Sonate für Violine	**Haendel.**
3. Müllerlieder No. 1, 2, 16, 17	**Schubert.**
4. Sonate für Pianoforte und Viol. (C-moll).	**Beethoven.**
5. Lied: „Stirb, Lieb' und Freude!" . . .	**Schumann.**
6. „Dionysosfeier" a. d. Idyllen op. 43 . .	**Ad. Jensen.**
7. Aus der „Winterreise" No. 1, 4, 5. 13 .	**Schubert.**

Billets zu Thlr. 1 und zu 20 Sgr. in der Königl. Hofmusikalienhandlung von **Julius Hainauer.** [603

Mellini-Theater.
Zwingerplatz, vis-à-vis der Weberbauer'schen Brauerei.
Heute, Sonntag, den 16. März, Abends 7 Uhr: [819



erste große Eröffnungs-Vorstellung.
Magie, Physik, Optik und Hydraulik. Vorführung prachtvoller, künstlich belebter Welt-Tableaux. Darstellung der wirklichen Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen. Zum Schluß:
Chromotechtecataractapoicile,
oder die großartige dreifache Wunder-Fontaine.
Entrée: Ganze Logen 2 Thlr., Einzelner Logensitz 20 Sgr., Sperrsitz 15 Sgr., I. Rang 10 Sgr., II. Rang 6 Sgr. Gallerie 3 Sgr.
Die Casse des Theaters ist täglich von 11 bis 1 Uhr Mittags und von 6 Uhr Abends geöffnet. — Außerdem sind noch Billets zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Rahmer** (Kornecke) und **Julius v. Brase** (neben der Ohlauer Thorwache). Diese müssen jedoch an der Casse gewechselt werden.
Montag, den 17. März, sowie täglich Abends 7 Uhr: Große brillante Vorstellungen.



Letzte Woche.
Präuschers Museum,
Ohlauerstraße 34.
Dienstag den ganzen Tag für
Damen.
Alles Nähere die Placate.



Langer's Clavier-Institut,
Tauenzienstraße 22, nimmt jeden Nachmittag **Anmeldungen** entgegen.

Nafe's Musik-Institut, Vorbereitungs-Schule
und Pensionat, **Burgfeld 12 und 13** (nahe dem Königsplatz) nehmen **pro Ostern** unter soliden Bedingungen **täglich** Anmeldungen entgegen.

Zur Vorbereitung
fürs **Fähnrich-** und **Freiwilligen-Examen** beginnen den 1. April neue Curse, fürs **Offizier-Examen** jederzeit. Gute Pensionen weise nach. [1020
Breslau, den 15. März 1873. **Rieger,** Major a. D., Gartenstraße 24.

Höhere Töchterschule, Nicolaivorstadt.
Für den neuen Cursus nimmt Anmeldungen von Schülerinnen u. Pensionärinnen entgegen. **Anna Hinz, Schwertstraße 11.**

Von langer Krankheit genesend, beginne ich den Unterricht im **Zeichnen und Malen** vom 1. April ab in meiner Wohnung **Sadowa-Strasse 13.** Anmeldungen können täglich von 11—1 und von 5—7 Uhr erfolgen bei [2-x
Anna Krocker,
z. Z. Klosterstrasse 1a, 2 Treppen.

Vielfachen Anfragen gegenüber die Mittheilung, dass die Klinik auch Schwangere, welche privatime entbinden wollen gegen Bezahlung jeder Zeit aufnimmt. Meldungen beim Director oder der Anstaltshebamme.
Kön. geburtsh. Klinik,
Ohlauer Stadtgaben 16.

Die gegen die Wirthschafterin **Auguste Schaffer** ausgesproch. Beleidigung nehme ich nach schiedsmännisch. Vergl. zurück.
1237] **C. Scheba.**

Warnung.
Ein Wechsel, Höhe 168 Thlr. 15 Sgr., ausgest. u. gir. v. **Em. Koblynski,** accep. von **David Hosch** in Kalisch, fällig den 28. Mai 1873 u. zahlbar b. Aussteller, ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. [2148

Warnung.
Schulden, auf meinen Namen gemacht gleichviel von wem, bezahle ich nicht, da ich Alles baar bezahle.
Ludwig Nickel, Schlosser, Gräbschnerstraße Nr. 11. [1059

Mein bisheriger Haushälter ist seit heut nicht mehr in meinem Dienst.
1112] **J. G. Berger's Sohn.**

Volksbibliotheken.
Nr. I. Schuhbrücke 45 u. II. Kl. Groschengasse 20: Sonntag 11—1 Uhr. Nr. III. Nicolaistraße 63: Sonntag 10—12 Uhr **unentgeltlich.** [687

C. Winderlich's concessionirte Knabenschule, Bischofstr. 16.
Ziel Quarta; Aufnahme jederzeit; Schulgeld 1½—2 Thlr. monatlich.
Einjähr.-Freiw.-Cursus:
Eintritt noch gestattet.

Unterricht [794-5
in einfacher und doppelter
Buchführung,
Wechsellehre, Corresp., Rechnen. Ein Abend-Cursus f. Buchführung beg. d. 20. März, auch Einzelunterr.
F. Berger, Grünstr. 6,
Sprechstunden von 12—2 Uhr.

Gelegenheits-Gedichte
fertigt für bescheidenes Honorar [1182
Th. Koschatzky,
Sonnenstraße 1, „zur eisernen Krone",

M. Wagner's Atelier für künstliche Zähne und Gebisse befindet sich noch Ohlauerstraße 18. 2 Tr. v. (1195)

Beachtenswerth
für Strohhutnäherinen.
Sämmtl. Strohhutn. werd. ers., d. 18ten Abends 7 Uhr in Haases Local Lange-Gasse vis-a-vis d. Kaserne z. ersch., um die richt. Bespr. w. Lohnerh. einzuschr.

Bazar für Frauenarbeit,
Albrechtsstraße 3, 1. Etage.
Fertige Wäsche, Oberhemden,
einfache Hemden
für Herren, Damen und Kinder.
Complete Ausstattungen.

Unterricht
in doppelter Buchführung,
kaufmännischer Arithmetik, Correspondenz, Wechsellehre.
Für Buchführung und Correspondenz
besondere Uebungs-Curse.
Sprechstunden von 1—3 Uhr. [1053
Prospecte gratis.
J. Hillel. Lehrer der kaufm. Wissenschaften.
Carlsstraße 28, Vorderhaus.

Italienische Buchführung, Bilanz u. Abschluß wird schnell u. gründlich gelehrt in den Abendstunden von
A. Metzig, Ketzerberg 9.
Sprechstunde von 2—3 Uhr und Abend von 8 Uhr ab. [1058

Das Wannenbad Vorwerkstr. ist renovirt und wird dem geehrten ... blikum bestens empfohlen.

Wohnungswechsel.
Meine verehrten Correspo... benachrichtige ich, dass ich mi... Familie vom 15. d. meinen ferner... sitz in Breslau nehmen, und zw... 4. April d. J. Ohlauer-Stadt... und von da ab Gartenstrass...
Rosenberg-Lip...
Landschafts-Direcctor a. ...
Gutwohne...

!Theater-Con...
befindet sich jetzt an der Inquisitoriats. Auch kan... Lehrling melden

Die Restauration z... **Schmiedeb...** empfiehlt guten Mit... Abends warme Küc... in- und ausländische... Austern, Fische u. ...
Sonntag, ...
Bockbier
in **H. Kirchner** schlößchen in ...

Bekanntmachung.

A. Die nachstehend aufgeführten Auseinandersetzungen: [405-6

I. Im Regierungs-Bezirk Breslau.

1) Ablösung der Forstberechtigungen der Gemeindeglieder zu Neusorge, Kreis Brieg, in dem fiskalischen Forstrevier Scheidelwitz,
2) Hutungs-Ablösung resp. Gemeinheitstheilung von Gabel, Kr. Guhrau,
3) Reallasten-Ablösung der Schmiede-Nahrung Hyp.-Nr. 35 zu Rosenhain, Kreis Ohlau,
4) Ablösung der der katholischen Kirche und Pfarrei zu Schweidnitz, Kreis Schweidnitz, von mehreren Grundstücken daselbst zustehenden Realberechtungen,
5) Ablösung der den geistlichen Instituten zu Urschkau, Kreis Steinau, von dem Rittergut daselbst zustehenden Realberechtigungen,
6) Ablösung der den geistlichen Instituten zu Koeben, Kreis Steinau, von dem Rittergut daselbst zustehenden Realberechtigungen,
7) Ablösung der der katholischen Kirche zu Salzbrunn, Kreis Waldenburg, von mehreren Grundstücken zu Ober- und Nieder-Salzbrunn zustehenden Realberechtigungen,
8) Ablösung der dem Geistlichen zu Piscorsine, Kreis Wohlau, von dem Rittergut Rayschen und den Gemeinden Piscorsine, Norigawe und Ostrawe zustehenden Reallasten,
9) Ablösung der den geistlichen Instituten zu Schleßwitz, Kreis Wohlau, von dem Gute Schleßwitz zustehenden Realberechtigungen,
10) Ablösung des der Gemeinde Preichau aus den Gutsforsten von Schleßwitz, Kreis Wohlau, zustehenden Rechte auf Laubholz.

II. Im Regierungs-Bezirk Liegnitz.

1) Ablösung von Reallasten und Deputatbeeten der Gutsherrschaft von Schlawa und Puerschkau, Kreis Freistadt, gegenüber der katholischen Kirche und Schule zu Schlawa und der Fundationskapelle zu Puerschkau,
2) Ablösung der Reallasten des Rittergutes und des Grundstückes Hyp.-Nr. 63 zu Klein-Graeditz, Kreis Glogau, gegenüber dem fürstbischöflichen Archidiakonat zu Glogau,
3) Ablösung der Reallasten des Rittergutes Höckricht, Kreis Glogau, der katholischen Schule zu Tschepplau und der evangelischen Schule zu Höckricht gegenüber,
4) Ablösung der von der Stadtgemeinde Glogau zur Dom-Altaristen-Fundationskasse zu Breslau zu entrichtenden Altarzinses,
5) Theilung eines Viehtriebes zu Drogelwitz, Kreis Glogau,
6) Ablösung der Reallasten der Stadtgemeinde Glogau den geistlichen Instituten zu Guhlau, Kreis Glogau, gegenüber,
7) Ablösung der Reallasten der Stadt-Gemeinde Glogau den geistlichen Instituten zu Glogau gegenüber,
8) Ablösung der der katholischen Pfarre zu Groß-Kauer, Kreis Glogau, Seitens der Gemeinden Mangelwitz, Schlatzmann, Gustau, Meschkau, Kladau und der Rittergüter Schönau und Druse zustehenden Reallasten,
9) Ablösung der der Dompfarrkirche zu Glogau von verschiedenen Rusticalstellenbesitzern zu Brostau, Kreis Glogau, zu leistenden Reallasten,
10) Ablösung der Reallasten des Rittergutes Rapsen nebst Oppach und Carlshof, gegenüber der katholischen Kirche zu Rapsen, Kreis Glogau, dem Archidiakonat in Glogau, der katholischen Schule zu Rapsen und der evangelischen Schule zu Biegnitz,
11) Ablösung der von Grundstücken in Rauschwitz, Kreis Glogau, an die Domkirche zu Glogau zu entrichtenden Realabgaben,
12) Ablösung von Deputatholz an den Lehrer der katholischen Schule zu Nieder-Schrepau, von Seiten der Kämmereigüter Noswitz und Ober-Schrepau, Kreis Glogau,
13) Ablösung der Reallasten der Güter Beichau und Klein-Graeditz, Kreis Glogau, der katholischen Schule zu Rapsen gegenüber,
14) Ablösung der Verpflichtung des Kämmereigutes Brostau, Kreis Glogau, zur Entrichtung von Deputatholz an die evangelische und katholische Schule zu Brostau,
15) Ablösung der Reallasten des Kämmereigutes Jältschau, Kreis Glogau, den geistlichen Instituten daselbst gegenüber,
16) Ablösung der Reallasten des Kämmereigutes Zerbau, Kreis Glogau, zur Entrichtung von Deputatholz an den Lehrer der evangelischen Schule daselbst,
17) Ablösung der Reallasten des Gutes Nilbau, Kreis Glogau, den geistlichen Instituten daselbst gegenüber,
18) Theilung der Gemeindehutung und der Hengst- oder Schloßwiese zu Speergasse, Kreis Liegnitz,
19) Hutungs-Ablösung resp. Gemeinheitstheilung von Koiskau, Kreis Liegnitz.

III. Im Regierungsbezirk Oppeln.

1) Forstservituten-Ablösung von Larischhof, Kreis Beuthen,
2) Ablösung der den Stellenbesitzern zu Dorf- und Colonie Slawentzütz, Blechhammer mit Medar, Lenortowitz mit Neudorf, Miesce, Lid[illegible]inia, Klein-Althammer, Jacobswalde, Goschütz, Ortowitz und Brzezetz, [illegible] den zur Fideicommißherrschaft Slawentzütz, Kreis Cosel, gehörenden Forsten, zustehenden Servitutberechtigungen,
3) Ablösung der [illegible] den Stellenbesitzern zu Birawa mit Franzdorf, Alt-Cosel, Kandrzin, Pogorzelletz, Liebischau und Sackenhoym in [illegible] den zur Fideicommißherrschaft Birawa, Kreis Cosel, gehörenden Forsten, [illegible]stehenden Servitutberechtigungen,
4) Hutungstheilung zu [illegible] Creuzthal, Kreis Oppeln,
5) Gemeinheitstheilung und Separation von Grobeck, Kreis Oppeln.
[illegible] Ablösung der Verpflicht[illegible] des Rittergutes [illegible] Abrechtsdorf, [illegible] zur Gewährung von B[illegible]rennholz an die [illegible]lische Pfarrei zu [illegible] Rosenberg [illegible] Reallasten-Ablösung [illegible] er Stellen [illegible] Nr. 1 und 2 zu Wie[illegible], Kreis [illegible]

[illegible] unbe[illegible] zur Ermittelung der [illegible] Interessenten und Feststellung [illegible] öffentlich bekannt gemacht [illegible] allen Denjenigen, welche [illegible] zu haben vermeinen, auf[illegible] spätestens bis zu dem [illegible] April 1873 [illegible] der unterzeichneten Behörde (Berlinerplatz 1a. im General-Bureau) anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Fall einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden können.

B. Gleichzeitig wird:

I. Im Regierungs-Bezirk Breslau.

1) Die Gemeinheitstheilung von Stampen, Kreis Oels, in welcher die Besitzer:
a. des Bauergutes Hyp.-Nr. 6 daselbst 28 Thlr. 5 Sgr. 11 Pfg.
b. des Bauergutes Hyp.-Nr. 14 daselbst 22 Thlr. 16 Sgr. 9 Pfg.
Ausgleichungs-Capital erhalten, wegen nachbenannter Intabulate und, zwar:
aa. auf Hyp.-Nr. 6 Rubr. III Nr. 1 von 76 Thlr. für den Organist **Karl Friedrich Schilf** in Stampen,
bb. auf Hyp.-Nr. 14 Rubr. III Nr. 5 von 2928 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. für die Wittwe **Wandel, Marie Elisabeth** geb. **Aßmann,**
2) die Forstservituten-Ablösung von Groß-Kreidel, Kreis Wohlau, in welcher die Besitzer der Stellen Hyp.-Nr. 6 und 37 daselbst ein Ablösungs-Capital von je 33 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. erhalten, wegen nachbenannter Intabulate und zwar:
a. auf Hyp.-Nr. 6 Rubr. III Nr. 4 von 9 Thlr. Vatererbe für den **Johann Karl Staehr** und Rubr. III Nr. 5 von 280 Thlr. Kaufgeld für die Wittwe **Staehr,**
b. auf Hyp.-Nr. 37 Rubr. III Nr. 13 von 100 Thlr. Darlehn für den **Michael Wierschke** und Rubr. III Nr. 18 von 125 Thlr. Kaufgeld für den **Anton Petrasch,**
3) die Gemeinheitstheilung von Althammer, Kreis Brieg, in welcher die Besitzer der Gärtnerstellen:
a. Hyp.-Nr. 2 Althammer 21 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf.,
b. Hyp.-Nr. 3 Althammer 21 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf.,
c. Hyp.-Nr. 5 Althammer 26 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.,
d. Hyp.-Nr. 7 Althammer 35 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.,
Grundsteuer-Entschädigungs-Capital erhalten, wegen nachbenannter Intabulate und zwar:
aa. auf Hyp.-Nr. 2 daselbst Rubr. III Nr. 1 von 100 Thlr. rückständiges Kaufgeld für den Vorbesitzer **Michael Michler,**
bb. auf Hyp.-Nr. 3 daselbst Rubr. III Nr. 3 von 12 Thlr. rückständiges Kaufgeld und Auszugspräftationen für den **Gottlieb Landskron** und Ehefrau **Marie,** geb. **Foersterra,**
cc. auf Hyp.-Nr. 5 daselbst Rubr. III Nr. 5 von 80 Thlr. rückständiges Kaufgeld für den **Christoph Hoffmann** und Ehefrau **Rosina** geb. **Schubert,**
dd. auf Hyp.-Nr. 7 daselbst Rubr. III Nr. 6 von 3000 Thlr. Kaufgeld für den Auszügler **Gottlieb Titzmann** in Althammer.

II. im Regierungs-Bezirk Liegnitz.

1) die Waldtheilung von Rietschütz, Kreis Glogau, in welcher die Besitzer der Stellen Hyp.-Nr. 33 und 40 daselbst für Ablösung ihrer Servitutrechte an Gemeindewalde ein Ablösungs-Capital von je 30 Thlr. erhalten wegen nachbenannter Intabulate und zwar:
a. auf Hyp.-Nr. 33 Rubr. III Nr. 1 von 100 Thlr. für den Auszügler **Gottfried Kluge** in Schabitzen,
b. auf Hyp.-Nr. 40 Rubr. III Nr. 1 von 44 Thlr. 25 Sgr. 2⅘ Pf., für die **Johanna Eleonore Schulz;**
2) die Forstservituten-Ablösung von Hoyerswerda-Terppe, Kreis Hoyerswerda, in welcher die Besitzer:
a. des Gärtnergutes Hyp.-Nr. 7 Terppe 24 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf.,
b. des Halbbauergutes Hyp.-Nr. 3 u. 15 Terppe je 36 Thlr. 13 Sgr.,
c. des Häuslergutes Hyp.-Nr. 39 Terppe 24 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf.,
d. des Halbbauergutes Hyp.-Nr. 42 Terppe 36 Thlr. 13 Sgr.
Abfindungs-Capital erhalten, wegen nachbenannter Intabulate und zwar:
aa. auf Hyp.-Nr. 7 daselbst Rubr. III Nr. 2 von 30 Thlr. Restposten für die **Marie Schmoler,**
bb. auf Hyp.-Nr. 8 daselbst Rubr. III Nr. 1d von 28 Thlr. 4 Sgr. 4⅘ Pf. für die **Hanne Tausend,**
cc. auf Hyp.-Nr. 15 daselbst Rubr. III Nr. 1 von 109 Thlr. für die verehelichte Halbbauer **Socher** und Rubr. III Nr. 2 von 200 Thlr. für den Tagearbeiter **Kreisel,**
dd. auf Hyp.-Nr. 39 daselbst Rubr. III Nr. 3 von 20 Thlr. für die **Hanna Koal,**
ee. auf Hyp.-Nr. 42 daselbst Rubr. III Nr. 2 von 40 Thlr. für die Halbbauer **Mathes Kerstan**'schen Eheleute,
3) die Separation von Märzdorf, Kreis Hoyerswerda, in welcher der Besitzer der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 23 daselbst ein Entschädigungs-Capital von 223 Thlr. 18 Sgr. erhält, wegen der auf dieser Besitzung Rubr. III Nr. 2 für den Förster **Johann Gottlob Schütze** zu Baerwalde eingetragenen Forderung von 49 Thlr. 25 Sgr.,
4) die Ablösung der Hutungsberechtigungen von der Gemeinweide der Stadt Liegnitz, Kreis Liegnitz, in welcher die Besitzer:
1. des **Scholz**'schen Consortengutes Hyp.-Nr. 63 in der Breslauer Vorstadt von Liegnitz 80 Thlr.,
2. des Ritterguts Gruenthal 140 Thlr.,
3. von Hyp.-Nr. 5 und 6 Toepferberg je 81 Thlr. 20 Sgr.,
4. von Hyp.-Nr. 7 Toepferberg 70 Thlr.,
5. von Hyp.-Nr. 14 Toepferberg 35 Thlr.,
6. von Hyp.-Nr. 20 Toepferberg 81 Thlr. 20 Sgr.,
7. von Hyp.-Nr. 90 Schwarzvorwerk 70 Thlr.,
8. von Hyp.-Nr. 36 und 107 Schwarzvorwerk je 40 Thlr. 18 Sgr.,
9. von Hyp.-Nr. 19 Vorstadt Liegnitz 46 Thlr. 20 Sgr.,
10. von Hyp.-Nr. 22 Vorstadt Liegnitz 35 Thlr.,
11. von Hyp.-Nr. 29 Vorstadt Liegnitz 2[illegible] Thlr. 10 Sgr.,
12. von Hyp.-Nr. 32a, 36, 48 und 49 Vorstadt Liegnitz je 46 Thlr. 20 Sgr.,
Abfindungs-Capital erhalten, wegen nachbenanter Intabulate und zwar:
a. auf Hyp.-Nr. 68 des **Scholz**'schen Consortengutes Rubr. III Nr. 4 von 300 Thlr. für die verehelichte Schichtmeister **Biller** in Altwasser,
b. auf dem Rittergute Gruenthal Rubr. III Nr. 5 von 800 Thlr. für die 4 Geschwister **Primke,** Namens **Clara Natalie, Emma Auguste, Fedor Julius** und **Oskar Bruno,**
c. auf Hyp.-Nr. 5 Toepferberg Rubr. III Nr. 5 von 500 Thlr. für den Gärtner-Auszügler **Christian Koischwitz** in Toepferberg,
d. auf Hyp.-Nr 6 daselbst Rubr. Nr. 7 von 1200 Thlr. für den **Johann Christian Schaedel,** Rubr. III Nr. 8 von 200 Thlr. für den Drechslermeister **Johann Julius Rudolph Dreßler** zu Liegnitz und Rubr. III Nr. 9 von 300 Thlr. für den Kräuter **Karl Ehrenfried Ullmann** in Schwarzvorwerk,
e. auf Hyp.-Nr. 7 daselbst Rubr. III Nr. 1 und 2 von resp. 50 Thlr. und 15 Thlr. für den Weißgerber-Ober-Geschworenen **Gaenersig,** Rubr. III Nr. 5 von 100 Thlr. für den Pfefferküchler und Conditor **Karl Friedrich Samuel Mueller** in Liegnitz und Rubr. III Nr. 7 von 2000 Thlr. für den Lohndiener **Karl Wolf** in Liegnitz,
f. auf Hyp.-Nr. 14 daselbst Rubr. III Nr. 3 von 300 Thlr. für den Kutscher **Karl Heinrich Wilhelm Hierse** zu Liegnitz,
g. auf Hyp.-Nr. 20 daselbst Rubr. III Nr. 7 von 1000 Thlr. für die verwittwete **Gollnisch, Anna Rosina** geb. **Jungfer** in Toepferberg,
h, auf Hyp.-Nr. 90 Schwarzvorwerk Rubr. III Nr. 1 von 240 Thlr. für **Scabino Harnwolf,**
i. auf Hyp.-Nr. 36 daselbst Rubr. III Nr. 5 von 300 Thlr. für den Haushälter **Friedrich Lange** in Liegnitz und Rubr. III Nr. 8 von 200 Thlr. für den Conditor **Karl Friedrich Samuel Müller** in Liegnitz,
k. auf Hyp.-Nr. 107 daselbst Rubr. III Nr. 2 von 150 Thlr. für den Fleischermeister **Johann August Bayer,**
l. auf Hyp.-Nr. 19 Vorstadt Liegnitz Rubr. III Nr. 2 von 422 Thlr. 21 Sgr. 2 9/12 Pf. für die 3 Geschwister **Menzel, Friedrich August, Johanne Friederike Henriette** und **Christiane Charlotte,**
m. auf Hyp.-Nr. 22 daselbst Rubr. II Nr. 4 von 8 Sgr. Grundzins für das Jungfräuliche Klosterstift ad St. crucem,
n. auf Hyp.-Nr. 29 daselbst Rubr. III Nr. 10 von je 25 Thlr. für den **Karl Friedrich Wilhelm Foerster** und **Gustav Herrmann Robert Foerster,**
o. auf Hyp.-Nr. 32a daselbst Rubr. II Nr. 3 von 5 Sgr. 4 Pfg. Grundzins für das Hospital in Breslau und Rubr. III Nr. 1 von 3000 Thlr. für den Kräuter **Gottlieb Grosser** in Liegnitz,
p. auf Hyp.-Nr. 36 daselbst Rubr. III Nr. 4 von 1200 Thlr. für den Particulier **Joseph Müchler** in Liegnitz,
q. auf Hyp.-Nr. 48 daselbst Rubr. III Nr. 11 von 4000 Thlr. für den Gasthofbesitzer **Ignatz Stelzer** in Liegnitz,
r. auf Hyp.-Nr. 49 daselbst Rubr. III Nr. 14 von 1300 Thlr. für die verehelichte Maurermeister **Jauernick Emilie Mathilde Rosalie** geb. **Scholz** in Liegnitz.

III. Im Regierungsbezirk Oppeln.

1) die Forstservituten-Ablösung von Jacobswalde, Kreis Cosel, in welcher die Besitzer der Häuslerstellen:
a. Hyp.-Nr. 49 das. 230 Thlr. 5 Sgr.
b. " " 34 " 197 " 3 "
Ablösungs-Capital erhalten, wegen nachbenannter Intabulate u. zwar:
aa. auf Hyp.-Nr. 49 Rubr. III Nr. 2 von 100 Thlr. Darlehn für die Geschwister **Christoph** und **Christiane Dorothea Mäusel** zu Jacobswalde,
bb. auf Hyp.-Nr. 34 Rubr. III Nr. 4 von 150 Thlr. Darlehn für den Spediteur **Faendrich,** früher zu Schleusse Nr. 1 bei Cosel,
2) die Forstservituten-Ablösung von Ortowitz, Kreis Cosel, in welcher der Besitzer der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 35 daselbst ein Ablösungs-Capital von 93 Thlr. 27 Sgr. erhält, wegen des auf dieser Stelle Rubr. III Nr. 1 für die Kinder erster Ehe des Häuslers **Joseph Steuer** Namens **Eva** und **Marianna** eingetragenen Maternum von 6 Thlr. 24 Sgr. 4 Pfg.,
3) die Forstservituten-Ablösung von Lenortowitz und Neudorf, Kreis Cosel, in welcher die Besitzer der Gärtnerstelle Hyp.-Nr. 10 Lenortowitz ein Ablösungs-Capital von 292 Thlr. 24 Sgr. 2 Pfg. erhalten, wegen des auf dieser Stelle Rubr. III Nr. 5 für die Wittwe **Marianna Suffner** zu Slawentzütz intabulirten Darlehns von 100 Thlr.,
4) die Forstservituten-Ablösung von Goschütz, Kreis Cosel, in welcher der Besitzer der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 12 daselbst ein Ablösungs-Capital von 126 Thlr. erhält, wegen des auf dieser Stelle Rubr. III Nr. 1 für die **Andreas Smandra**'sche Pupillenmasse eingetragenen Darlehns von 40 Thlr.,
5) die Forstservituten-Ablösung von Slawentzütz Dorf, Kreis Cosel, in welcher die Besitzer:
a. der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 95 Dorf Slawentzütz 191 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf.
b. der Häuslerstellen Hyp.-Nr. 103, 102, 93, Dorf Slawentzütz, je 145 Thlr. 27 Sgr. 10 Pfg.
c. der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 49 Dorf Slawentzütz 202 Thlr. 14 Sgr.
Ablösungs-Capital erhalten, wegen nachbenannter Intabulate u. zwar:
aa. auf Hyp.-Nr. 95 daselbst Rubr. III Nr. 1 von 2 Thlr. 21 Sgr. Resterbtheil für den **Andreas Dronig,**
bb. auf Hyp.-Nr. 103 daselbst Rubr. III Nr. 2 von 15 Thlr. für die **Catharina Fuchs** u. Rubr. III Nr. 1 von 20 Thlr. rückständigen Kaufgelder für die beiden Töchter des Vorbesitzers **Andreas Heyder,** Namens **Josepha** und **Marianna Heyder,**
cc. auf Hyp.-Nr. 102 daselbst Rubr. III Nr. 1 von 22 Thlr. 15 Sgr. rückständige Kaufgelder für den früheren Mitbesitzer der Stelle **Joseph Hanslik,**
dd. auf Hyp.-Nr. 93 daselbst Rubr. III Nr. 2 von 27 Thlr. 23 Sgr. 6 Pfg. Restdarlehn für den Kanzlei-Inspector **Doerffel.**
ee. auf Hyp.-Nr. 49 daselbst Rubr. III Nr. 1 von 39 Thlr. rückständige Erbegelder für die **Eva Swyrzinna** und die Verpflichtung des Besitzers, derselben außerdem noch 30 Thlr. und 1 gute Kuh zu geben,
6) die Forstservituten-Ablösung von Alt-Cosel, Kreis Cosel, in welcher die Besitzer der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 32 daselbst ein Ablösungs-Kapital von 123 Thlr. 12 Sgr. 10 Pfg. erhalten, wegen des auf diesem Grundstück Rubr. III Nr. 4 für den **Franz Mocny** haftenden Kaufgelder-Antheils von 50 Thlr,
7) die Forstservituten-Ablösung von Slawentzütz, Colonie, Kreis Cosel, in welcher die Besitzer der Coloniestelle Hyp.-Nr. 81 daselbst ein Ablösungs-Capital von 133 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf. erhalten, wegen der auf diesem Grundstück Rubr. III Nr. 2 für die Wittwe **Josepha Schwammel** eingetragenen Erbegelder von 47 Thlr. 23 Sgr. 1⅕ Pfg.,
8) die Forstservituten-Ablösung von Liebischau, Kreis Cosel, in welcher die Besitzerin der Gärtnerstelle Hyp.-Nr. 22 daselbst ein Ablösungscapital von 149 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. erhält, wegen der auf diesem Grundstücke Rubr. III Nr. 3 für die Pastor **Ostmann**'sche Masse des Slawentzützer Pupillar-Depositorii eingetragenen Post von 30 Thlr.
9) die Forstservituten-Ablösung von Pogorzelletz und Kandrzin, Kreis Cosel, in welcher der Besitzer der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 11 Kandrzin ein Ablösungs-Capital von 136 Thlr. 10 Sgr. 2 Pfg. erhält, wegen der auf diesem Grundstück Rubr. III Nr. 4 für die 5 Geschwister **Marianna, August, Emilie, Theodor** und **Philippine Kurzok** eingetragenen Post von 81 Thlr. 7 Sgr. 1 Pfg.,
10. die Forstservituten-Ablösung von Birawa, Kreis Cosel, in welcher die Besitzer:
a. der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 101 Birawa 92 Thlr. 13 Sgr. 2 Pfg.,
b. der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 104 Birawa 66 Thlr. 17 Sgr.,
c. der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 82 Franzdorf 68 Thlr. 22 Sgr.
d. der Gärtnerstelle Hyp.-Nr. 102 Birawa 64 Thlr. 15 Sgr.,
e. der Häuslerstelle Hyp.-Nr. 107 Birawa 63 Thlr. 3 Sgr. 7 Pfg.,
Ablösungs-Capital erhalten, wegen nachbenannter Intabulate u. zwar:
aa. auf Hyp.-Nr. 101 Birawa Rubr. III Nr. 2 von 20 Thlr. Darlehn zu 5pCt. aus dem Depositorium des Gerichts-Amtes Slawentzütz und zwar aus der **Joseph Faber**'schen Pupillen-Masse,
bb. auf Hyp.-Nr. 104 daselbst Rubr. II Nr. 5 eine Hochzeitsausstattung im Werthe von 30 Thlr. für die **Barbara Kamionka,** später verehelichte **Thomas Jurzitza,**
cc. auf Hyp.-Nr. 82 Franzdorf Rubr. III. Nr. 1 von 13 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. für den Gardisten **Jura Cholewa,**
dd. auf Hyp.-Nr. 102 Birawa Rubr. III Nr. 3 und 6 von resp. 5 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. u. 1 Thlr. 27 Sgr. rechtskräftige Forderungen nebst 5 pCt. Zinsen von 6 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. seit 10. August 1848 und die Kosten der Eintragung für den Stellenbesitzer **Bernhard Mockrauer** zu Lohna,
ee. auf Hyp.-Nr. 107 daselbst Rubr. III Nr. 1 von 35 Thlr. Darlehn aus dem gerichtsamtlichen Depositorium zu Slawentzütz u. zwar aus der **Rosalie Kubitzky**'schen Masse,
11) Die Bauholz-Ablösung von Königl. Neudorf, Kreis Oppeln, in welcher die Besitzer:
a. der Freihäuslerstelle Hyp.-Nr. 1 daselbst 137 Thlr. 5 Sgr.,
b. der Bauerstelle Hyp.-Nr. 3 daselbst 174 Thlr. 11 Sgr.
Abfindungs-Capital erhalten, wegen nachbenannter Intabulate und zwar:
aa. auf Hyp.-Nr. 1 Rubr. III Nr. 2 von 300 Thlr. rückständigen Kaufgeldern für den **Franz Baron,**
bb. auf Hyp.-Nr. 3 Rubr. III Nr. 2. „Die — frühere Miteigenthümerin **Marianna** verw. **Kupierz** wieder verehelichte **Piechotta** hat ihren Antheil an der Stelle für jede ihr während ihrer Administration zur Last fallende Deterioration oder Verlust verpfändet resp. mit Caution bestellt."
Diese Caution ist unter Anderem auch für die **Agnes Kurpierz** eingetragen.
12) die Forstservituten-Ablösung von Larischhof, Kreis Beuthen, in welcher die Besitzer der Stellen Hyp.-Nr. 1 und 16 daselbst ein Abfindungs-Capital von je 26 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. erhalten, wegen nachbenannter Intabulate und zwar:
a. auf Hyp.-Nr. 1 Rubr. II Nr. 2 von 150 Thlr. für die majorennen Geschwister **Luecke,**
b. auf Hyp.-Nr. 16 Rubr. III Nr. 2 von 40 Thlr. für den Lehrer **Goerlich.**
13) die Forstservituten-Ablösung von Blechhammer und Medar, Kreis Cosel, in welcher:
a. die Bauer **Florian** und **Catharina Pieczko**'schen Eheleute, Hyp.-Nr. 8 Blechhammer-Medar 600 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf.,
b. die Bauer Gebrüder **Andreas** u. **Ludwig Kubina** Hyp.-Nr. 5 Blechhammer-Medar 593 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. Abfindungs-Capital erhalten, wegen nachbenannter Intabulate und zwar:
aa. auf Hyp.-Nr. 8 daselbst Rubr. III Nr. 3 von 31 Thlr. 10⅔ Pf. Erbegelder für die **Johanna Schnapka** verehelichte **Joseph Kolosa** zu Zabrze,
bb. auf Hyp.-Nr. 5 daselbst Rubr. III Nr. 4 von 55 Thlr. Kaufgelder-Antheil für die **Marianna** vereh. **Biok** geb. **Kubina** zu Blechhammer.

in Gemäßheit des § 111 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 bekannt gemacht und werden die gegenwärtigen Eigenthümer der obigen hypothekarischen Forderungen hiermit aufgefordert, sich mit ihren etwaigen Ansprüchen nach § 461 seq. Titel 20 Theil I. des Allgemeinen Landrechts spätestens bis zu dem oben anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls ihr Hypothekenrecht an den abgelösten Realberechtigungen und den dafür stipulirten Abfindungs-Capitalien erlischt.

Breslau, den 27. Februar 1873.

Königl. General-Commission für Schlesien.

Bekanntmachung.

Die Term. 1. April 1873 fälligen **Zins-Coupons von hiesigen Stadt-Obligationen** neuester Emission werden vom 19. März c. ab von unseren Steuer-Erhebern und Kassen an Zahlungsstatt angenommen, insbesondere aber von der Stadt-Haupt-Kasse, sowohl in dieser Weise, als durch baare Zahlung der Valuta realisirt werden.

Vom 1. bis ult. April c. gelangen diese Coupons auch bei dem Bankhause **Jacob Landau** in Berlin für unsere Rechnung zur Einlösung.

Breslau, den 1. März 1873.

Der Magistrat hiesiger Haupt- u. Residenzstadt.

Breslau, den 13. Februar 1873.

Lieferung von Postwagen.

Die Lieferung der für den Bezirk der Ober-Post-Direction in Breslau erforderlichen Postwagen soll im Wege der Submission vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Dienstag, den 1. April cr.,** Vormittags 11 Uhr anberaumt, bis zu welchem versiegelte Offerten mit der Aufschrift: **Submission zur Lieferung von Postwagen** an die hiesige Ober-Post-Direction einzureichen sind. Die Eröffnung d. Offerten wird in Gegenwart der anwesenden Submittenten erfolgen.

Qualificirte Wagenbauer werden zur Theilnahme an der Submission mit dem Hinzufügen eingeladen, daß die Submissions-Bedingungen in der Canzlei der Ober-Post-Direction, während der Dienststunden eingesehen, auf Verlangen auch schriftlich, gegen Erstattung der Copialien und sonstigen Kosten mitgetheilt werden können. [3210-11

Der kaiserl. Ober-Postdirector.
Albinus.

Offene Predigerstelle.

Durch das Ableben des Herrn Pastor prim. König ist hier die erste Predigerstelle vacant. [623-4

Bewerber wollen ihre Meldungen uns gefälligst bald zukommen zu lassen.

Reichenbach i. Schl., den 8. März 1873.

Das Patronats-Collegium der evangel. Kirche.

Bekanntmachung.

Der **altkatholische Verein** zu **Breslau** sucht, um sich zur Gemeinde gestalten zu können, einen **Pfarrer.** Unter Discretion erbitten Zuschriften: Secretär **Lodahl** Brüderstr. 18, Vorsitzender, Oberlehrer **Dr. Schneck,** stellvertretender Vorsitzender, Mathiasstr. 65., **Dr. Hirschwälder,** Schriftführer Gr. Feldstr. 5. [366

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 19. März c. Vormittags 9 Uhr sollen auf hiesiger Brauerei meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Im Revier Grüntanne.
a. 90 Stück eichene Klötzer, darunter ein Klotz 10,15 Festmeter,
b. 13 Stück schwache Schälerchen,
c. 8 Stück schwache Erlen, [25

In den Revieren Jeltsch und Neuvorwerk:
d. 70 Haufen kieferne Durchforstungsstangen
e. 170 erlen und birken Reiserhaufen.

Jeltsch, 6. März 1873.

Die Forst-Verwaltung.

1250 Mille **Mauerziegeln** und
150 Mille **Pflasterklinker**
zum Umbau der früheren Cavallerie-Caserne sind zu liefern. Submissions-Gebote nehmen wir bis Montag, den 24. d. M., Vormittag 10 Uhr an. Die Bedingungen liegen in unserem Bureau, Carlsstraße 35 aus. [811-12

Breslau, den 15. März 1873.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Gerichtliche Auction.

Am 18. März c., Vorm. 9 Uhr sollen im **Stadt-Gerichts-Gebäude** Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Meubel und Hausgeräthe gegen sofortige Zahlung versteigert werden. [837

Der Rechnungs-Rath **Piper.**

Tuch-Auction.

Donnerstag den 20. d. M und folgende Tage Vormittag 10 Uhr u. Nachmittag von 3 Uhr ab. [694

Wilhelm Durra,

Blücherplatz 4, neben der Mohrenapotheke.

Große Mobiliar-Auction.

Montag den 17. und Donnerstag den 18. März, Vorm. von 9½ Uhr ab, werde ich in meiner **Auctionshalle, Ohlauerstraße 45, im alten Landschafts-Gebäude, part.,** eine hochfeine Victoria-Garnitur mit feinem Pencée-Plüsch, desgl. verschiedene Nußbaum- und Mahagoni-Garnituren in Plüsch und Ripsbezügen, so wie einfache Garnituren und einzelne Sopha, Mahagoni großes Büffet, Rollbüreau, Bücherschrank, Nußbaum und Mahagoni 1- und 2thürige Schränke, Sopha- u. Ausziehtische, Mahagoni-Bettstellen mit Sprungfedern-Matratzen, geschweifte und Wiener Stühle, Waschtische mit Marmorplatten, so wie Spiegel in allen Größen und eine vollständige Kirschbaum-Einrichtung, meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

C. Donat,

[1121 Auctions-Commissarius.

Große Auction

von [1117

Teppichen u. Modewaaren.

Montag, den 17. März Nachmittag von 3 Uhr ab, werde ich in meiner **Auctions-Halle, Ohlauerstr. Nr. 45 im alten Landschaftsgebäude part.** eine Partie Velour- u. Brüsseler Teppiche, Gobelin-Decken, Tüll-Gardinen und elegante Kleiderstoffe (Popelin, Mohair und Grenadin) meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

C. Donat,

Auctions-Commissarius.



Verkauf eines Glashauses

für Photographen u. Gartenbesitzer.

Montag, den 17. März, Vorm. um 11½ Uhr werde ich das bisher von dem Photographen Herrn **Seboldt** benützte, in dem Garten **Neue Gasse 12** hierselbst befindliche Glashaus nebst massivem Fundament an Ort und Stelle zum sofortigen Abbruch meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [1120

C. Donat, Auctions-Commissarius.

Cognac- u. Cigarren-Auction.

Dinstag den 18. März Vormittags v. 9½ ab werde ich in meiner **Auctionshalle Ohlauerstr. Nr. 45 im alten Landschafts-Gebäude part.**
45 Mille Cigarren aus einer Concursmasse in verschiedenen Marken, ebenso 250 Fl. echten französischen Cognac,
meistbietend gegen Baarzahlung versteig.

C. Donat,

Auctions-Commissarius.

Auction.

Mittwoch den 19. März Vormittag von 9½ Uhr ab, werde ich in meiner **Auctionshalle Ohlauerstr. 45 im alten Landschaftsgebäude part.** wegen Aufgabe eines Geschäfts,
eine Partie feine Offenbacher Lederwaare, Reisekoffer, Papier u. Couverts, Stöcke, Neusilber-Sachen, 2 Dutzend Glaser-Diamanten ꝛc. [1119
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

C. Donat,

Auctions-Commissarius.

Mobiliar-Auction.

Montag, den 17. März, Vormitt. von 10 Uhr ab, werde ich in meinem Auctionssaale, **Ohlauerstraße 58,** Hinterhaus, 1. Etage:
mehrere vollständige neue Ausstattungen, Zimmereinrichtungen und einzelne Möbel, worunter elegante Nußbaum- und Mahagoni-Garnituren, in feinsten Plüschbezügen, ein- und zweith. Schränke, Buffets, große Spiegel mit Consolen und Platten, gute Oelgemälde, Nipptische, 3 Regulatoren, Teppiche ꝛc.
meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern.

G. Hausfelder,

Königl. Auct.-Commiss.

Hering-Auction.

Für fremde Rechnung werde ich in einer Streitsache Donnerstag den 20. März Nachmittag von 1½ Uhr ab, am Ausladeplatz der Posener Eisenbahn, **eine Wagenladung von 34 Tonnen 72er Schotten Voll-Heringen** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder.

Königl. Auctions-Commissarius.

Portwein-Auction.

Montag, den 17. März Nachmittag von 3 Uhr ab, werde ich **Ohlauerstr. 58** Hinterhaus I. Etage im Auctionssaale **240 Flaschen alten Portwein, 80 Flaschen gez. Oberungar und 80 Flaschen echten Cognac** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder,

Königl. Auctions-Commissarius.

Auction.

Am 18., 19. u. 20. März je Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab, werde ich **Nicolaistraße 13** das aus der **Paul Heidenfeld'schen Concursmasse** stammende Restlager von **Kleiderstoffen, Damenmänteln, Jaquettes, Jacken, Züchen, Inletten, Leinwand ꝛc. ꝛc.** im Ganzen und getheilt meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern.

G. Hausfelder,

Königl. Auctions-Commissarius.

Auction

echter Alfenide-Bestecke ꝛc.

Am 18. u. 19. März je Nachmittag von 2—3 Uhr werde ich **Ohlauerstraße 58** Hinterhaus I. Etage im Auctionssaale **eine neue Sendung echter Alfenide-Bestecke, Thee- und Eßlöffel (durchweg weiß, nicht Neusilber)** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [1082

G. Hausfelder,

Königl. Auctions-Commissarius.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction.

Wegen Abreise werde ich Ohlauerstraße 58 Hinterhaus I. Etage Freitag, den 21. März Vormittags von 10 Uhr ab, **1 prachtvolle fast neue Nußbaum Einrichtung u. a. 1 Sopha, 2 Fauteuils in gelber Seide, 6 Stühle, 1 Coulissentisch, 1 Büffet, 1 großer Spiegel, 2 nußbaum-Theetische, 1 Bronce-Pendeluhr auf Alabaster, 1 Teppich, sowie ältere mahag. Möbel ꝛc.** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder,

Königl. Auctions-Commissarius.

Aufgebot.

Die nachstehend bezeichneten und verlorenen Hypotheken-Instrumente:

1) das Instrument über 17 Thlr. 15 Sgr. zu 5 pCt. verzinsliche Kaufgelder, eingetragen aus dem Kaufvertrage vom 4ten September 1843 und dem Decrete vom 26. November 1846 auf der Gärtnerstelle Nr. 32 Tarnau, Rubr. III, Nr. 2, für die Geschwister **Joseph** und **Franziska Zymon**,

2) das Instrument über 200 Thlr. Darlehn zu 5 pCt. verzinslich, eingetragen aus der Obligation des **Emanuel Lorek** vom 16. Juni 1859 und dem Decrete vom 18ten Juni 1859 auf dem Grundstücke Nr. 8 der Stadt Proskau, Rubr. III., Nr. 6, für die Maurerpolier **Carl** und **Antonie Wystrach**'schen Eheleute, sodann unterm 23. Februar 1860 an den Sattlermeister **Valentin Krug** zu Oppeln, vom Letzteren am 9. März 1860 an den Gastwirth **Eduard Merfert** zu Proskau, und von diesem endlich am 15. Juli 1867 an den Brauermeister **Wilhelm Meißner** daselbst notarell cedirt,

3) das Instrument über 2000 Thlr. Darlehn zu 5 pCt. verzinslich, eingetragen aus der Schuldurkunde des Kaufmanns **Samuel Juliusberg** zu Oppeln vom 23. October 1841 und der Verfügung vom 7. December 1841 auf dem Hause Nr. 46 Oppeln, Odervorstadt, Rubr. III., Nr. 9, für den Hauptsteueramts-Rendanten **Franz Kiewiadomsky** zu Breslau, jetzt zu Oppeln,

4) das Instrument über 50 Thlr. Darlehn zu 5 pCt. verzinslich, eingetragen aus der gerichtlichen Schuldverschreibung der Freigärtner **Caspar** und **Josepha Panusch**'schen Eheleute zu Klein-Schimnitz vom 13. Januar 1821 und der Verfügung vom selbigen Tage auf der Gärtnerstelle Nr. 3 Klein-Schimnitz, Rubr. III., Nr. 2, für den Kretschmer **Franz Cebulla** zu Klein-Schimnitz,

5) das Instrument über 200 Thlr. Darlehn zu 5 pCt. verzinslich, eingetragen auf Grund der Obligation der Häusler **Johann** und **Marianna Zmuda**'schen Eheleute zu Biestrzinnik vom 11. December 1862 zufolge Verfügung vom 16. ejusd. auf der Forsthäuslerstelle Nr. 45 Biestrzinnik, Rubr. III., Nr. 19, für den Bauer **Woitek Orlik** zu Krascheow, jetzt zu Jeykowitz bei Rybnik,

6) das Instrument über 600 Thlr. zu 6 pCt. verzinslich, intabulirt auf Grund der gerichtlichen Urkunde des Windmüllers **Franz Wilczek** und dessen Ehefrau **Sophie**, geb. **Lampka**, zu Klein-Schimnitz vom 13. September 1870 zufolge Verfügung vom 22. September 1870 auf der Windmühle Nr. 59 Klein-Schimnitz, Rubr. III., Nr. 8, und ferner noch conjunctim auf den Grundstücken Nr. 128 Groß-Schimnitz, Rubr. III., Nr. 9 und Nr. 74 Klein-Schimnitz, Rubr. III., Nr. 2, für den Auszügler **Franz Klose** zu Ellguth-Proskau,

7) die beiden Instrumente über 200 Thlr. und resp. 75 Thlr. Darlehne zu 6 pCt. verzinslich, eingetragen die erstere Forderung aus der Obligation der **Caroline**, verehelichten Maurerpolier **Franz Zwilko**, gebornen **Richtarsky**, vom 24. April 1868, und die letztere Forderung aus der Obligation derselben Schuldnerin vom 6. August 1868 vermöge Decrets vom 2. Mai 1868 und resp. vom 15. October 1868 auf der Haus- und Gartenbesitzung Nr. 46 Schloß-jurisdiction Proskau, Rubr. III., Nr. 5 und resp. Nr. 6 für den Müller **Christian Seydel** zu Proskau,

8) das Instrument über 15 Thlr. 6 Pf. mütterliche Erbegelder, eingetragen aus dem Bauer **Agnes Kossik**'schen Erbrecesse vom 18. Februar 1819 als Schuldurkunde des Bauers **Mathes Kossik** zufolge Decrets vom 25. Mai 1823 auf der Bauerstelle Nr. 24 Bowallno, Rubr. III., Nr. 1, für dessen Kinder **Magdalena** und **Bartholomäus**, Geschwister **Kossik**, und conjunctim übertragen auf die hiervon abgezweigte Besitzung Nr. 60 Bowallno, vermöge Verfügung vom 19. Mai 1843,

9) das Instrument über die auf der Bauerstelle Nr. 29 Zlönitz auf Grund des Vertrages vom 8. Juli 1857 zufolge Verfügung vom 15. September 1857 erfolgten Eintragungen

a) des Auszugsrechtes für **Carl Piechatzek**, Rubr. II, Nr. 2,

b) der Hochzeitsausstattung für die fünf Geschwister: **Mathias**, **Agnes**, **Vinzent**, **Jacob** und **Carl Piechatzek**, Rubr. III., Nr. 7, und

c) der Kaufgelder für dieselben fünf Geschwister **Piechatzek** zu lit. b. mit zusammen 650 Thlr., Rubr. III., Nr. 8,

10) das Instrument über 20 Thlr. Darlehn zu 5 pCt. verzinslich, eingetragen aus der Obligation der Häusler **Blasius** und **Susanna Dudek**'schen Eheleute vom 30. März 1826 und der Verfügung vom selbigen Tage auf der Häuslerstelle Nr. 35 Groß-Schimnitz für das ehemalige Pupillar-General-Depositorium des Domainen-Justiz-Amtes Proskau,

11) das Instrument über 100 Thlr. Darlehn zu 5 pCt. verzinslich, eingetragen aus der Schuldurkunde des Bauers **Johann Mahlek** vom 28. November 1836 und der Verfügung vom 4. December 1836 auf der Bauerstelle Nr. 71 Schalkowitz, Rubr. III., Nr. 1, für den Schulrector **Krause** zu Oppeln, durch die Cession vom 27. Juli 1848 an die **Anna**, verehelichte Colonist **Filla**, geborene **Lissowsky**, zu Colonie Schalkowitz abgetreten, von der Letzteren ihrer Tochter **Eva Stampka** laut gerichtlicher Verhandlung vom 21. September 1848 geschenkt und von dieser am 18. Juni 1861 an den Bauer **Stephan Kania** zu Schalkowitz cedirt,

sowie

12) die Post von 100 Thlr. 5 pCt. verzinsliches Darlehn, eingetragen laut Hypothekenschein vom 1. December 1794 auf dem Grundstücke Nr. 20 Heinrichsfelde, Rubr. III., Nr. 1., für den Colonisten **Albrecht Gramlich** zu Heinrichsfelde,

13) die Post von 40 Thlr. Kauf- und resp. Erbegelder, eingetragen auf Grund des Kaufvertrages und resp. Schuldbekenntnisses der Freigärtner **Caspar** und **Josepha Panusch**'schen Eheleute vom 11ten und confirmirt den 27. September 1809 zufolge Verfügung vom 13. Januar 1824 auf dem Grundstücke Nr. 3 Klein-Schimnitz, Rubr. III., Nr. 1, für die Wittwe **Marianna Gritz** und den Kindern: **Simon**, **Peter**, **Caspar**, **Joseph** und **Marianna**, Geschwister **Gritz** zu Klein-Schimnitz und die **Marianna Gritz** zu Proskau, und

14) das auf Grund des Kaufvertrages vom 16. Januar und 13. März 1815 für die Wittwe **Christine Kowohl** zufolge Verfügung vom 15. März 1815 auf dem Grundstücke Nr. 29 Zlönitz, Rubr. III., Nr. 1, ohne Instrument eingetragene Auszugsrecht, —

werden hiermit öffentlich aufgeboten.

Alle Diejenigen, welche an die vorstehend aufgeführten Instrumente und Posten als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche spätestens in dem auf den [47-48

18. April 1873, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Rath **Dagner** in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 18, anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls ihre Präclusion mit allen Ansprüchen an diese aufgebotenen Instrumente und Posten, die Amortisation der Instrumente und die Löschung sämmtlicher Posten erfolgen wird.

Oppeln, den 3. Decbr. 1872.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschafts-Register ist bei der unter Nr. 12 eingetragenen Handelsgesellschaft **Maschinen-Wollenweberei N. Reichenheim u. Sohn zu Wüstegiersdorf** Colonne 4 heute eingetragen worden:

Der Kaufmann **Moritz Reichenheim** ist aus der Gesellschaft ausgetreten und der Kaufmann **Arthur Prins Reichenheim** zu Berlin als Gesellschafter in dieselbe eingetreten.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 4. März 1873 am 5. März 1873.

Waldenburg, den 5. März 1873.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Eichen-Verkauf.

Im hiesigen großen Stadtforst am Zollwege und der Hinterhaide, sollen Montag den 17. März von Vormittag präcise 9 Uhr ab, circa 400 Eichen-Stämme in der Stärke bis zu 250 Cubikmeter, 14 Eichen-Klötze und einige Haufen Zaunstauchen öffentlich meistbietend verkauft werden. Sofort nach dem Zuschlage ist 1/3 des Kaufgeldes als Angeld zu erlegen. [150

Sammelplatz Hinterhaide.

Lüben, 7. März 1873.

Der Magistrat. Linke.

Gut sitzende Oberhemden in weiß u. bunt, sind in allen Weiten vorräthig und offerirt billigst

S. Steinitz,
Ohlauerstraße Nr. 82.

Anerkennung.

Durch den Gebrauch der Tannin-Lohebäder des Herrn Friebe Seminargasse 7, bin ich von mehreren bösartigen Wunden und einer gänzlichen Lähmung im linken Arm vollständig geheilt worden, wofür ich Herrn Friebe, meinen tiefsten Dank ausspreche und jedem Leidenden diese Bäder bestens empfehle.

Breslau den 1. März 1873.

Frau Scholz.
Kohlenstr. 14.

Papier-Wäsche

offerirt die Papier-Handlung Emmo Delahon Ohlauerstr. 36 u. 37 Ecke Taschenstr.

Mosel-, Rhein u. Rothwein

die Flasche von 7½ Sgr. an **Ungarwein**, herb u. süß, v. 12½ Sgr. an **Muskat-Lünel**, (süßer) à Fl. 9 Sgr., **Süßer Sicilianerwein** à Fl. 11 Sgr., **Champagner**, à Fl. von 25 Sgr. an, **Aechten Cognac**, **Rum**, **Arac**, sehr billig, empfiehlt

A. Gonschior. Weidenstraße 22.

Zum Wohnungs-Wechsel empfehle

! Gute Oelgemälde !

auffallend billig.

R. Meckauer, Ring 2.
Oelgemäldehändl.

Piano-Magazin,
Th. Müller,
79. Ohlauerstrasse 79.
Niederlage von [796
Gebr. Knake, Münster,
Erster Preis für Norddeutschland. (Paris 1867.)
Ed. Westermayer, | Berlin.
Wilh. Biese, | Berlin.
H. Gütschow, | Berlin.
Wanckel & Temmler, Leipzig.

Kirschsaft

feinster Qualität empfiehlt zeitgemäß billigen Preisen

C. E. Geisler,
Liegnitz.
Rum-, Liqueur- u. Aepfelwein-Fabrik.

!! Damenkleider !!

in Seide, Wolle, Barege, Battist, empfiehlt billigst [1207

Marianne Brieger,
Friedrich-Wilhelmsstraße 71, „Schwert."

Dittersbacher Kernseife,

bei Abnahme von 20 Pfd. à 4½ Sgr. 10/11 Alte Taschenstr. 10/11. Pariser Garten

---

Knochenmehl

gedämpft u. präp. hochfein, sowie div. Superphosphate empfiehlt [592/97

C. Weiß in Leisewitz.

Frische

Hummern,
Silberlachs,
Steinbutt,
Dorsch,
Schellfische,
Kabliau,
Zander u. Hechte

empfiehlt [1128

E. Huhndorf,
Schmiedebrücke 22, gold. Zepter.

Geschlechts- und Frauenkrankheit., Syphilis, Weißfluß, Pollutionen, Onanie u. ihre Folgen, Schwäche, Ausschläge 2c. heilt schmerzlos, schnell und gründlich. Ausw. brieflich.

Dr. **Olschowsky**, Neue Taschenstr. 11. von 10—12 und 3—5 Uhr. 492-x

---

Durch

Baareinkäufe

bin ich in Stand gesetzt, reelle Waare zu billigen Preisen abgeben zu können, und bitte ich die geehrten Herrschaften, sich von der Wahrheit überzeugen zu wollen. Ich muß ausdrücklich bemerken, daß ich Hahn'sche Fabrikate nicht mehr führe.

J. W. R. Müller,
Wiener Schuhwaaren-Handlung.
Schweidnitzerstraße 45, 1. Etage.

J. Irmler in Oppeln

empfiehlt allen seinen werthen Kunden, wie auch Allen, denen noch daran gelegen, gute Cigarren billig einzukaufen, die seit Jahren beliebten

La Caoba, per Mille 16 Thlr., das 1/10 Kstch. 1 Thlr. 20 Sgr.
El Tino, per Mille 14 Thlr., das 1/10 Kstch. 1 Thlr. 12½ Sgr.
La Caledonia, per Mille 11 Thlr., das 1/10 Kstch. 1 Thlr. 5 Sgr.

Sophas, Fauteuils, Spiegel, Buffets m. Marmorpl. Schränke, Chiffonieren, Rollburaux in Nußb., Mahag., Bettst. m. Matratzen 2c, offerirt allerb. **W. Wreschner**, Schweidnitzerstraße 8. [578

Haar-Zöpfe,

Chignons, Locken in größter Auswahl, Zöpfe mit unsichtbaren Einlagen von 2 Thlr. an. Auch werden von ausgekämmten Haaren jede Art Haar-Arbeiten angefertigt. [6737-x

H. Düring, Damenfriseur,
Hummerei 51, 1. Etage,
im 1. Viertel von der Schweidnitzerstraße, Treppenaufgang hell erleuchtet.

Hört! Hört!

Prachtvolle Herrenstiefeln für 2½ Thlr., im Dtzd. billiger, bei **Winter**, Breslau, Große Groschengasse 14. [1172

Geschlechtskrankheiten heilt schnell, sicher und radical von 8—10 Uhr Mrg., 2—4 Uhr Nachm., **Dehnel** Grünebaumbrücke 1, zur Nova.

Felix Lober & Co.,
Breslau.

Comptoir: Neue Schweidnitzerstr. 9, offeriren ab deren Lager zu billigsten Preisnotirungen:

Kessel-Armaturen, Ventile, Manometer, Hähne, Schmiergefäße, Maschinen-Oele und Vulcan-Oele, sämmtlich harz- und säurefrei; [698

Kammschmiere u. Wagenfette.

Privat-Heilanstalt

für Haut- und Geschlechtskranke.

Sprechstunden: Vormittags von 8—11 Uhr. Für andere Kranke: Nachmittags von 2—4 Uhr. [6140

Dr. Demlow. Herrenstraße 27, 2. Tr.

Die Strohhut-Waschanstalt von F. Muschalle ist nicht mehr Reuschestr. 38, jetzt Reuschestr. 2 und empfiehlt sich alle Arten Strohhüte nach neuester Façon billig und schnell zu modernisiren und zu färben. [1113

!Alterthüml. Porzellane!

kauft zu hohen Preisen **Gedalje** Neudorfstraße Nr. 2. [957

---

1 Partie Meubel-Damaste, Gardinen in Tüll, Zwirn, Mull. Kleiderstoffe habe in der Messe billig aquirirt u. empfehle solche auffallend billig.

Glaçe-Handschuhe von 4 Sgr. das Paar.

M. M. Kalischer, Karlsstr. 25 Eing. Graupenstr. 1 Tr. l. [690

Alterthümer jeder Art werden gekauft Riemerzeile 9. [533-x

Für Geschlechtskranke sichere Heilung (30jähr. Praxis, Spec.-Arzt Riller jr. Bischofstraße 6. Auswärts brieflich.

Havanna-Cigarren

à Mille 16, 18, 20 und 25 Thlr.

Havanna-Ausschuß

à Mille 13 Thlr.

Ambalema-Cigarren 11 u. 12 Thlr.
Java-Cigarren à Mille 8 Thlr.

Ich mache insbesondere Wiederverkäufer auf diese billige Offerte aufmerksam. [2258 x

A. Gonschior, **Weidenstr. 22.**

Wund- oder Tannenklee

kauft und bittet um bemusterte Offerten

Leopold Schwersensky,
Breslau.

Alle Arten Geschäftsbücher sind zu billigen Preisen vorräthig

Heinr. Ritter & Kallenbach,
Contobücherfabrik, Nicolaistr. 12.

Von neuen Sendungen offerire ich:
Hochrothe, süße Messinaer Apfelsinen, 20 bis 24 Stück für 1 Thlr.,
Frischen Hamburger Caviar,
Teltower Rübchen, [1110
Neue schöne Kranzfeigen,
Aechten Schweizer und **Aechten Limburger Käse,**
Sehr schöne Sahnkäse St. 2½—3 Sgr.
Paul Neugebauer, Ohlauerstr. 47.

Hamb. Pökel-Fleisch in Stücken v 6—7 Pfd. à 3 Sgr. empfiehlt

Adam Reszka, Reusche-Str. 36 Cig.-G.

Holsteiner Austern, **geräucherten Rhein- und Silber-Lachs**, **Speckbücklinge**, **Speckflundern**, **Aale**, **Neunaugen**, **Caviar**, **Neufchâteler Käse**, **Citronen**, **Apfelsinen**, und **grünen Lachs**, empfiehlt

G. Donner, [1255
Schmiedebrücke 59, „Stadt Elbing".

Oeffentliche Danksagung.

Nachdem ich seit bereits 2 J. an Lunzenl. gelitten u. a. Mittel angewandt, blieb o. Erfolg. Herr **Dehnel** in Breslau hat mich in kurzer Zeit vollständig geheilt. Der Wahrheit getreu. [1167

Leop. Kober.

Haupt-Lager
en gros von **en détail.**
Wollsack-Leinwand,
feingarnig und schwer,
Segelleinwand u. Drillich
zu Marquisen, Staub-Rouleaux u. Zelten,
sowie von allen Arten
fertigen Säcken
zu anerkannt soliden Preisen bei
Metzenberg & Jarecki,
Kupferschmiedestr. 41,
zur Stadt Warschau.

Lindenkohle

ist nur allein ächt zu haben bei **H. Aufrichtig jr.** Reuschestraße 42.

Für alte Cylinderhüte zahlt die höchst Preise Messerstr. 7 im Kleiderladen.

Geschlechtskrankheiten, Ausflüsse 2c. Wundarzt **Lehmann**, Albrechtsstr. 19.

Ritterg.-Kaufgesuch

Mit 30—50 Mill. baarer Anzahlung wird 1 Gut in Mittel- oder Niederschles., nahe Stadt und Bahn gelegen, zu kaufen gesucht. Guter Baustand und Bodenbeschaffenheit Bedingung, angenehmes Wohnhaus erwünscht. Die Herren **Selbstverkäufer** bitte ich mir ihre gefälligen Offerten unter P. S. 93 der Exped. der Schles. Zeit. zugehen zu lassen. [1135

Rittergutsverpachtung.

Ein Rittergut, in einer Stunde per Wagen v. Bresl. zu erreichen, 1/4 Meile v. Bahnhof u. Chaussee entfernt mit circa 1500 Morg. Acker u. Wiesen, 2/3 Weizen, 1/3 krattiger Roggen-Boden, davon 400 Morgen drainirt, ist mit vollständigem Inventarium zu Johannis 1873 zu verpachten. Zur Pacht-Uebernahme sind circa 30,000 Thlr erforderlich. Anfragen werden erbeten sub A. Z. Nr. 100 poste restante Deutsch-Lissa bei Breslau. (Agenten bleiben unberücksichtigt.) [466

Ein Rittergut,

in schöner Gegend bei Tarnow, 1 Meile von der Carl-Ludwigsbahn, ca. 1600 M. Areal, wovon ca. 600 M. Acker, 300 M. schöne Wiesen, Rest Hutweiden u. Forsten, mass. Wohnh. m. schön. Garten u. mehr. einträgl. Propinationen, ist weg. Kränkl. d. Besitzers unter günst. Bed. zu verkauf. od. auch zu verpachten. Ernstl. Reflect. erfahren Näheres auf fr. Anfragen unter Adr. **Ludwig Neumann**, Jastrząbka nowa poste restante Tarnow. [1005

Sehr schöne preisw. Güter

in Galizien, mit den schönsten Waldungen, Fabrik-Anlagen, bedeutende fixe Einnahmen und in der Nähe der Eisenbahn, als

1 Herrschaft von 3870 Morg. à 9 Thlr.
1 Rittergut von 4390 Morgen à 6 Thlr.
1 dto. dto. 2540 dto. à 7 Thlr.
1 dto. dto. 1887 dto. à 12 Thlr.

sind theils mit sehr geringer Anzahl. zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfr. unter **R. R. 77.** poste restante Breslau Freiburger Bahnhof.

Mit 40—50 Tausend Thl. Anzahlung ist im schönsten und fruchtbarsten Theile Nieder-Schlesiens ein sehr hübsch gelegenes **Rittergut** in besten Verhält. zu verkaufen. Näheres direct von dem Besitzer durch die Expedition der Schlesischen Zeitung O. P. 78. [640

Für meine viergängige Dampfmühle suche ich zum sofortigen Antritt einen **tüchtigen** womöglich in Hochmüllerei erfahrenen **Obermüller.**

Simon Hamburger, Zabrze.

Gastwirthschaft, Ziegelei 3000 Anz. d. Hrn. **Scholz Becker**, Klosterstraße 1.

Eine Ackerwirthschaft

mit circa 12 Morgen Land und guten Wirthschaftsgebäuden ist in Canth zu verkaufen. Auskunft erth. Wittwe **Petschelt** in Canth. [810

Villa-Verkauf.

Eine massiv im schweizer Styl gebaute, im Hirschberger Thal gelegene, völlig eingerichtete Villa nebst Nebengebäude, Pferdestall 2c., 2 Morgen großem Garten, sind wir beauftragt zu verkaufen.

Breslau, den 14. März 1873.

Sebastian Freudenberg & Co.

Mein in einer Kreis- u. Garnisonstadt, an frequentester Straße, gelegenes **Grundstück**, worin Gastwirthschaft und flottes kaufmänn. Geschäft betrieben wird, bin ich gesonnen z. verk. Näh. auf briefl. Anfra. sub **R. F. 492** d. d. Annonc.-Exped. v. **Haasenstein & Vogler**, in Breslau, Ring 29. [479-80

Zu verkaufen

wegen Kränklichk. an d. Chaussee d. beliebtest. Spazier-Orte Bresl. ein Restaurations-Grundst. m. Gartenanl. u. Colonaden Anschlag u. Beding. sind Altbüßerstr. 32 bei **F. Gillner** part einzus.

Ein Haus auf der Vorwerksstr. ist bei 3000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Ueberschuß über 300 Thaler. Adressen erb. **H. 82.** im Briefkasten dieser Zeitung. [1006

Ein Haus

auf eine Hauptst. Breslaus ist für 125000 Thlr. u. 30000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Jährl. Miethen circa 10000 Thlr. **O. 5.** poste restante Breslau. [1127

---

2 Häuser m. Gärten,
Schweidn. u. Nik.-Thor
Scheitniger Grundstücke
zu Villas, alles sehr preiswürdig,
F. No. 1. Exped. d. Schles. Ztg.

Ein Haus, Schmiedebrücke ist aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich unter P. 76 im Briefkasten d. Bresl. Zeitung melden. [1105

Zu vermiethen als Holzplatz oder dergl. ein Grundstück von 6 Mrgn. nahe der Oberschl. Bahn und am Wasser gelegen. Zu erfragen unter A. 90 an die Exped. der Schles. Ztg. [1081

---

8 bis 9000 Thlr. werden gegen sichere Hypoth. bald ges. Adr. erb. **H. G. 99** Briefk. d. Schl. Ztg.

Thüringer Bankverein.

Ich bin beauftragt, auf die Montag, den 17. März c. zur Auflage gelangenden [539

Thlr. 300,000 neue Thüringer Bankverein-Actien

Zeichnungen zum Course von 111 pCt. entgegen zu nehmen.

Dembinsky Cohn,
Riemerzeile 24.

Für Haut- und Geschlechtskranke.

Jetzt: Ring Nr. 16 oder Junkernstraße Nr. 36.

Sprechst.: Vorm. 11—1, Nachm. 3—4 Uhr. [466-x] **Dr. Deutsch.**

Zu verkaufen

ein hübsches Haus, nahe der Promenade, Preis 15,500 Thlr., Ertrag über 19,000 Thlr., Anzahl. 3000 Thlr. **Ein Geschäftshaus**, nahe der Schweidnitzerstraße, Preis 13,000, Ertr. 19,000 Anzbl. 3000 Thlr. **Einige schöne Häuser** in der Frd.-Wilhelmstr. im Pr. v. 21—40,000 u. Anz. 4—6000 Thlr. **Ein Haus**, nahe der Ohlauerstraße, Preis 30,000 Th. Anz. 5000 Thlr. **Ein Haus**, Berliner Chaussea, mit bedeutendem Ueberschuß, Anz. 4000 Thlr. Näheres d. **Eduard Schoen**, gerichtlicher vereideter Bücher-Revisor, **Reuschestraße** 1, 2 Etage.

Ein gut gebautes Haus

mit Hof und Remise wird im Innern d. Stadt von einem Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Die Größe der Anzahlung spielt keine Rolle. Offerten nimmt die Exped. der Schlesischen-Zeitung unter Adresse **S. R. 72** entgegen.

---

1 Haus herrschaftl. gebaut, 9 Fenstern, Front an der Promenade, mit Stallung, ist für die Feuertaxe von 25390 Thlr. zu verkaufen. Bringt bei billiger Miethe 1700 Thlr. Ertrag. **P. Schwerin**, Nikolaistr. 37 1 Etage.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in frequenter Gegend ist für 25,600 Thlr. zu verkaufen. Näheres Gräbschenerstr. 13. II. Etage r. 1—3 Uhr.

Gasthof-Verkauf.

Mein ganz neu erbauter Gasthof mit einigen 30 Morgen gutem Acker ist zu verkaufen. [776

Royn pr. Gr.-Tinz.

W. Krause.

Ein ca. 5. Morgen großer, dicht an einem der hiesigen Bahnhöfe gelegener zu jeder gewerblichen Anlage sich vorzüglich eignender Platz ist zu verkaufen oder zu verpachten. Selbstreflectanten wollen Anfragen Ohlauerstr. 14 bei **Piver & Co.** unter Chiffre **A. B.** abgeben.

In der Garvestraße (am Lobetheater ist ein

Bauplatz mit vorzügl. Baugrunde

preißmäßig zu verkaufen. Die Garvestr. ist **gepflastert, canalisirt** und mit **Wasser- und Gasleitung** versehen. Nähere Auskunft Carlsstr. 4/5 1. Tr.

Ein Destillations-Engrosgeschäft mit Detail-Ausschank ist anderweitiger Unternehmung halber zu verkaufen. Anzahlung 1500 Thaler erforderlich. Offert. nimmt die Schlesische Zeitung unter U. W. **80** entgegen. [947

---

1 Gastwirthschaft

mit Ausspannung, in einer der belebtesten Straßen Breslaus, wird nachgewiesen Seminargasse 9, part. links. [1064

Veränderungshalber ist ein Specerei-Geschäft in einer lebhaften Provinzialstadt zu verkaufen. Reflectanten wollen gefl. ihre Adressen **A. B. 1804** in der Expedition der Schles. Volks-Zeitung niederlegen. [795

Ein Specerei- u. Mehl-Geschäft ist anderen Unternehmens wegen mit 500 Thlr. Anzahl. zu übergeben. Off. w. su. Ch. Nr. 88. im Briefk. der Schles. Ztg.

Günstiger Anfang

bietet sich einem jungen Kaufmann dar! Ein altes frequentes Colonialwaaren-Geschäft ist besonderer Verhältnisse wegen mit Beständen sofort zu verkaufen. Reflectant kann das Grundstück, bestehend in massiv. Wohnhaus auf Wunsch mit kaufen. Näh. durch Adresse **J. A.** poste restan.

Eine feine Bier- und Frühstückstube auf einer der belebtesten Straßen Neisse's mit vollständig neu und elegant eingerichtetem Mobiliar ist anderweitiger Unternehmungen wegen sofort oder per 1. April c. zu übernehmen. Näheres bei **R. Breslauer**, Bier-Versandt-Geschäft, 701] **Neisse.**

150,000 Thlr.

jedoch **nur** in gr. Posten sind wieder auf ländl. u. städt. Grundstück auszuleihen d. d. Kfm. **R. Langer**, Weidenstr. 2 1 St. (1136)

Auf ein ländliches Grundstück in nächster Nähe Breslaus, mit einer Taxe von 32,000 Thlr. werden 12,000 Thlr. zur ersten Stelle, zu 5% Zinsen und darüber, gesucht. Näheres unter Chiffre 77 in den Briefk. dieser Zeitung. [833

6000 Thlr. gesucht auf ein Haus zur 1. Hyp. pr. 1. April. Adressen erb. F. E. 55 Brfk. der Schl. Ztg. [51-2

Zur Erweiterung einer Schlosserei am hiesigen Platz sucht ein intelligenter Meister einen Theilnehmer mit 2—5 M. Cap. Off. u. G. 16 im Briefk. d. M.-Ztg.

1500 Thlr. erste Hypothek, 5 pCt. Zinsen, gesucht auf ein Grundstück, 9 F. Fr., m. gr. Garten. Feuertaxe 23,000 Thlr. gerichtl. Taxe 28,000 Thlr. Adr. erbeten unter Z. M. 91 Briefk. der Schl. Ztg.

„500 Thaler"

werden in ein hiesiges Rückkaufsgeschäft gesucht; Zinsen, sowie Sicherheit n. Uebereinkunft. Off. u. **A. H. 3.** bis 1. April im Briefk. d. Schles. Ztg. Commiss. verb.

Geld an fest angest. Beamte wird unter Discr. geliehen. Näh. unter G. 15 Briefk. d. Morg.-Ztg.

---

100 Thlr.

werden zur ersten Stelle gegen Hypothek auf ein ländliches Grundstück Breslauer Kreises gesucht. Näh. Altbüßerstr. 7, II. Et.

Geld für **Werthsachen** jeder Art und **Erbschaften** auf beliebige Zeit **Ursulinerstraße 14**, 2 Treppen. [1096

Ein Theilnehmer mit disponiblem Capital wird zu einem bestehenden Getreide-Commissionsgeschäft gewünscht. Näh. poste rest. Dresden **R. K. 100.**

Auf der **Herrschaft Poln.-Krawarn** sind im Reichsgräflich v. Gaschin'schen Gestütt **vier** elegante Wagenpferde (Füchse) und **zwei** Reitpferde sämmtlich 4—5 Jahr alt zu verkaufen [804-5

Ein **Transport eleganter Litthauer Reit- und Wagenpferde** ist eingetroffen und stehen **Oderthor-Bahnhof** zum Verkauf.

Gustav Friedmann
gen. **Strimer.**



2 Rothschimmel, ohne Abzeichen, m. schw. Mähne u. schw. Schweif, 4 Jahr alt, fehlerfrei, z. Allem geeignet, sowie ein halbgedeckter Wagen mit Kutscher- u. Dienersitz, auch zum Selbstfahren, stehen zum Verkauf. Näheres **Gr. Rosenstraße Nr. 21 im Comptoir.** (1196)

---

4 junge Ochsen
verk. das **Dom. Schm.-Ellguth bei Stroppen.** [793]

---

6 Mastochsen, 2 Kühe u. 58 Mastschafe stehen billig zum Verkauf auf dem Dominium **Eichgrund**, Kreis Wartenberg

---



6 Stück Rindvieh in ausgezeichnetem Futterzust. verk. d. Dom. Schönwalde per Frankenstein. [828-30

Mastschafe,

100 Stück, kernfett, verkft. Dom. **Schiefer** bei Steinau a. O. [684-35



275 Stück Masthammel
steh. auf dem Dom. **Hundsfeld** zum Verkauf.

Die Milch

von ca. 70 Kühen ist an einen zahlungsfähigen Pächter oder Käser zu vergeben.

Dom. Jäschkowitz,
Kreis Breslau.

Ein br. engl. Bulldogg mit w. Nase u. Brust zugel. Klosterstraße 15.

Die städtische Promenaden-Deputation zu Breslau hat mehrere

gepaarte Schwäne

verkäuflich abzulassen. Näheres Gartenstraße 36 bei **Marks.** [898

Karpfensamen-Verkauf.

Auf dem Dominium Schräbsdorf bei Frankenstein (Rocksdorfer Mühlteich) sind circa 20 Schock Karpfensamen zu verkaufen. Die Fischerei findet am 3. April c. statt und wollen sich Reflectanten bis dahin melden. [739

Aus einem **größeren herrschaftlichen Park** sind diverse **Ziersträucher** abzugeben.

Gefl. Offerten sub **S. F. 502** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau, Ring 29, erbeten.

Weißdorn.

50,000 Mille à 10 Thlr.,
100,000 " à 8 "
300,000 " à 6 "
600,000 " à 4 "
700,000 " à 2 und 3 Thlr.,

empfiehlt zur Anlage lebender Zäune

Breslau, Kl.-Kletschkau Nr. 2.

792] **Guido von Drabizius.**

Erdbeerpflanzen

von ca. **100 d. besten großfrüchtigen Sorten** à Schock 10 Sgr. verk. der herrschaftl. Gärtner zu **Schm.-Ellguth b. Stroppen.** [794]

Illmann.

4,000 Schock einjährige kräftige Kieferpflanzen, 50 Schock Eschenpflanzen 4—7' Fuß hoch verkauft die Forstverw. **Gr.-Sürchen** bei **Dyhrnfurth.**

Dom: Krippitz

bei Strehlen hat noch etwas von seinem

Engl. Sommer-Wechsel-Weizen,

pr. 100 Kgr. 9 Thlr., und von der

Thüringer Imperial-Gerste,

pr. 100 Kgr. 6 Thlr., franco Bahnstation Strehlen **zur Saat** abzugeben.

Kiefer-Samen

à Pfund 1 Thaler, Fichten-Samen à Pf. 7½ Sgr., Lärchensamen à Pfund 12½ Sgr., Weißerle-Samen à Pfund 8 Sgr. und alle andern Wald-, Feld-, Garten-Samen laut Preisliste. [777

J. G. Hübner.

---

100 Ellen Buchsbaum zu Einfassungen, die Elle zu 3 Sgr. sind in Briesen Kr. Brieg bei **H. Grimke** abzugeben. [785

---

60 Birken Stämme verschiedener Stärke, für Tischler und Stellmacher sich eignend, liegen zum Verkauf in den Forsten von **Bogoslawitz** Kreis Wartenberg.

Flaschen-Füll-Apparate,

vermittelst deren man in kurzer Zeit eine Tonne Bier, Wein etc. ohne Verlust auf Flaschen ziehen kann. Vorräthig zu 2, 3, und 4 Hebern. Preis von 5 Thlr. an.

L. Gehricke, Klempnerm. A. Taschenst. 16.

Eine eiserne gebr. Kartoffelmühle wird sof. z. kauf. ges. Offert. m. Preisangabe einz. **Dom. Marschwitz bei Ohlau.** [1032

Mahagoni-Stutz-Flügel bald zu verkaufen. Ursulinerstraße 14, II. Etage.

Ein Polis.-Pianino

von eleg. Bauart. vorzügl. Ton, ein feines Mahag. Pianino mit reicher Ausstattung und ein gutes Nußbaum-Pianino zu soliden Preisen im Depoth, Alte Taschenstraße Nr. 11 Erste Etage (1087)

Pianinos und Flügel

in ansprechender Ausführung u. Garantie empf. **B. Langenhahn**, Neueweltg. 5.

1 tafelförm. Piano, Mahagoni, ist zu verk. Kleine Feldstr. 14. 1. Etage.

Möbel sind in gr. Ausw. neu u. gebr. billig z. verk. b. **B. Hausmann**, Carlsstr. 30.

14 gebrauchte Sopha's neu gepolstert geeignet für Restaurateure oder Geschäftslokale zu verkaufen bei **Soglowek**, Sandkirche 3. [1092

Geldschränke

sind zu verkaufen Ursulinerstr. 10.

Ein guter Geldschrank wird zu **kaufen gesucht** von **Wilh. Pulst**, Neumarkt 13. [1042

Das größte Brot und geschmackvolle Semmel offerirt die Bäckerei Große Scheitnigerstraße 16b. Wiederverkäufern lohnenden Rabatt. [1187

2 Nähmaschinen, die eine zu allen Arbeiten, die andere zu starken Stoffen, sind billig zu verkaufen **Lewy,** Ursulinerstraße 14.

Eine Dampfmaschine mit **Fieldschem** oder **stationärem Kessels** von einer Leistungsfähigkeit von **mindestens 3 Pferdekraft,** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **R. L.** Nr. 94 nimmt entgegen die Expedition d. Schl. Zeitung.

1 g. Brottrog w. gek. Gr. Scheitnigerst. 16b.

Für große **Oel-Fastagen** werden in unseren Fabriken die höchsten **Preise** gezahlt.
Vereinigte **Breslauer Oelfabriken** Actien-Gesellschaft. (1183)

Kieferne Faßdauben, 22 und 30 Zoll lang, offerirt **J. Odelga,** Holzgeschäft in Schwientochlowitz. [726

Eine fast neue, englische Drehrolle z. Verk. Weißgerbergasse 44. [1076

Zwei l. Brettwagen z. verkaufen Pöpelwitz im Kurgarten. [1054

Ein Wagen m. Kasten für Bäutler b. z. verk. Brüderstr. 9. Hof 2 Tr. l.

Bretterverkauf.

Auf meinem Mühlengrundstück zu **Harthau bei Reinerz** Kreis Glatz in Schlesien steht wieder eine Post **Fichtener Bretter u. Bohlen zum sofortigen Verkauf** in Stärke von 1/2, 3/4, 4/4, 5/4, 6/4, 7/4, 8/4, 12/4" und werden täglich von frischen Klötzern dergleichen gefertigt. Auch eine **große Post Lerchenbaum Bretter u. Bohlen** ist zu haben, auch einige **Rothbuchen, Eschen- u. Ahornbohlen, Birken-Stangen u. ca. 1000 Stämme Bauholz.**
Ach bin ich bereit, meine **Mühlenbesitzung** zu verkaufen. [691
J. Volkmer.

Erlen-Dickten, Bretter und Bohlen **Eichen-Bohlen** und Rundholz, **Eichne Kippsäulen,** (Pfosten), 500 Stück 90 M. **Ziegeln,** versch. Sorte, auch **Hohlziegeln,** sowie fichtene **Rüststangen** billigst **J. Weiß,** Gr. Rosenstraße 4. Vormittags 8—9. [1007-8

Comptoir für Baubedarf,

Weidenstraße Nr. 25.
offerirt vom hiesigen Lager: **Weser-Sandstein-Platten, Marmor-Mosaik-Fließen, Ziegelplatten, Chamott-Ziegeln, Mauerziegel,** 5" **Drainröhren** etc. [1012

Ziegen und ein Affen-Pintscher ist billig zu verkaufen Friedrichstr. 78.

Ziegeln sucht

per Cassa, soviel als möglich, **v. B. 2.** Exped. d. Schles. Ztg. [1198

30,000 Stück alte noch brauchbare Flachwerke und 500 Stück Hohlwerke kauft Dom. Oswitz bei Breslau. Offerten hier Klosterstraße 86 abzugeben. [77

Lehm, gut für Töpfer, Bauherrn rc. verk. d. Ziegelei an Brigittenthal 9 im Annagarten. **Auch f. Ziegenmilch.**

1 Thlr. Belohnung

demj., welcher einen verlorenen Rohrstock mit Elfenbeinkrücke u. Stahlzwinge abgiebt b. **Fr. Schlegel,** Neudorferstr. 34. [1222

Verloren
Gestern Mittag 1 schw. br langhaar. Hündchen (Bastard) mit Maulk. u. Marke, roth grün. Halsbändch. Gegen gute Beloh. abzg. Friedr.-Wilhelmstr. 40a. b. Schlesinger.



Wer mir den vorgestern aus dem Hof, Neue Kirchstr. Nr. 9, abhanden gek. braunen Hühnerhund wieder verschafft, oder dessen Aufenthalt nachweist, erhält sehr gute Belohnung. [1036
S. Paezolt,



Dem Wiederbringer eines braunen langhaarigen Halbpudels, (gerufen „Prüß") eine gute Belohn. Wäldchen 1, II. Etage. [1115

Ein junger Kaufm. von angen. Aeußern, m. eigenem Geschäft, wünscht sich mit einer soliden jung. anst. Dame zu verehel. Geneigte Offerten erb. unter Chiffre G. 9 Briefk. d. Bresl. Morgen-Z.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann 27 Jahr alt, von angenehmem Aeußern, Besitz. eines Grundstücks und flotten Gesch. in einer Prov.- und Garnisonsstadt, wünscht sich m. einer jungen gebildeten Dame, welche ein kl. Vermögen besitzt zu verehelichen. Hierauf reflectirende junge Damen wollen vertrauensvoll ihre Adressen, nebst Photogr. unter Chiff. **G. B. 10** poste rest. Pontwitz niederlegen.
Discretion Ehrensache.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

In e. vorzügl. guten Pensionat für Schüler der hiesigen höheren Schulen sind noch einige Stellen offen. Näheres bei Hencke, alte Börse am Blücherplatz. [461-4

Ein Pensionär

im Alter von 10 bis 14 Jahren findet ab 1. April i. einer feinen Familie Aufnahme. Näheres Tauentzienstraße 80, part.

Pensionäre
finden freundliche Aufnahme Nikolaistr. 78. bei **Uhlig.** [1152

Ein j. Kfm. findet 1. April Kost u Wohn. für monatl. 12 Thlr. Hummerei 54, 2 Treppen. [1040

Vacantes Cantorat.

Zu der vacant werdenden Lehrer- und Organisten-Stelle zu Grünhartau per Strehlen, mit der ein Einkommen von ca. 320 Thlr. verbunden ist, werden Meldungen bis Ende März c. angenommen und sind an Herrn Patronats-Bevollmächtigten **Herwig** zu richten.
Bruckby, Pastor u. Schulrevisor.

Ein Lehrer für sämmtliche Comtoirwissenschaften wird gesucht. Unterricht zu Hause erw. Offert. sub G. 13 im Briefk. d. Bresl.-Morgen-Zeitung.

Ich s. p. 1. April c. e. Hilfsl. o. Unterschied d. Cofess. Ratibor. **Wachsmann,** Schulv.

Das merk. Versorg. Bureau v. E. Richter Neue Oderstr. 8c (gegr. 1. Jan. 1862.) erlaubt sich hiermit den P. T. Herren Kaufl. u. Industrieellen seine Dienste b. vorkom. Vacanzen in Erinnerung z. bring. u. ist in der Lage, geneig. Aufträge nach jeder Richtung hin bestens entsprechen zu können. [956

Schles. Central-Bureau für stellensuchende Handlungsgehilfen. **Placirung v. Handlungsgehilfen u. Handlungslehrlingen. Geb. 1 Thlr.**
P. Straehler. Kupferschmiedestr. 36.

Ein älterer, zuverl früherer Fabrik-Besitzer, der seine Grundstücke verkauft hat, sucht per 1. April c. eine Verwaltung oder Administration von größeren Haus-Grundstücken in Breslau unter billigen Bedingungen für eigene Rechnung zu übernehmen.
Er verpflichtet sich, die Miethes-Erträge vierteljährlich praenumerando pünktlich zu entrichten und die Instandhaltung des Grundstücks streng zu überwachen.
Gefällige Offerten von Eigenthümern werden zur w. Beförderung an Herrn **E. Ruppelt** in Breslau, Schweidnitzerstraße Nr. 36 abzugeben erbeten, nach dessen Bericht persönliche Vorstellung und Besprechung sofort erfolgen kann. [4332

Ein tüchtig. junger Mann Specerist, christl. Conf. d. poln. Spr. mächtig, im Besitz der besten Zeugn. sucht p. 1. April cr anderw. Stell. Fr. Offert. erbitet **Z** Nr. 372 post restante **Kattowitz.**

Für ein Bankgeschäft in der Provinz wird ein mit dem Effecten-Verkehr und der doppelten Buchführung vollkommen vertrauter junger Mann zum Antrit p. 1. April zu engagiren gesucht.
Offerten unter **Bank** sub No. **98** an die Exped. der Schles. Ztg. Breslau. [797

Für mein Mode-Waaren-Geschäft suche sofort oder per 1. April einen tücht. Verkäufer.
Striegau, Gustav Raabe.

Für mein **Destillations-Detailgeschäft** suche ich per **1. April c.** bei gutem Gehalt einen tüchtigen Commis.
Wilhelm Sachs in **Glatz.**

2 Commis

mit der Posamenten- und Kurzwaarenbranche vertraut, finden per 1. April a. c. in einem hiesigen derartigen Geschäft Engagement.
Offerten unter Chiffre **B. K. 20.** poste restante Breslau. [953

Ein junger Mann, Kaufmann, gelernter Specerist u. Destillateur, seit mehreren Jahren Buchhalter, zuletzt als solcher in einer Maschinenfabrik, sucht v. 1. April cr. ab Stellung als ebensolcher in genannten Branchen unter Chiffre **J. 48** Filehne poste restante.

Ein junger Mann ber. 9 Jahr in der Eisenwaaren-Branche thätig, und in Stellung sucht am Liebsten in einer Fabrik Engagement als Correspond. oder Reisender. Off. erb. Briefk. der Schl. Ztg.

Für ein hiesiges Specereigeschäft wird ein flotter Verkäufer, der circa 300 Thlr. Caution stellen kann, zur selbständigen Leitung gesucht unter G. 12 der Exp. der Breslauer-Morgenzeitung [1062

Ein Wirthschafts-Assistent, dem Empfehlungen zur Seite stehen u. welcher polnisch spricht, findet entweder sofort od. Term. 2. April Stellung.
Dom. Jedlownik b. Loslau O. Schles.

Justiz-Rath Fraenkel sucht z. sof. Antr. 1 Kanzlisten (Notariatsschreiber.)

Für mein Eisen- und Colonial-Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen gut empfohlenen jungen Mann, der tüchtiger Expedient und der polnischen Sprache wie der einfachen Buchführung mächtig sein muß. [722
Oppeln.
C. F. Heidenreich's Wwe.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines größeren Güter-Complexes wird ein erfahrener, verheiratheter [1049
Beamter
gesucht, welchem gute Referenzen zur Seite stehen. Bewerbungen nimmt bis zum 20. d. Mts. die Expedition der Schles. Zeitung unt r **M. 83** entgegen.

Ein Wirthschaftsschreiber

findet zum 1. April c. auf der Königlichen Domaine **Kottwitz** Kreis **Breslau** Unterkommen. Gehalt jährlich **80 Thlr.** freie Station und Wäsche.

Ein erfahrener W.-Inspector, verh., der poln. Spr. mächtig, der seine Tüchtigkeit u. Verlaßbarkeit d. bes. gut. Empf. renom. Landw. nachw. kann, wünscht ab Johanny anderw. wied. mögl. selbst. Stell. Gefl. Off. vor 1. April bef. d. Exp. d Bresl. Zeit. unter F. W. 03.

Dom. Sacrau bei Gogolin sucht zum 1. April einen tüchtigen Hofbeamten der polnischen Sprache mächtig.
Ein Wirthschafts-Beamter, der unverh., wird sofort zu engagiren ges. Jahrgehalt 120 Thlr. **R. Alexander,** Breslau, Neue Schweidnitzerstr. 4.

Ein unverheiratheter **Braumeister,** der in unter- und obergährigen Bieren praktisch ist und schon selbstständig viele Jahre fungirt hat, sucht baldige Stellung. Gef. Offerten unter Chiffre **S. C.** 499. nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau, Ring Nr. 29, entgegen.

2 unverh. Jäger mit guten Zeug. werden für Polen, 1 für Jagd, 1 für Culturen gesucht. Zeugn. fr. an Forstinspec. **Kraski in Koppitz.** [765

Ein Feldmessergehilfe im Messen und Kartiren zuverlässig, findet gegen 30 Thlr. Diäten und Gebührenantheil od. gegen 40 Thlr. Diäten und 15 Thlr. Feldzulage Beschäftigung. Antritt möglichst bald. Offert. sub **H. F. 92.** Exped. d. Schles. Ztg. [764

Ein Ziegelmstr.

wird zur Leitung einer größeren Ziegelei gesucht. Meldungen sind unter **H. K. 84** in der Expedit. der Schles. Ztg. niederzuleg.

Ein tüchtiger,
solid., unverheir. Zuschneider wird für eine Provinzialstadt unter günstigen Bedingungen, zum Antritt per 1 April c. zu engagiren gesucht. Reflectanten wollen sich persönlich melden.
Samuel Cohn & Co.
Roßmarkt 3.

Ein Buchbinder-Gehülfe findet Arbeit bei **Reinert,** Graben 14.

Steinmetzer!

1 Werkführer, welcher Schrifthauen gut versteht, 5 Steinmetzer in Marmor und 5 Marmorschleifer finden bei sehr gutem Lohn dauernde Beschäftigung in Strehlen bei **Gustav Kehrmann.** [598/9

Ein guter Tapezierer für Polsterarbeit, findet sofort lohnende Arbeit. **F. Haller,** Oblauer Stadtgr. 22 [934

Tischlergesellen
zu gut. Bauarbeit a. außerhalb w. s. m. Gr. Feldstraße 28, bei **Renner.** [1217

Tüchtige Schlosser

auf Blecharb. bei h. Accord und 1ten auf Bauarb. k. bald anf. bei **Jahn** Alte-Taschenstr. 4. [1071

Tapezier-Gehilfen finden Arbeit, Neue-Taschenstr. 10. [1074

Ein tüchtiger Hilfsgärtner

für Baum- und Gehölzschulen findet bald oder per 1. April cr. dauernde Stellung bei [270
J. Lindner, Baumschulenbesitzer in Zirlau bei Freiburg i. Schl.

2 tücht. Köche, 10 Kellner u. a. k. s. m. Große Groschenga. 13. **Noch.**

Unverh. herrsch. Diener, 3 Gärtner und 2 verh. Gärtner erhalten Stellung durch **C. Stübenrath,** Schuhbrücke 31.

Ein vorh. herrsch. **Diener m. vorzügl.** Attesten, desgl. e. **Kutscher,** beide ohne Kinder, suchen p. Ostern Stellung durch **C. Stübenrath,** Schuhbrücke 31.

Ein Haushälter
m. d. Selter-Fabrikation etwas vertraut, kann sich zum sofortigen Antritt melden in der [1229
König-Salomo-Apotheke.

Ein unverheiratheter Haushälter kann sich melden. Antritt 1. April 1873. Näheres Gräbschnerstr. 5 1. Etag. [1010

Ein herrschaftlicher Kutscher erhält sofort Stellung Ring 31, beim Haushälter zu erfragen. [1234

Ein zuverläßiger Diener wird zum 1. April aufs Land gesucht.
Näheres beim Portier im Generalcommando zu erfragen. [1245

Ein Handwerker, der gegen freie Wohnung d. Vereinig. d. Haus. überneh. w., m. s. Bahnhofstr. 20, part. links.

Ein verheir. Kutscher kann sich unter Einsendung der Abschrift v. Zeugnissen sofort oder 2. April zum Antritt melden auf dem Dom. Klein-Neudorf b. Grottkau; womöglich früherer Cavallerist.

Als Kassendiener wird ein sich. umsichtiger Mann gesucht durch **Böttger,** Junkernstr. 23. [904

Einen Eleven sucht zum 1. April Werner, Apotheker in **Brieg** bei Breslau. [717-9

Knaben anständ. Eltern, welche Goldarbeiter werden wollen, können sich melden bei **F. Herrmann Büttner,** Ritterplatz 3. [813

Ein Bäckerlehrling k. s. u. günst. Bedingung. meld. Gr.-Scheitnigerstr. 16b.

Ein Lehrling kann sich melden Hummerei 14. in der Gelbgießerei.

Ein Lehrling k. sofort oder Ostern eintreten bei **A. Mix,** Blechlakirer, Dorotheengasse 8. [1004

1 Knabe z. Wurstmachereilm. sich: Fr.-Wilh.-Str. 3a b. **Schabel.** (1185)

2 Lehrlinge g. Erst. d. Kostgeldes sucht: **Oscar Pein,** Uhrgehäuse-Fabrik. Schmiedebrücke Nr. 50. (1194)

Ein Bursche zum Tapetenstreichen kann sich melden Kupferschmiedestr 36.

Ein ord. Knabe, der Schuhmacher w. will, m. s. Neuschestr. 32. [1132

1 Lehrling sucht Klinke, Kürschner, Hintermarkt 2. [1157

10 Restaurations-Schleußerr. k. s. m. Große Groschenga. 13. **Noch.**

Eine deutsche Bonne
wird in eine Provinzialstadt zu drei Kindern gesucht. Gehalt und Aufnahme gut. Meldungen unter **A. 95** befördert die Expedition der **Schles. Zeitung.** [784

Ein engl. Bonne,

Nursery governess, sehr gut empfohlen, sucht Engagement d. Fr. **M. Rosenow,** Ring 29. [822

Katholische Erzieherin,

in Sprachen und Musik, Kindergärtnerin, Bonnen, Kammerjungfern, Kochköchinnen, bei hohem Gehalt, g. bürgerl. Köchinnen, Stubenmädchen u. Kinderfrauen, meld. sich bei Frau **Aug. Wendt,** Gartenstr. 32b.

Ich suche für meine 12 Jahr alte Tochter eine in Musik und den Wissenschaften tüchtige, anständige u. gut empfohlene junge Dame evangelischer Confession als Erzieherin. [774-5
Antritt 1. oder 15. April c. Gefällige Offerten unter **M. S. 32** poste restante Kattern Kreis Breslar.

Eine Erzieherin wird gesucht, die in der englischen und franz. Sprache und in Musik ganz vorzüglichen Unterricht ertheilt. Fr. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse an **Dr. Stammer** Koberwitz (Kr. Breslau.) [708

Für zwei Kinder auf das Land wird eine geprüfte Kindergärtnerin zum 1. April cr. gesucht. Gehalt nebst freier Station 100 Thlr. Eigengeschriebener Anträge unter Beifügung von Attesten werden unter **A. B.** poste restante Neu-Berun OS. entgegen genommen. [802

Zum Unterricht für einen 7jähr. Knaben und zur Aufsicht über zwei jüngere Kinder, wird ein anständiges, gebildetes Mädchen zum 1. April 1873 auf's Land gesucht.
Zeugnisse an die Expedition der Schles. Zeitung unter **O. R. 96.** [806-7

1 Mädchen gut im Schneidern geübt, wird gesucht. Seminargasse 4 u. 5 bei **Büttner.** [1233

Eine **Wirthin** in gesetzten Jahren wird zum 1. April aufs Land gesucht.
Gefl. Offerten sub. **S. G.** 503 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau erbeten.

Eine tücht. Directrice,

für ein Putzgeschäft in der Provinz, welches nur von einer Dame geleitet wird, findet per 1. April. c. vortheilhafte Stellung durch, [702
Heilborn & Schleyer, Ring 29.

50 Köchinnen und Mädchen für Alles, Krankenwärter und Wärterinnen m. s. Altbüßerstraße 14, Fr. **Becker.**

Damen erl. gründl. Frisiren in neuesten deutschen, französischen, griechischen Touren, nach leicht faßl. Methode, **Müller,** Wallstr. 13. 2 Tr.

Frisiren!

erlernen Damen in kürzester Zeit gründl., sowie jede Haararbeit von **E. Heyer** b. **Gebr. Heyer,** Ohlauerstraße 21.

Mädchen im Pelznähen geübt finden Beschäftigung. Hummerei 48. Reichst.

Damenschn. m. s. Hummerei 30, 2 Tr.

1 Mädchen im nähen Adalbertstr 7.

Maschinennäh. f. Weißz. f. sof. Besch. Kl. Feldg. 7. Hof r. 2 Tr. l.

1 Fräul i. Milch- u. Hauswirthschaft erf. sucht als Stütze d. Hausfr. od. Wirth. Stellg. Harrasgasse 4. Ammen, Köchinn. u. s. w. k. s. melden dos. [1003

Ein Dienstmädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung bei einer älteren Dame z. Bedienung und Pflege. Näheres Hummerei 28, 1 Treppe. [1167

Eine tüchtige Schirmnähterin findet dauernde Beschäftigung bei **Alex Sachs,** Ohlauerstr. 7. 1. Etage.

Mädchen die das Gamaschenheften erlernen k. s. m. Gartenstr. 10 Garschinski.

Arbeitsmädchen s. Ruprecht Stockg. 16.

Unter G. 14. Briefk. d. Morg.-Ztg. wird leichte Maschinennätherei ang.

Mädchen im Nähen geübt, finden Beschäftigung Hummerei 37 3 Etage. rechts.

Mädchen, tücht. in f. Confection auf St. finden Besch Nicolaistr. 23 bei Frau **Bobreck.**

Mädch. in Confect. m. Hinterhäus. 3 III.

Geübte Damenschneiderinen w. g. Oblauerstr. 67. 2 Tr.

Köchin m. d. b. Zeugniß s. z. empf. i. christliche Häuser alte Sandstr. 14. b. **Hendriok.**

Mädchen, im Damenschneidern tüchtig, können sich melden Oblauerstr. 35, 2. Etage. **Anna Pätzold.** [1171

Mädchen a. gute Hosen u. Lehrm. s. **Schmidt,** Stockgasse 19, 2 Treppen.

Mädchen auf Westen, Stück u. Tag s. **Bratke,** Nadlerg. 1. [1162

Mädch. a. g. Hosen, Neuschestr. 64.

Mädchen in Kundenarbeit recht geübt, auch Lehrmädchen k. s. m. Neumarkt 9 b. **Schwantuschke.** [1152

Eine **gesunde, kräftige Amme** kann sich zum sofortigen Antritt melden bei Frau **Wolf,** Neumarkt Nr. 17. [1237

Lehrmädchen zum Gamaschenh. u. **Oesenmädch.** werden ges. b. **Julius Glas & Co.** Graupenstr. 1.

Gesucht wird ein junges oder älteres Mädchen — vertraut mit Vieh- und Milchwirthschaft — so mit Küche und Wäsche. Dieselbe muß unbedingt anspruchslos, treu, zuverlässig, arbeitsam und sehr sauber sein. Die Stellung ist im Kreise Frankenstein Gehalt 50—60 Thlr. Offerten nebst Empfehlungen befördert unter **X. Y. 92** die Exped. der Schles. Zeitung. [760-71

Mädch. i. Schneid. m. s. Schubbr. 19, 3 T.

Schneid. Mädchen, Holzpl. 5., 2 Treppen.

Eine gesunde Amme ist zu erfragen Neueweltgasse 44 im Hofe links, parterre. [1231

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Noch per Ostern [1191
weist herrschaftliche Wohnungen nach **F. W. Arndt,** Ring. 7.

Claaßenstr. 9 ein f. möbl. Zim. zu verm.

2 gut möblirte Zimmer in der 3. Etage, Schweidnitzerstraße 27, Ecke Zwingerplatz, sind v 1. März ab an einen Herrn zu vermieten.
Isidor Loewy.

Ein Gewölbe mit Wohnung ist Oderstr. 17 sofort zu vermiethen. Näh. Schmiedebrücke 48 beim Wirth. [190

Brüderstraße Nr. 21 ist eine schöne Wohnung für 300 Thlr. pr. 1. Mai zu vermiethen. Näheres b. Vicewirth.

Zum 1. April f. eine anst. Dame eine kleine Stube, mit auch ohne Möbel. Ad. G. 10 Briefk. der Bresl. Morg.-Ztg.

Ein Beamter sucht zum 1. April in anständ. Hause ein frdl. möbl. Zimmer ohne Bett. Off. m. Preisang. unter G. 11 durch Briefk. der Bresl. Morg.-Z.

Agnesstr. eine 1. comf. Etage, 6 Piecen, nebeng. Garten, ab Ostern. Näh. Gartenstr. 38, I. Etage. [1122

Ein großer Laden mit Schaufenst. ist Klosterstr. 1a v. 1. April ab z. verm. Näh. b Haushälter. [1123

2 Stub. I. Etage als Geschäfts-Lok. z. 1. April beziehb. Nicolai-Str 72. [1109

Ein Lehrer s. z. 1. April 1 unm. Zimmer i. der Schweidn. Vorstadt Off. s. **G. L.** i. Briefk. d. Schles. Ztg.

Ein fein möbl. Zimmer p. 1. April zu verm. Berlinerplatz 6, III. b. **Bender.**

Ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist Carlsstr. 16 in der 2. Etage vorn heraus p. 1. April c. zu beziehen. Näheres bei [1095
Julius Growald,
Herrenstraße 16, 3. Etage.

Gesucht

wird von Ostern ab eine geräumige Remise im innern der Stadt. Offerten nebst Preisangabe unter E. H. 26. poste restante Breslau. (1130)

Ein freundl. meubl. Vorderzimmer ist Reuscherstr. 24 3. Et. an einen sol. Herrn p. 1. Apr. z. verm. (1235)

Monhauptstr. 5. sind herrschaftl. Wohnungen zu vermiethen. [1021

Eine freundl. möbl. Stube mit bes. Eingang ist für 6 Thlr monatl. an eine anst. Dame auf der Tauenzienstr. zu vermiethen Adr. O. 87. in den Briefk. der Schles. Zeitung. [1041

Zum 1. April
suchen Beamte zwei zusammengehörige möbl. Zimmer.
Offerten mit Preisang., Treppenzahl, bis 19. d. M. sub **J. & R. 100** in den Briefk. d. Schl. Ztg. [1202

1 gr. Stube ohne Möbel w. zu miethen ges. Altbüßerstr. 6 im Comptoir. [1200

Ein erstes möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herrn ist per 1. April zu zu miethen. Schuhbrücke 54. 3. Etage.

Vom **2 April cr. werden zwei** Stuben nebst Küche für eine ruhige Mietherin auf 1 oder mehrere Monate gesucht. Offerten abzugeben am 19. d. M. zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags beim Portier im weißen Adler.

Mauritiusplatz 6b., erste Etage l. z. v. Näheres daselbst. [1166

Ein anst. Herr findet freundliche Wohnung, Mählgasse 2. 1 Tr. rechts.

Eine Alkove ist bald zu beziehen, Stockgasse 16, eine Treppe rechts. [1158

Ein anständiges Fräulein findet freundl. Wohnung, Herrenstr. 12, 2 Tr. [1156

Ein Stubencollege wird gesucht Werderstr. 5d. 2 Treppen links. [1155

Wohnungssuchende
per Mai, Juni, Juli, melden sich bald, Ketzerberg 11 im Bureau. [1151

Ein möbl. Zimmer ist zu vermiethen für einen Herrn Claassenstr. 2 [1230

1 fein möbl. Zimmer zu verm. Grünstr. 26, 2 Tr. in der Nähe des Centralbahnhofes. [1012

Ein kleiner Laden ist bald zu vermiethen, Neudorferstr. 21 b. **Nachfahl.**

Klosterstraße 1e sind in der vierten Etage schöne große Stuben zu Cigarren-Ablagerungs-Räumen, Remisen oder dergleichen sofort zu vermiethen. Ebendaselbst auch ein Hausladen. [1093

Ein möbl. Vorderstube sofort zu vermiethen. Ritterplatz 6, 3 Treppen

Ein möbl. Zimmer ist Carlsstraße 38, 2 Tr. im Vorderhause sof. zu beziehen.

Breslauer Börse vom 15. März 1873. Amtliche Notirungen.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. consol. Anl.	4½	104¼ B.
do. Anleihe . .	4½	100¾ B.
do. do.	4	96¾ B.
Staats-Schuldschein.	3½	91½ B.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	127 G.
Breslauer Stadt-Obl.	4	—
do. do. . . .	4½	99½ bz.
Schles. Pfandbriefe	3½	83⅛ B.
do. Lit. A. . . .	4	94⅜ B.
do. do. neue	—	92⅜ B.
do. neue (Rustical)	4	—
do. Lit. C. . . .	4	I. 95½ bz B II.
do. do. . . .	4½	99⅜ bz. [92 bz
do. Pfdbr. Lit. B	3½	—
do. do.	4	—
Pos. Credit-Pfandbr.	4	91⅜-¼ bz. G.
Schles. Rentenbrief.	4	94¼ B.
Posener do.	4	—
Schles. Boden-Credit	4½	97¼ bz.
SchlProvHilfsk.-Obl	4	—
Freiburger Prior. .	4	90½ G.
do. do. . . .	4½	99½ B.
Oberschles. Prior. .	3½	82⅞ B.
do. do. . . .	4	91 B.
do. do. F.	4½	99¾ bz. G.
do. do. G.	4½	99¾ B.
do. do. H.	4½	99¾ B.
do. Em. 1869	5	102¾ G.
do. ehem. St.-Act.	4½	98½ B.
do. Wilh.-Prior.	4	91¾ bz.
do. ehem. St.-Act.	5	103 bz. B.
R.-O.-Ufer-Prior. . .	5	102¾ B.

Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Actien.

Freiburger	4	120 B.
do. neue	5	—
Bresl.-Warsch. St-Pr	5	—
Oberschl. A. und C.	3½	222½ B.
do. Lit. B. . .	3½	—
do, Lit. D. .	—	—
Rechte-Oder-Ufer-B	5	127¾ G.
do. Stamm-Prior.	5	124½ G.
Rumän. St.-Actien .	5	45½ B.
do. St.-Prior. pr. St.	8	—
Galiz. (Carl-Ludw.)	5	—
Lombarden	5	115 G.
Oestr. Franz. Staatsb	—	204 G.
Warschau-Wien do	5	—

Ausländische Fonds

Amerikaner (1882).	6	96½ G.
do. gek. . .	6	—
Französische Rente	5	—
Ital. Rente	5	—
Kasch.-Oderb. Prior.	5	85⅝ B.
Krak.-Oberschl. Obl.	4	—
do. do. Prior.	4	—
Mähr.-Schles. Prior.	5	I. 82⅜ G. II. 81 bz.
Oest. Papierrente .	4⅕	—
do. Silberrente . .	4⅕	67⅝ bz. G.
Oest. 1860 Loose . .	5	97¼ B.
Oest. 1864er Loose.	—	—
Poln. Liquid.-Pfdbr.	4	65 B.
dto. Pfandbriefe.	4	—
dto. dto.	5	—
Russ. Boden-Credit .	5	—
Warschau-Wiener .	5	—
Türkische Anl. 1865	5	—

Bank-Actien.

Bresl Disconto-Bank	4	120¼-½ bz Ende
do. Hdls. u. Ent.-Ges.	5	— [21½ G.
do. Kassen-Verein .	4	94 B.

Prov. Wechsler-Bank	4	110 G
Bresl. Wechslerbank	4	132¾ B.
Deutsche Unionbank	4	—
Ostdeutsche Bank .	4	100½ B.
do. Productenbk.	5	—
Schles. Bank-Verein	4	163 bz.
do. Bod-Cred.-Act. B.	4	103 bz.
Oesterr. Credit- . .	5	208 B.

Industrie-Actien.

Bresl. Act.-Brauerei	5	77 G.
Actien-Ges. f. Möbel	5	—
do do. St.-Prior.	6	—
Bresl. Malz-Act-Ges.	—	—
do. Sprit do.	—	—
do. Börsen-Actien	5	—
Donnersmarckhütte.	—	100¼ B.
Bresl. Wagenb.-Ges.	5	—
Minerva	5	—
O.-S. E. Bed.-Actien	5	162¼ bz.
Schl. Eisengies.-Act.	5	—
do. Feuer-Vers.	4	—
do. Lebens-Vers. .	—	—
do. Immobilien-Act.	5	—
do. Leinen-Ind. . .	5	—
do. Tuchfab.-Act.	5	105½ G.
do. Zinkh.-Actien	5	—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Silesia, V. chem. Fabr	5	—
Laurahütte	5	268 bz.
Oppelner Cement-F.	—	99 G.
Vorwärtshütte . . .	—	—

Ausländisches Gold und Papiergeld.

Oesterr. Währung .	92 bz.
Russ. Bank-Billets .	82½ bz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

Pro 100 Kilogramm.

	feine			mittel			ord. Waare.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen weisser	8	24	—	8	2	—	6	20	—
do. gelber . .	8	8	—	7	24	—	6	18	—
Roggen	6	—	—	5	24	—	5	11	—
Gerste	5	12	—	5	6	—	4	24	—
Hafer	4	13	—	4	7	—	4	5	—
Erbsen	5	10	—	4	25	—	4	15	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Commission.

	fein			mittel			ordinär.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Raps	9	25	—	9	10	—	8	20	—
Rübsen Winterfrucht	8	20	—	8	5	—	7	10	—
do. Sommerfrucht	8	15	—	7	15	—	6	15	—
Dotter	8	7	6	7	15	—	6	20	—
Schlaglein	9	—	—	8	15	—	7	15	—

Heu pr. 50 Kilogramm 26—32 Sgr.,
Roggenstroh per 600 Kilogramm 6½—7½ Thlr.

Kündigungs-Preise

für den 17. März.

Roggen 56¼, Weizen 85, Gerste 52, Hafer 42½, Raps 98. Rübsen —. Rüböl 21½ n. U. 22¼, Spiritus 17⅔ Thlr.

Amtliche Börsen-Notiz v. Loco-Kartoffel-Spiritus
pro 100 Liter à 100 pCt. 17⅓ B. 17⅔ G.
dito pro 100 Quart bei 80% Tr. 16 Thlr. 5 Sgr. 6 Pfg. B.
- - 100 - - 80% - 15 - 26 - 4 - G.

Druck von W. G. Korn in Breslau

Subscription

auf

3,600,000 Gulden Prioritäts-Obligationen

der k. k. privilegirten

Lundenburg-Nikolsburg-Grussbacher Eisenbahn

Emission von 1872,

Linie Zellerndorf-Laa-Neusiedl,

eingetheilt in 12,000 Stück zu 300 Gulden.

Die circa 6,7 Meilen lange **Zellerndorf-Laa-Neusiedler Eisenbahn** ist die naturgemäße und unentbehrliche Ergänzung der **Lundenburg-Nikolsburg-Grußbacher Eisenbahn.** Wie diese, so hat auch jene Ergänzungsbahn die dankbare, weil reichen Ertrag versprechende Aufgabe, dichtbevölkerten, sehr wohlhabenden Gegenden Niederösterreichs und Mährens den Vortheil einer Eisenbahnverbindung zur Abfuhr ihrer reichen landwirthschaftlichen wie gewerblichen Produkte und zum Bezuge der Kohlen und der der Industrie nöthigen Rohmaterialien zu bringen, wie vor Allem auch den bedeutenden Durchgangsverkehr von Osten nach Westen des großen Oesterreichischen Kaiserstaates an sich zu ziehen.

Die projektirte Bahnlinie tritt in Verbindung mit der Kaiser-Ferdinand Nordbahn, der Staatsbahn, der Oesterreichischen Nordwestbahn, und der Kaiser-Franz-Josef-Bahn, also mit den größten, den Weltverkehr in sich aufnehmenden Eisenbahnen des Oesterreichischen Kaiserstaates. In Folge dieses durch sie herzustellende Verbindung mit den vorgenannten großen Bahnen und mit der bisherigen Strecke der Lundenburg-Nikolsburg-Grußbacher Bahn sind der **Zellerndorf-Laa-Neusiedler** Eisenbahn die gewaltigen Durchgangstransporte, namentlich aus den Getreidegebieten Ungarns gesichert, die noch massenhafter ihr zufallen müssen nach Vollendung der im Bau begriffenen Eisenbahn von **Lundenburg** nach **Preßburg-Oedenburg.**

Außerdem muß der gesammte Galizische, größtentheils aus Massengütern, wie Salz, Petroleum, Schlachtvieh bestehende Frachtverkehr nach dem südlichen Böhmen, Salzburg via Prerau und Lundenburg über die **Zellerndorf Laa-Neusiedler Bahn**, als den kürzesten Weg gehen.

Die Thatsache allein, daß die **Zellerndorf-Laa-Neusiedler Bahn** als Glied eines Schienenweges, welcher die größten Hauptbahnen Oesterreichs in sich begreift, theilnimmt an dem unermeßlichen Durchgangsverkehr dieser Weltbahnen, sichert der nur 6,7 Meilen langen Bahn von Haus aus eine glänzende Rentabilität, die noch gesteigert wird durch den in den Verhältnissen des Landes begründeten Lokalverkehr in Personen und Gütern.

Feld- und Weinbau, Zuckerfabriken von Bedeutung, andere Fabriken der verschiedensten Art, Waldungen und Steinbrüche haben schon jetzt, trotz des theueren und mangelhaften Landstraßen-Transportes, einen Umfang, der nach statistischen Ausweisen jährlich an Ausfuhr 2,140,000 Centner, an Einfuhr 2,010,000 Centner, an Aus- und Einfuhr zusammen also 4,150,000 Centner beträgt.

Läßt man ganz außer Ansatz, daß erfahrungsmäßig sofort mit der Betriebseröffnung einer neuen Eisenbahn der Verkehr in den von ihr durchschnittenen Gegenden außerordentlich anwächst, und daß namentlich die von der **Zellerndorf-Laa-Neusiedler** Bahn berührten Zuckerfabriken wegen des dann wohlfeileren Bezuges der Kohlen und der wohlfeileren Abfuhr des Zuckers, in Konkurrenz mit den Zuckerfabriken anderer Gegenden treten, ihre Produktion erhöhen, und daß neue Fabriken errichtet werden; nimmt man ferner den Personenverkehr nur nach dem Ausweis der jetzigen Stellwagen- ꝛc. Erträgnisse in Rechnung, sowie den Durchgangsverkehr der Sicherheit halber nur mit 2 Millionen Centnern an und berechnet, daß all dieser Verkehr nicht einmal die ganze Bahn, sondern nur die kleinere Hälfte, 3,3 Meilen, durchläuft, so ergiebt sich eine Rentabilität der Bahn, welche die Prioritäten zu einer außerordentlich sicheren und bei ihrem billigen Preise günstigen Capitalanlage machen. Hierzu kommt, daß der billige Bau der Bahn dieselbe mit einem äußerst geringen Anlagekapital belastet. Die Strecke Zellerndorf-Laa-Neusiedl wird mit einem durchschnittlichen Betrag von ca. 800,000 fl. pro Meile erbaut, ein Betrag, welcher weit geringer ist als für die meisten seit einer Reihe von Jahren in Oesterreich neuentstandenen Bahnen pro Meile in Anspruch genommene Baukapital. Die alte Strecke der Lundenburg-Nikolsburg-Grußbacher Eisenbahn ist nur mit einem Prioritäts-Anlehen von 1,500,000 Thalern belastet und haftet gleichfalls für pünktliche Verzinsung und Tilgung der Prioritäten der neuen Emission. Die Coupons der Lundenburg-Nikolsburg-Grußbacher Prioritäts-Obligationen werden ohne jeden Abzug in Wien, Berlin, Dresden, Leipzig und Frankfurt a. M. halbjährig am 1. März und am 1. September ausgezahlt.

Die Schuldverschreibungen werden durch vom 1. März 1874 ab alljährlich stattfindende Ausloosungen innerhalb 64 Jahre zur Rückzahlung gekündigt und die ausgelooften Obligationen 6 Monate nach erfolgter Ziehung zum vollen Nennwerthe eingelöst.

Dies vorausgeschickt, können wir zur Zeichnung von 12,000 Stück Prioritäts-Obligationen unter den nachstehenden Bedingungen einladen.

Bedingungen

der

Subscription auf 3,600,000 Gulden Prioritäts-Obligationen

der k. k. privilegirten

Lundenburg-Nikolsburg-Grussbacher Eisenbahn

Emmission von 1872.

§ 1. Die Subscription findet statt

Dienstag, den 18. März a. c.

in **Basel** bei Herrn **Isaac Dreifuss Söhne,**
„ **Berlin** „ **der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank,**
„ **Beuthen** „ **der Oberschlesischen Bank für Handel und Industrie,**
in **Breslau** bei **der Breslauer Wechslerbank,**
in **Carlsruhe** bei Herren **Strauss & Co.,**
„ **Chemnitz** „ **dem Chemnitzer Bankverein,**
„ **Cöln** „ **der Rheinischen Effectenbank,**
„ **Cöthen** „ Herren **Carl Fürstenheim's Erben.**
„ **Danzig** „ Herren **Meyer & Gelhorn,**
„ **Dresden** „ Herren **M. Schie Nachfolger,**
„ **Frankfurt** a. O. „ Herrn **L. Mende,**
„ **Freiberg** „ Herrn **Heinr. Rode,**
„ do. „ **der Vorschussbank,**
„ **Görlitz** „ **der Communalständischen Bank für die Preuss. Oberlausitz,**
in **Göttingen** bei Herren **Benfey & Co.,**
„ **Halberstadt** „ Herrn **Carl Kux sen.,**
„ **Halle** a. S., „ Herrn **H. F. Lehmann,**
„ **Hamburg** „ Herren **Eduard Frege & Co.,**
„ do. „ Herren **Leopold Jacobi & Co.,**
„ **Hannover** „ Herrn **Alexander Simon,**
„ do. „ Herrn **Emil Werthauer,**
„ **Leer** „ Herrn **H. Wiemann,**
„ **Leipzig** „ Herren **Aron Meyer & Sohn,**
„ **Lübeck** „ Herrn **Sal. L. Cohn,**
„ **Mannheim** „ Herren **W. H. Ladenburg & Söhne,**
„ **Meiningen** „ Herren **Paradies & Co.,**
„ **Meißen** „ **der Filiale der Pirnaer Bank,**
„ **München** „ Herrn **S. Grübel,**
„ do. „ Herren **M. Bachmann & Co.,**
„ **Osnabrück** „ Herrn **N. Blumenfeld,**
„ **Pirna** „ **der Pirnaer Bank,**
„ **Prenzlau** „ Herrn **H. Herz,**
„ **Sebnitz** „ **der Sebnitzer Bank,**
„ **Trier** „ Herren **Reverchon & Co.**

§ 2. Der Subscriptionscours ist auf 80¾ exclusive laufender Zinsen à 5 Procent vom 1. März a. c. ab festgesetzt.
§ 3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 Procent baar oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen, welche bei der Abnahme verrechnet, resp. zurückgegeben wird.
§ 4. Repartition der gezeichneten Beträge ist vorbehalten.
§ 5. Die Abnahme hat nach weiterer Bekanntmachung zu erfolgen.

[554]

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Zahlung der am 1. April cr. fälligen Zinsen der Prioritäts-Obligationen Littr. H. (Coupons Nr. 2) wird — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — täglich Vormittag stattfinden.
a) in **Breslau** bei unserer Hauptkasse vom 1. April cr. ab,
b) in **Berlin** bei der Bank für Handel und Industrie,
" Herrn **S. Bleichröder,**
" " **Jacob Landau,**
c) in **Leipzig** " " **Frege u. Comp,**
d) in **Dresden** " " **Gebrüder Guttentag,**
e) in **Hamburg** " " **Ed. Frege u. Comp.,**
" " **L. Behrens u. Söhne,**
f) in **Frankfurt a. M.** bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
g) in **München** bei Herren **Merck, Christian u. Comp.,**
h) in **Darmstadt** bei der Bank für Handel und Industrie,
i) in **Stuttgart** bei Herren **Pflaum u. Comp.**
vom 1. bis 20. April cr.

Die Zins-Coupons sind mit ein m von den Präsentanten unterschriebenen Verzeichniß, in welchem dieselben nach der Reihenfolge der Obligations-Nummern aufzuführen sind, einzureichen.

Breslau, den 3. März 1873.
Directorium. 437-8

Bekanntmachung.

In der hiesigen Königlichen Neuen Strafanstalt (Zellengefängniß) werden zum 1. Juli cr. circa 25 Gefangene, welche bisher mit der Anfertigung von Regen- und Sonnenschirmstöcken beschäftigt waren, disponibel, und wird beabsichtigt, dieselben in der genannten Brånche contractlich weiter zu beschäftigen.

Die Zahlung der Arbeitslöhne erfolgt nicht nach Tagelöhnen sondern nach Tages-Arbeitspensen.

Die nähern Bedingungen sind von heute ab an den Wochentagen Vormittags von 8—12 Uhr in der Anstalt einzusehen.

Reflectirende werden ersucht, ihre, den Bedingungen entsprechende, Offerten **bis zum 1. April cr. Vormittags 11 Uhr** franco an die unterzeichnete Direction einzusenden.

Spätere Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die bei event. Abschließung des Contractes sofort zu erlegende Caution beträgt 500 Thlr.

Berlin, den 13. März 1873. 783
Die Direction.

Actienbrauerei Bergschlößchen Sagan.

Zu der am 28. huj. N. M. 3 Uhr im Saale des Herrn **W. Seelenbinder** in **Sagan** stattfindenden orde tlichen General-Versammlung, laden wir unsere Herren Actionaire hiermit ergebenst ein. (§ 29 des Statuts.)

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht über das erste Betriebs-Jahr.
2. Vorlage der Jahres-Rechnung und Bilanz, mit der Gewinn-Vertheilung.
3. Wahl der Revisoren nach dem Statut.
4. Abänderung des § 18 des Gesellschafts-Statuts.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nur solche Actionaire berechtigt, welche bis 27. März cr. Abends 6 Uhr ihre Actien nebst arithmetisch geordnetem Nummer-Verzeichniß, in dem Comptoir der Agentur der Gewerbebank **H. Schuster u. Co.** (Herrn **Herrmann Ende**) in **Sagan** deponirt haben.

Die Actionaire erhalten über die geschehene Einreichung ihrer Actien einen Depositionsschein, welcher als Einlaßkarte zur General-Versammlung dient, in welchem die Zahl der Stimmen angegeben werden, und nur für die darin genannte Person, oder deren gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten gilt.
(cnf. § 30 u. 31 resp 32 des Statuts)

Mallmitz den 14. März 1873,
Der Vorsitzende des Aufsichts-Raths
782 Neumann.

Die deutsche Hof-Porter-Brauerei in Berlin

macht hiermit die ergebene Anzeige, daß Herrn **Carl Endergat** in **Breslau**
die alleinige Niederlage unserer Porter-Biere für die Provinz Schlesien
übertragen worden ist, und sämmtliche Porter-Biere den Herren Consumenten zu Fabrikpreisen abgegeben werden.

Berlin, den 10. Februar 1873.

Johann Hoff, Hofbrauerei.

Bezugnehmend auf obige Annonce offerire ich den Herren Consumenten Porter in Gebinden und Flaschen, die Tonne zu 113½ Ltr. 28 Thlr., in Flaschen à Fl. 3½ Sgr. excl. Gebinde, Glas und Verpackung. Gleichzeitig mache aufmerksam, daß ich den Ausschank von deutschem Porter in meinem Lokal, a Glas 3 Sgr. vollzogen habe. Gleichzeitig empfehle meine ausgesuchte und billigste Speisekarte — Mittagstisch a 10 Sgr. von 12—4 Uhr. — Aparte Weinzimmer für geschlossene Gesellschaften werden stets bereit gehalten.

Hochachtungsvoll
Carl Endergat, 416-7A
Ohlauerstraße 76/77 im Hause der Herren Hoflieferanten Gebr. Knaus, zu den 3 Hechten, Eingang Altbüßerstraße 5.

Pensionat und Fortbildungs-Anstalt.

Breslau, Zimmerstr. 13.

Die neuen Curse in deutsch., franz. u. engl. Sprache und Literatur beginnen den 1. Mai. Mädchen, welche die Schule schon verließen und, am regelmäßigen Besuch derseben verhindert, zurückgeblieben sind, finden in besondern Cursen Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen. ☞ Den verehrten Eltern, welche mich mit der Bildung eines Curses für Anfängerinnen beehrten, theile ich ergebenst mit, daß der Unterricht vom 1. Mai an von 10 bis 12 resp. 1 Uhr fortgesetzt wird. Es können sich noch einige Kinder im Alter v. 6—10 Jahren betheiligen. Anmeldungen von **Schülerinnen** und **Pensionairinnen** erbittet von 1 bis 3 Uhr die Vorsteherin.

618
Marie Hausser,
holding a diploma of Queen's College, London

Mein neu eröffnetes Etablissement,
Neudorfstrasse 33,
erlaube ich mir einem geehrten Publikum hiermit zu empfehlen.
(1102A) **C. W. Hildebrand.**

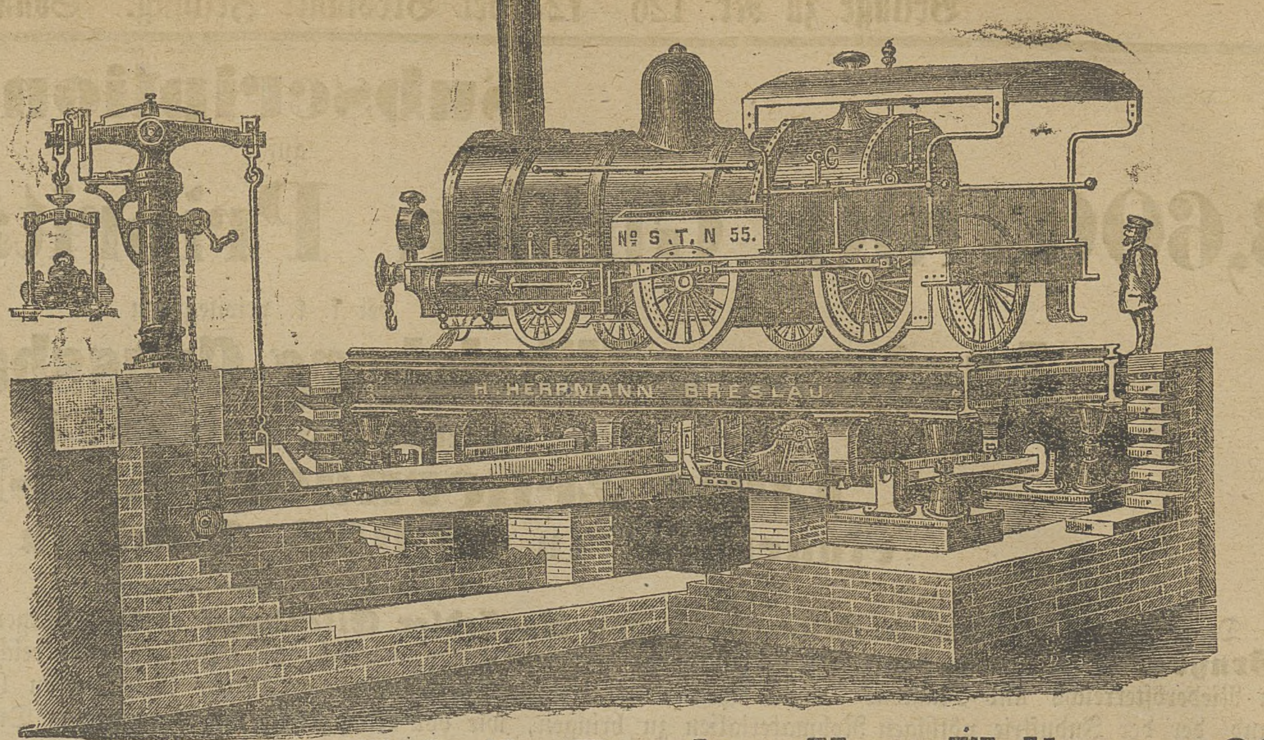
Für Confirmanden

empfehle ich mein großes Lager von Schwarzen Seidenstoffen aller Breiten, Schwarzen Cachemirs, Rippsen, Alpaccas und Double-Lustres, Talmas, Jacquettes und Umschlagetücher zu auffallend billigen Preisen.

J. Ningo,
80. Ohlauer-Straße 80.
vis-à-vis dem weissen Adler. (1122A)

☞ Phosphor-Pillen gegen Feldmäuse, ☜

a Pfund ☞ 10 Sgr., a Ctr. — 30 Thlr.
Ausführliche Gebrauchs-Anweisungen, um fahrlässiges Vergiften des Wildes **unmöglich** zu machen, gratis. **Wilh. Tscheuschner,**
Bohrau, Kreis Strehlen. [1103-4A] Apotheker.



H. Herrmann's Fabrik, Breslau, Neue Weltgasse 36,

empfiehlt als Specialität:
Centesimal-Waagen zu 60—1000 Ctnr. Tragkraft für grosse Etablissements etc.
Centesimal-Krahnwaagen zum Abwiegen von Dampfkesseln, Maschinenstücken etc.
Decimal-Waagen, ganz in Eisen, von 5—100 Ctnr. Tragkraft für Hüttenwerke etc.
Eiserne Hüttenwaagen zum raschen Verwiegen von Schienen und Walzpacketen etc.
Decimal- und Centesimal-Waagen zu 35 Ctnr. Tragkraft für Landwirthe etc.
Decimal-Waagen zu ½—80 Ctnr. Tragkraft für Fabriken, Kaufleute etc.
Reparaturen, auch bezüglich der neuen **Aichordnung,** werden prompt ausgeführt. (679

Zur
Frühjahrs- u. Sommersaison

ist mein Lager vollständig sortirt und empfehle bei der größten Auswahl und saubersten Arbeit:
Frühjahrs-Anzüge von dicken Stoffen von 9, 10—15 Thlr.
Frühjahrs-Ueberzieher in allen Farben von 5, 6—10 Thlr.
Schwarze Anzüge von guten Tuchen von 8, 10—16 Thlr.
Confirmations- und Knabenanzüge für jedes Alter in überraschender Auswahl und zu billigsten Preisen. Bestellungen nach Maaß werden sorgfältigst ausgeführt in der
Kleiderhalle
von (318-49)
Nathan Steinitz,
☞ **8. Nicolaistraße 8.** ☜

J. L. Sackur,

Ring 23, vis-a-vis dem Schweidnitzer-Keller.
Parterre & Erste Etage.

Salon-Teppiche

in **Brüssel, Plüsch** und **Tapestry** empfehle ich in grosser Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

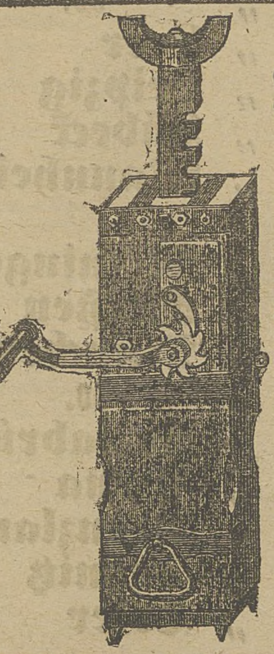
Auch sind einige 100 Meter Teppichreste, sowie **Tapestry Sophateppiche** von 7 Thlr. ab, in schönen Dessins auf Lager.

(580) **J. L. Sackur.**



M. Caro,

Ohlauerstrasse 80.
Erste Etage.
Kinder-Wagen-
und 681
Korb-Fabrik.



Von
Locomobil-, Waggon- und Locomotiv-Winden

anerkannt besten und saubersten deutschen Fabrikate, mit gehärteter Zahnstange, Klaue und doppelter Räderübersetzung, **zu 100, 150, 200, 250 und 350 Centner** Hebekraft habe ich **endlich wieder** einen ziemlich bedeutenden Transport empfangen und offerire dieselben zu **zeitgemäß billigsten Preisen.**

Carl Gustav Müller.

Breslau, am Schloßplatz, gegenüber dem Königlichen Schloß.

Special-Geschäft und Lager für Fabrik- und Maschinen-Bedarf. (574)

Für Champagner- u. Selter-Wasser-Fabrikanten!

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein ganz guter u. leistungsfähiger **Appparat** zur Fabrikation von Champagner u. aller Arten von moussirenden Getränken zu mäßigem Preise zu verkaufen. Gefällige Offerten unter Nr. 97 befördert die Expedition der Schles. Zeitung. 506-8

Große Partien vorjähriger Sonnenschirme

und **Promenairs** sollen in größeren und kleineren Posten auch **einzeln mit bedeutendem Verlust** ausverkauft werden, gleichzeitig empfehle ich **eleganteste Neuheiten in Promenairs** in reichster Auswahl **zu auffallend billigen Preisen.** 536
Alex Sachs, **Schirmfabrik, im Hotel zum blauen Hirsch, Ohlauerst. 7. 1 Etage.**

Hiermit offerire ich
Hornsby'sche Locomobilen und Dresch-Maschinen,



die sich im Laufe der letzten Jahre eine solche Anerkennung geschaffen haben, daß sie als die **stärksten, besten und leistungsfähigsten Maschinen der Welt** erachtet werden. Meine **vielen Atteste renommirtester Persönlichkeiten** bezeugen, **daß diese in jeder Hinsicht befriedigt waren, und daß gar keine erheblichen Reparaturen im Laufe von vielen Jahren vorgekommen sind. Die Locomobile brennt Kleinkohlen und Torf besser als irgend eine Maschine und spart durch den Hornsby'schen Patentdampfdom viel Brenn-Material. Die Dreschmaschine** hat Gestell von altem, gesundem, hartem Holze, **dem einzigen Material, welches sich bei fortwährend stoßender und rüttelnder Bewegung bewährt hat,** und noch **nie ist** es vorgekommen, daß ein **Hornsby'sches Gestelle** nach noch so langem Gebrauche ungenau geworden wäre. Die Herren Hornsby's haben sich somit **bis** jetzt noch nicht veranlaßt gesehen, minder erprobte und verlaßbare Ersatzmittel anzuwenden. Die **Hornsby'schen gehärteten Patentkurbelwellen** schützen gegen Bruch und Abnutzung. Größtmöglichste Leistung, beste Reinigung, Reindrusch und beste Sortirung entsprechen den höchsten Ansprüchen. **Eine neue Kleereibe-Vorrichtung** gestattet ohne erhebliche Schwierigkeiten auf dieser Maschine die Tütchen bei einmaligem Durchgehen vollständig rein und fehlerfrei auszureiben und ist die Leistung hierbei bedeutend.

3½- und 4-pferdekräftige Locomobilen von Brown & May, hierzu Dreschmaschinen mit einfachem Sieb- und Ventilationssystem.

Diese Spezialisten fabriciren diese Maschinen billig und ganz vorzüglich und geben die von mir gelieferten Maschinen größte Befriedigung.

Hunts Kleereiber mit und ohne Sieb- u. Ventilationssystem reibt fehlerfrei und rein bei einmaligem Durchgehen die Saat aus den Tütchen aus.

Ferner offerire ich **beste Original-amerikanische 2-rädrige combinirte Getreide- und Grasmähemaschinen,**
Heinrich Friedländer's vorzügliche deutsche und amerikanische Göpel- und Breitdreschmaschinen
und schmale Göpeldreschmaschinen bester Construktion und solidester Ausführung.
Vieh- und Brückenwaagen.
Sägegatter und Holzbearbeitungsmaschinen horizontale und verticale Dampfmaschinen, Torf- und Ziegelmaschinen, Mühlen, Heuwender und Nachrechen, Dampfpflüge, Pflüge u. Cultivatoren
und sonstige landwirthschaftliche Maschinen empfiehlt

Friedländer's Maschinen- und Commissions-Geschäft,

General-Agentur von
Richard Hornsby & Sons in Grantham,
Breslau, Salvatorplatz Nr. 3, 1. Etage.

Reparaturen werden billigst, womöglich an Ort und Stelle gemacht, technische Ausarbeitungen besorgt der eigends hierfür fungirende Ingenieur. (682

Die Hamburger Silicat- (Wasserglas-) Fabrik von C. A. Propfe & Co.

offerirt allen **Seifenfabriken** und **Wollwäschereien** das von den ersten Autoritäten anerkannt vorzügliche **Wasserglas** zu äußerst billigen Preisen. Für **Sachsen, Schlesien** befindet sich ein **Haupt-Depôt** in **Dresden.**

Druck von Leopold Freund in Breslau.